

unersetzlich

Reklamationen können

sich lohnen

DIENSTAG, 15. JUNI 2021

REISEN

Wandern in Höhlen? schwimmen im Plastikmeer?

Maskenpflicht im Freien? Eine Kreuzfahrt ohne Landgänge? Viele Reisen laufen in Corona-Zeiten nicht wie erhofft. Wann Pauschalurlauber noch kostenlos absagen können - und später Geld zurückbekommen.

was kann Geld wirklich erschaffen?

MONTAG, 14. JUNI 2021

Schöpfung

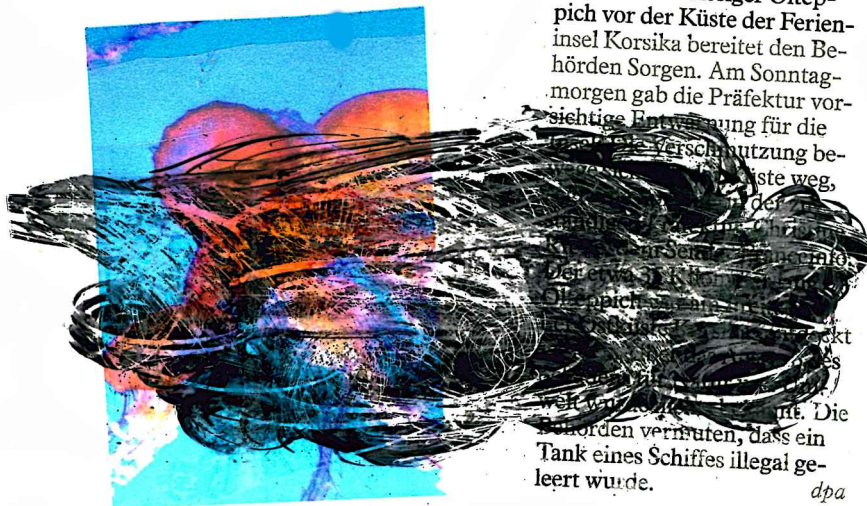
Nachrichten

Riesiger Ölteppich treibt vor Korsika

Ajaccio - Ein riesiger Ölteppich vor der Küste der Ferieninsel Korsika bereitet den Behörden Sorgen. Am Sonntagmorgen gab die Präfektur vorsichtige Entwarnung für die Verschmutzung bei der die Ölkiste weg, Der erste Ölteppich vor der Küste von Ajaccio. Der erste Ölteppich vor der Küste von Ajaccio. Der erste Ölteppich vor der Küste von Ajaccio. Die Behörden vermuten, dass ein Tank eines Schiffes illegal geleert wurde. dpa

wo reklamieren die anderen Erdbewohner?

was bekommen sie zurück?



ist unbezahlbar

WWF warnt vor Plastikkrise des Ozeans

Berlin - Vor dramatischen Ausmaßen einer globalen Plastikkrise warnt die Umweltorganisation World Wide Fund For Nature (WWF). Laut einer Studie zu Auswirkungen von Plastikmüll auf Arten und Ökosysteme des Ozeans droht bis 2050 eine Vervierfachung der Plastikmüllkonzentration in den Weltmeeren. Erforderlich sei ein verbindliches globales Abkommen, „um die unwiderrufliche Vermüllung der Weltmeere zu stoppen“, sagte Heike Vesper, Leiterin des Fachbereiches Meeresschutz beim WWF Deutschland.

epd

... Schwimmen im Plastikmeer? ...

wer das nicht will, der lässt
plastikverpacktes im Regal stehen
und kauft unverpackt,
baut selbst Gemüse an,
pflanzte Beerensträucher,
verwandelt Rasen in Beete,
wird Mitglied in einer SoLaWi,
backt und kocht selbst,
macht sich Gedanken ...

dies ist ein Leihheft;
bitte geben Sie es nach spätestens 2 Wochen an
einen neuen Leser weiter, damit möglichst
viele Menschen die enthaltenen Gedanken und Ideen
kennenlernen und HANDELN können;

danke.

geliehen von 'good rune'

unersetzlich

Reklamationen können sich lohnen

Dienstag, 15. Juni 2021

REISEN

Wandern in Häuserschluchten?

Schwimmen im Plastikmeer?

Maskenpflicht im Freien? Eine Kreuzfahrt ohne Landgänge? Viele Reisen laufen in Corona-Zeiten nicht wie erhofft. Wann Pauschalurlauber noch kostenlos absagen können - und später Geld zurückbekommen.

Was kann Geld wirklich erschaffen?

Montag, 14. Juni 2021

Schöpfung



Nachrichten

Riesiger Ölteppich treibt vor Korsika

Ajaccio - Ein riesiger Ölteppich vor der Küste der Ferieninsel Korsika bereitet den Behörden Sorgen. Am Sonntagmorgen gab die Präfektur vorsichtige Entwarnung für die Insel: Die Verschmutzung bewege sich von der Küste weg, sagte die Sprecherin der zuständigen Präfektur, Christine Ribbe, dem Sender Franceinfo. Der etwa 35 Kilometer lange Ölteppich war am Freitag vor der Ostküste Korsikas entdeckt worden. Über das Ausmaß des Schadens für Natur und Umwelt wurde nichts bekannt. Die Behörden vermuten, dass ein Tank eines Schiffes illegal geleert wurde.

dpa

wo reklamieren
die anderen
Erdbewohner?

was bekommen
sie zurück?

ist unbezahlbar

AUSZEICHNUNGEN

Inder erhält Asturien-Preis

Oviedo - Der indische Ökonom und Philosoph Amartya Sen erhält dieses Jahr den angesehenen spanischen Prinzessin-von-Asturien-Preis in der Sparte Sozialwissenschaften. „Seine Forschungen über Hungersnöte und seine Theorie der menschlichen Entwicklung, der Wohlfahrtsökonomie und der Mechanismen, die der Armut zugrunde liegen, haben zum Kampf gegen Ungerechtigkeit, Ungleichheit, Krankheit und Unwissenheit beigetragen“, erklärte die Jury der Stiftung „Fundación Princesa de Asturias“ bei der Bekanntgabe des Siegers in Oviedo in

Nordspanien. In seinem bekanntesten Werk, dem 1981 erschienenen „Poverty and Famines. An Essay on Entitlement and Deprivation“ zeigte Sen, dass Hunger nicht eine Folge von Nahrungsmangel ist, sondern vielmehr das Ergebnis von Ungleichheiten bei den Verteilungsmechanismen von Lebensmitteln. Der UN-Wohlstandsindikator, der Index für Menschliche Entwicklung HDI, der seit 1990 veröffentlicht wird, wurde in erster Linie auf Grundlage der Arbeiten von Amartya Sen zu Armut, Hunger und Demokratie entwickelt. dpa

1,5% der jährlichen Wirtschaftsleistung Deutschlands sind 47.000.000.000 Euro, d.h. die jährliche Wirtschaftsleistung beträgt ca. 3 Billionen Euro = 3.000 Milliarden Euro =

3.000.000.000.000 € aber selbst diese Riesensumme Geld kann kein Sandkorn erschaffen, keine 600-jährige Brücke „hinstellen“...

wurden seither die Hungernden weniger? die Ungleichheiten ausgeglichen?

chen Erfolgen gekrönt: So verlieh etwa Ende August 2014 Bayerns damalige Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) der Franken Maxit GmbH die Auszeichnung „Bayerns Best 50“. Geehrt wurden hierbei 50 Unternehmen, die sich als besonders wachstumsstark erwiesen hatten und die Zahl ihrer Mitarbeiter sowie ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

warum verleiht ein Ministerium keine Preise für das Unternehmen, das am wenigsten Energie verbraucht; das die meisten Rad- und ÖPNV-Fahrer beschäftigt; das das grünste Umfeld / Dach, die am üppigsten blühende Fassadenbegrünung, die höchste Recyclingquote hat?

warum verleiht das Familienministerium keine Preise an Landschulheime, Wasseracht-Jugendleiter, Kindererzieher, Vorlese-, Theatergruppen, ... bezahlt Instrumente für alle Kinder die lernen möchten wie man eins spielt? es existiert so viel Geld auf der Welt - warum nutzen wir es sinnvoll?! Statt für Waffen, Panzer, Raketen, Zerstörung, Profit und überflüssigen Elektro-Schrott, für Ausbautung ... geben wir es in Zukunft aus für Kultur, sauberes Wasser, Saatgut, Bäume und Sträucher, Beerenbüsche, Gärten aus-

Vorschläge für den Bürgerpreis - wie funktioniert das?

Historie Bereits acht Mal hat die Bayerische Rundschau den Bürgerpreis in den Kategorien Jugendförderung, Soziales und Zivilcourage vergeben. Insgesamt 30 Preisträgerinnen und Preisträger konnten so seit 2012 ausgezeichnet werden. Im vergangenen Jahr ist die Auszeichnung wegen der Corona-Pandemie ausgefallen.

Vorschläge Im Jahr 2021 möchten wir den Bürgerpreis auf jeden Fall wieder vergeben und bitten deshalb um Vorschläge: Kennen auch Sie einen „stillen Helden“ oder eine „stille Heldin“, der oder die unbedingt ausgezeichnet werden sollte? Also Menschen, die in ihrem Ort hinter den Kulissen ehrenamtlich fleißig sind und praktisch nie im Rampenlicht stehen? Wir suchen zum Beispiel das un-

ermüdete Vereinsmitglied, den Tafel-Helfer, den Bratwurst-Griller vom Sportplatz oder den Studenten, der in Corona-Zeiten für die Nachbarn über längere Zeit den Einkauf erledigt. Einer bestimmten Kategorie muss der Vorschlag nicht zugeordnet werden.

Daten Wenn Sie einen solchen Menschen kennen, schreiben Sie uns - verbunden mit zwei, drei Sätzen zu der Leistung. Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung dürfen Sie uns die Daten der/des Vorgesetzten aber nur mitteilen, wenn Sie mit dieser/diesem vorher gesprochen haben und sie/er damit einverstanden ist, dass wir die Daten erhalten. Wir selbst nutzen diese Daten dann ausschließlich zur Kontaktaufnahme mit der/dem Vorgesetzten. Vergessen Sie bitte nicht,

Ihre eigenen Kontaktdaten zu vermerken, falls wir noch Rückfragen haben.

Ablauf In unregelmäßigen Abständen werden wir weitere Porträts auf Grundlage der Vorschläge unserer Leserinnen und Leser veröffentlichen. Im Herbst wird sich eine Jury dann mit den Porträts befassen und die Preisträger auswählen. Im November oder Dezember 2021 werden die Preise dann übergeben.

Kontakt Sie können Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen per Post an die Bayerische Rundschau, E.-C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach, per Fax an die Nummer 09221/949378 oder auch per E-Mail an die Adresse redaktion.kulmbach@infranken.de.

red

Gärtner aus-
bildung,
Handwerksober-
triebe,
kleine, regionale
Versorgungs-
strukturen ...
für gesunde
Menschen und
Un-Welt

wozu sie die Nato brauchen.

Um das Wohlwollen Bidens möglichst lange zu konservieren, hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) deshalb ergebenst bemüht, Deutschlands Bekenntnis zum westlichen Verteidigungsbündnis herauszustellen. „Ich habe für Deutschland gesagt, dass wir auch in Zukunft bereit sind, unseren Beitrag für die Nato zu leisten“, sagte Merkel beim Gipfeltreffen des Militärpaktes vor einigen Tagen. CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet wird im Wahlkampf sogar noch deutlicher: „Die Sicherheit des Landes und die Ausrüstung der Bundeswehr dürfen nicht hintenanstehen“, erklärte er in einer der Wahlreden mit seinen Konkurrenten um Merckels Erbe.

Es geht um große Summen, um Milliarden



Mit „unserem Beitrag“ meinen Merkel und Laschet Geld. Und bei Militär und Verteidigung geht es dabei stets um die großen Summen, um Milliarden. Deutschland hat den Verbündeten zugesagt, zwei Prozent seiner Wirtschaftsleistung in die Streitkräfte zu stecken. Derzeit sind es 1,5 Prozent oder 47 Milliarden. Es müssten aber spätestens 2024 rund 60 Milliarden sein. Hinter den nackten Zahlen wird es konkret. Zum Beispiel verbergen sich dahinter Zusicherungen an die Nato-Alliierten in Osteuropa, die in direkter Nachbarschaft zu Putins Russland leben. Da geht es um Panzer, Geschütze und Männer, um „boots on the ground“, wie die Amerikaner sagen. Bis 2023 soll Deutschland eine voll ausgerüstete Brigade mit 5000 Soldaten in Bereitschaft haben, bis 2027 eine robuste Division mit drei Brigaden.

47.000 000 000 Euro

für Technik und Zerstörung

und
viel für Menschen,
bildende Künste,
Sprache, Lebenskräfte,
Wälder, Gärten, Fürsorge,
Pflegerkräfte, sauberes
Wasser, natürlichen
Lebensraum...

für alle Erdenbewohner
?

⊗ es geht um die Erde
um die Stimmen in mir
um das Gute

GESUNDHEIT

Die Krise macht unsportlich

Wegen der Corona-Krise sind Kinder wohl langsamer und weniger ausdauernd geworden.

Kinder brauchen Platz nicht Müll, Beton und Metall

Platz zum Spielen ist nicht gerecht verteilt

Berlin – Wie ungerecht! In ärmeren Wohngebieten haben Kinder oft viel weniger Platz zum Spielen als in reicheren. Das hat eine Gruppe Forscher herausgefunden. Die nahm für eine Studie unter anderem Spielplätze und Naturflächen in sieben Großstädten genauer unter die Lupe.

In Berlin gibt es zum Beispiel pro Kind in einem ärmeren Wohngebiet gut fünf Quadratmeter Spielfläche. Das ist etwas mehr als die Fläche einer Tischtennisplatte. In anderen Gegenden der Stadt können Kinder mehr als dreimal so viel Platz nutzen. dpa

keine Parkplätze, Neubauten, Sportstätten, Flughäfen, Umgehungsstraßen ... neu bauen

UMWELT

Streit um gefährlichen Müll



Dieser Müllberg wächst und wächst. Die Leute in der Politik streiten sich, wer ihn wegmachen soll.

die Erde ist unsere Wohnung lässt uns aufräumen

Grundsatz-Einigung auf Eurofighter-Nachfolger

Berlin – Deutschland, Frankreich und Spanien haben nach einem industriepolitischen Ringen „grundsätzliche Einigung“ über das milliardenschwere Luftkampfsystem FCAS erzielt.

Bis zum Jahr 2027 solle ein fliegender „Demonstrator“ entwickelt werden, erklärte Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. dpa

so was brauchen wir nicht alle wollen Frieden

Aufbruch ins All



Richard Branson vor seinem Start ins All.

3 Menschen erfüllen sich ihre Träume mit Umweltkonsequenzen für die gesamte Erde darf das sein?

Auf TV-Bildern war zu sehen, wie der Himmel sich von blau zu schwarz färbte, als Branson und seine Crew die Atmosphäre verließen. Ziel von Branson – und auch von Amazon-Gründer Jeff Bezos und Tesla-Chef Elon Musk – ist es, ins Geschäft mit dem Weltraumtourismus einzusteigen. dpa

WHO verlangt Tempo 30 in Städten und Dörfern

Genf – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) fordert ein generelles Tempolimit von 30 Kilometern pro Stunde in geschlossenen Ortschaften. Die Begrenzung der Geschwindigkeit auf Straßen in Städten, Dörfern und Siedlungsgebieten könne Menschenleben retten und Verletzungen vermeiden, erklärte die WHO in Genf anlässlich des Beginns der Globalen Verkehrssicherheitswoche am Montag. Die Welt brauche sichere, gesunde, grüne und lebenswerte Städte, betonte der WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus. epd

Wir wissen längst was gut für uns alle und die Erde ist was noch fehlt ist, dass wir entsprechend handeln!

UMWELT

Meere speichern schädliche Gase

Die Weltmeere nehmen viel CO₂ auf. Das jedoch wirkt sich auf das Leben im Wasser aus



Fachleute vermuten, dass die Weltmeere etwa ein Drittel des Kohlendioxids aufgenommen haben, das die Menschheit verursacht hat. Doch je mehr klimaschädliche Gase ins Wasser gelangen, desto mehr verändert sich auch das Gleichgewicht in den Ozeanen.

Der Grund: In Verbindung mit Wasser entsteht durch das

Die Überfischung beeinflusst die Ökosysteme der Meere negativ, so dass diese weniger Kohlenstoff speichern können.

Weniger Fische fangen und alles Gefangene und Geerntete essen und verbrauchen!

Im vergangenen Jahr haben die Mitgliedsstaaten in EU-Gewässern etwa 1,5 Millionen Tonnen Meeres-tiere gefangen.

Lebensmittel im Müll

CO₂, Kohlensäure. Die kennen wir aus vielen Getränken wie Mineralwasser oder Limonade. Die Kohlensäure macht das Wasser saurer. Das stört empfindliche Lebewesen wie etwa Korallen. Wenn die Meere also mehr und mehr CO₂ aufnehmen, dann hat das auch bestimmte Folgen. Die Ozeane werden dadurch belastet. Zusätzlich schaden die Menschen den Meeren, weil sie es etwa mit Abwasser und Müll verschmutzen. Außerdem fischen sie zu viele Fische aus dem Wasser.

Nairobi/New York – Jemand kauft 100 Lebensmittel und wirft anschließend 17 davon in den Müll. Das klingt sinnlos? Passiert aber! Forscher haben ausgerechnet, dass im Jahr 2019 17 Prozent der verkauften Lebensmittel weltweit im Abfall gelandet sind.

bewusster einkaufen

Frank-Walter Steinmeier erinnert sich noch gut. Vor sechs Jahren saß er hier in Israel noch als Außenminister mit dem früheren Ministerpräsidenten Shimon Peres und einer Gruppe israelischer Studenten zusammen, als eine junge Frau den Friedensnobelpreisträger fragte: „Verehrter Shimon Peres, was wird uns die Zukunft bringen?“ Peres, der 2016 im Alter von 93 Jahren starb, antwortete mit einem kleinen Gleichnis, das Steinmeier heute noch gerne zitiert: „Die Zukunft ist wie ein Kampf zweier Wölfe, der eine ist Gewalt, ist Furcht, Unterdrückung, der andere ist das Gute, ist Frieden, Hoffnung und Gerechtigkeit.“ Die Studentin, so erzählt es Steinmeier, fragte daraufhin zurück: „Und – wer gewinnt?“ Worauf Peres nur lächelte und sagte: „Der, den Du fütterst.“

Wirrwarr an der Ladesäule

ELEKTROAUTOS Jede Menge

E-Quation

16./17. NOVEMBER 2019

AU TOÏ

Parkplatz
heute

doch das werden wir
ändern: Park mit
Platz zum Spielen
und Wachsen, mit
Bäumen, Büschen,
Verstecken und...
wird entstehen

2021: täglich werden
in Bayern 110 000 m²
Erdboden (Wiesen, Äcker,
Natur) mit Beton zuge-
gossen
110 000 m²! das ist
eine Fläche, die 1 Kilo-
meter lang und 100
Meter (also mehr als
hundert Schritte) breit
ist

100m
1000m

gestern, vorgestern, heute, morgen, übermorgen.

STOP!! wir wollen
Freien Boden, keine
Betonklötze oder

Kommunen & Artenschutz: In der Hoffnung auf mehr Einkommens- u. Gewerbesteuer weisen zahlreiche Gemeinden ständig neue Bau- u. Gewerbegebiete aus. Die negativen Folgen des daraus resultierenden Lebensraumverlustes für Pflanzen & Tiere sind tiefgreifend u. meist unumkehrbar. Info@naturschutz-zum-mitmachen.de

noch
mehr
Stra-
ßen

Grünes Licht für Tankstelle

DONNERSTAG, 1. JULI 2021

GEMEINDERAT Ein Investor aus Grünwald möchte das Projekt in der Gemeinde Ludwigschorgast verwirklichen.

A landscape photograph showing a wide, green field under a bright blue sky filled with white, fluffy clouds. In the foreground, a dark asphalt road runs horizontally across the bottom of the frame. To the right, there are several green trees. In the distance, a small red building is visible on the horizon. The overall scene is bright and sunny.

Auf diesem Grundstück an der Straße An der Arnitz soll die von der Commercial Development Projektentwicklungsgesellschaft aus Grünwald bei München geplante Tankstelle in Ludwigschorgast entstehen

Foto: Klaus-Peter Wulff

ein Tankstellenbau bekommt „grünes Licht“ – „grün“ soll wohl die Assoziation wecken, dass diese Entscheidung in Ordnung wäre? im Jahr 2021 wird immer noch – wieder – Beton auf den Erdboden gegossen, Tiere und Pflanzen getötet für Parkplätze, Tennishallen, Tankstellen ...

umdenken! ändern!

⊗ bestimmt gibt es in der Nähe eine schon asphaltierte Fläche, Leerstand, alte Fabrikhallen, ... die genutzt werden könnten anstelle des Erdbodens; auch wenn das teurer sein sollte – das ist genau der Punkt, den wir verstehen müssen: Schöpfung ist unbezahlbar! Geld ist von uns bedrucktes Papier, dem wir Wert beimessen das aber an sich weder essbar ist, noch Sauerstoff produzieren kann, noch Trinkwasser aus dem Boden sprudeln lassen kann ... Pflanzen hingegen sind essbar, sie geben uns Sauerstoff, sie halten Erdboden fest mit ihren Wurzeln; Bienen und andere Insekten bestäuben die Blüten, so dass Früchte reifen

Forscher fanden heraus: Insekten sind sehr wertvoll



Bienen sind Insekten und sorgen für die Bestäubung etwa von Apfelbäumen.

Foto: Armin Welgel, dpa

Stuttgart – Stell dir vor, wir würden die Insekten bei uns für ihre Arbeit bezahlen: die Bienen, weil sie Blüten bestäuben und wir dann etwa Äpfel ernten können. Die Ameisen bekämen Geld, weil sie den Erdboden verbessern und deshalb Pflanzen besser wachsen. Auch wenn das erst mal albern klingt, dahinter steckt ein kluger Gedanke.

Es geht darum, deutlich zu machen, wie wichtig Insekten für unsere Landwirtschaft sind. Oder andersrum: Welcher Schaden würde entstehen, wenn

nicht mehr genug Tiere für diese Arbeit bei uns leben würden?

Forscher haben nun zu diesen Fragen herumgerechnet und Infos gesammelt.

Dabei kam heraus: Allein das Bestäuben sei in Deutschland geschätzt 3,8 Milliarden Euro wert, sagen sie. Denn ohne das Werk der Tiere würde etwa statt drei Äpfeln nur noch einer geerntet.

Obst würde dann viel mehr kosten. Deshalb sei der Schutz von Insekten nicht nur gut für die Natur. Er sei auch eine Menge Geld wert. dpa

wenn wir weiterhin immer wieder denken und argumentieren, dass ja noch sooo viel Natur da sei – dann stimmt das nicht, wir ignorieren die ganzen Appelle und Aufrufe von Wissenschaftlern, dass wir jetzt, sofort unseren Lebensstil ändern müssen

also sollte die Regierung es fördern, wenn wie oben beschrieben ⊗ gehandelt wird; meiner Meinung nach sollten Gesetze die Förderung und Belohnung neuer, echt umweltschützender Bauweisen verbindlich machen und Gemeinden sollten ihren Erdboden bewahren und sich als Pioniere fühlen, die auf dem richtigen Weg sind – auch der Mobilfunkausbau sollte nicht mehr weitergeführt werden, es reicht wie es ist;

Mehr Platz für

Tiere? Gemüseanbau? regionale Landwirtschaft?
Natur? zum Toben, Entdecken, Bäume pflanzen



Bauwillige

Auf dieser Fläche bei Harsdorf soll eine Wohnbaufläche geschaffen werden.
Foto: Werner Reissaus

DONNERSTAG, 15. JULI 2021

GEMEINDERAT In Harsdorf soll ein neues Wohnbaugebiet entstehen.

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER REISSAUS

Harsdorf - Die Gemeinde Harsdorf will Bauwerbern weitere Flächen anbieten. Um dafür die Weichen zu stellen, hat der Gemeinderat in der Sitzung am Dienstagabend die Änderung des Flächennutzungsplans auf den Weg gebracht. Konkret geht es um die Umwandlung einer landwirtschaftlichen Fläche Richtung Sandreuth in ein Wohngebiet.

Das kann man nicht verstehen!!

„Wohnen im Grünen“ das bald nicht mehr grün ist; Häuser mit Doppelgarage, weil die Familien 2 Autos brauchen

LESERBRIEF

Lärm ist unerträglich

STOP!! anders! Wir schreiben das Jahr 2021

bestimmt gibt es in der Gemeinde Harsdorf leerstehende Häuser oder Wohnungen, die könnte die Gemeinde oder der Investor oder die Bürger kaufen, sanieren und vermieten oder weiterverkaufen

oder es gibt Menschen, die in Einfamilienhäusern leben, aber alleine sind; z.B. verwitwete Senioren; da könnte Mieter einziehen und evtl. nach dem Tod der Besitzer die Immobilien erben;

es gab mal in Kulmbach die Idee beim Projekt „Wohnen für Hilfe“ mitzumachen: weniger Miete zahlen und dafür bei Besorgungen, im Garten, bei Hauspflege mithelfen – super gut für junge Familien, die wenig Geld haben und Senioren, die so wieder eine Familie und Unterstützung ins Haus bekommen.

Auf keinen Fall darf noch mehr Erdboden zubetoniert werden!!!

„Wohnen für Hilfe“ bald in Kulmbach?

9/20

Kulmbach - Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ findet in immer mehr Städten und Gemeinden großen Anklang. Das Prinzip ist sowohl simpel als auch effektiv: Ältere Menschen stellen einen Teil ihres Wohnraums für junge Menschen zur Verfügung und erhalten im Gegenzug dafür Hilfe bei den Herausforderungen des Alltags. Der Seniorenbeirat kann sich das auch für die Stadt Kulmbach vorstellen.

3000 m² Blühstreifen und wieviele m² Straßenbau?
Logistikhallen? Parkplätze? Autolärm, Gestank, Hektik?

mehr Fahrgemeinschaften, park+ride, kostenlose
Leihfahrräder am Bahnhof, preiswerte Monatskarten ...
und wie wäre es, wenn wir Arbeitsplätze tauschen und
wohnnah arbeiten statt pendeln zu müssen?

denn heute fährt Sachbearbeiterin A von X nach Y und
Sachbearbeiterin B fährt von Y nach X.

Tauscht Team, Arbeitgeber, Arbeitsplatz ... nach 2-3
Wochen gegenseitigen Einarbeitens fahrt Ihr mit dem
Rad zur Arbeit statt mit dem Auto

Eine ebenso ausführliche wie
kritische Darstellung des Pro-
jekts Umgehungsstraße hatte
Bernhard Herrmann vorberei-
tet. Er zeigte sich „erschrocken
über die Zerstörung der Natur“
und erstaunt „über die Giganto-
manie“ und prangerte die
„Mondlandschaften“ an. An
dieser Stelle unterbrach ihn Bür-
germeister Schmiechen mit dem
Hinweis, sich kürzer zu fassen
und eine konkrete Frage zu stel-
len. Gleichzeitig wies er darauf
hin, dass das Umfeld ja noch be-
grünt werde, die Umgehung für
die Anwohner der bisherigen B
289 aber sehr wohl die Befreiung
von Verkehrslärm bedeute.

Bei der Nachfrage nach den
Ausgleichsflächen für den massi-
ven Eingriff verwies Schmie-
chen Herrmann an das Staatliche
Bauamt direkt.

Städtisches Grün sorgt für Lebensqualität 26.5.21

Kulmbach – Städtisches Grün ist
für die Lebensqualität von
Mensch und Tier von größter
Bedeutung. Daher gehört es
auch zu den Aufgaben einer
Stadt, sich mit der Pflege und
der Gestaltung der Grünflächen
zu befassen. Diese Aufgabe
übernimmt in Kulmbach der
Baubetriebshof.

Zur Grünpflege gehört ein
umfassendes Mähkonzept. Was
sich dahinter verbirgt, erläuterten
Oberbürgermeister Ingo
Lehmann (SPD) und Michael
Barnickel vom Baubetriebshof
bei einem Presetermin am Do-
nachmittag. Man wolle die Bürger
für dieses Thema ein Stückweit
sensibilisieren, so Lehmann.

Bisher habe man rund 3000
Quadratmeter Blühstreifen für
Insekten im Stadtgebiet ange-
legt. Zusätzlich seien rund 4000
Quadratmeter Flächen festge-
legt, die nur einmal im Jahr ge-
mäht werden. Und im Jahr 2020
seien weitere 8000 Quadratme-
ter dieser extensiven Blühflä-
chen in den Pflegeplan aufge-
nommen worden.

3000

Quadratmeter Blühstreifen hat
die Stadt Kulmbach für Insekten
anlegen lassen.

Die Grünflächen schaffen laut
OB „für Menschen aller Alters-
klassen ein lebens- und liebens-
wertes Umfeld, in dem man ge-
ne und mit gutem Gewissen sei-
ne Freizeit verbringt“. Um die
Relevanz der städtischen Ökolo-
gie weiter zu vermitteln, invol-
viere man auch die Schulen und
starte gemeinsame Aktionen wie
das Aufstellen von Insektenho-
tels oder Nistkästen.

Michael Barnickel machte
deutlich, dass die Stadt nachhal-
tig von den Parks, Bäumen und
auch den Friedhöfen geprägt
werde: „Sie schaffen ein attrak-
tives und gesundes Wohnumfeld
und bedeuten Lebensqualität.“
Seit einigen Jahren werde bei der

Gestaltung und Pflege vermehrt
auf ökologische Aspekte geach-
tet, um somit aktiv zum Schutz
der Pflanzen- und Tierwelt bei-
zutragen.

Insgesamt wurden Barnickel
zufolge allein 2020 rund 50 000
Euro zur Verfügung gestellt, um
weitere naturnahe Blühflächen
anzulegen und somit dem Insek-
tensterben entgegenzuwirken.
Diese Flächen seien inselartig
im innerstädtischen Gebiet ver-
teilt, aber auch im Quellgebiet
von Marktschorgast, das die
städtische Wasserversorgung si-
cherstellt. Der Bauhofleiter ging
zusätzlich noch auf das zukünf-
tige Pflegekonzept für die städ-
tischen Friedhöfe ein. Rei.

Umgehung bald befahrbar

FREITAG, 27. NOVEMBER 2020

In der zweiten Dezemberwoche wird die Untersteinacher Umgehungsstraße eröffnet.





Herrn Bürgermeister Robert Bosch
Fritz-Hornschuch-Platz 4
95336 Mainleus

Wernstein, 2.4.2019



*ich möchte den Appell im August 2021
wiederholen, denn er blieb unbeantwortet*

Sehr geehrter Herr Bosch,

eine Idee: gemeindeeigene Grünflächen (Spielplätze, Dorfplätze, Freiflächen, Randstreifen) und Hecken verstärkt insektenfreundlich gestalten – nicht nur neu säen, sondern vorhandene Pflanzen etwas mehr sich selbst überlassen, blühen lassen; so wie es Herr Günter Reif, der Kreisvorsitzende der Kulmbacher Gartenbauvereine, in seinem Interview in der BR am 28.2. ausdrückte: „weg vom Sauberkeitsfimmel“.

Auch seinen Appell, keine Laubsauger zu verwenden (BR 11.3. „Lokales: Naturnaher Garten braucht keine Chemie“) könnten die Gemeinden aufgreifen und umsetzen und möglichst schonend „per Hand und mechanisch“ mähen, sensen, rechen und pflegen.

Vorteile (neben positiven Effekten für die Tier- und Pflanzenwelt):

- „work out“ / Fitness für die Beschäftigten
- Seltenerer Arbeitseinsatz, kein Sprit für die Geräte (das wiegt bestimmt die Mehrarbeit auf)
- Lärmbelästigung wird eklatant reduziert
- Einfach gemütlicher, angenehmer auf alte Weise zu arbeiten

Ganz konkret gäbe es z.B. in Wernstein am Backhäuschen gegenüber des Schlosses die Möglichkeit eine große Wildwiese zu gestalten. Vor allem unter den Obstbäumen bräuchte man überhaupt nicht mähen. Sicher gibt's auch noch viele andere Ecken und Plätze, die etwas verwildern könnten. Und wenn man das ankündigt und der Bevölkerung die Hintergründe für das „hohe Gras“ und die Laubhaufen unter den Büschen erklärt und den Zusammenhang mit dem positiven Einfluss auf das Tier-Pflanze-Mensch-Gefüge bewusst werden lässt, dann wird das bestimmt akzeptiert, ja sogar begrüßt, dass auch die Gemeinde ihre „Gärten“ tierfreundlicher gestaltet und etwas im Sinne des Volksbegehrens für die Artenvielfalt unternimmt, ohne noch auf gesetzliche Vorgaben zu warten!

Auch im und um das Freibad könnte ich mir ungemähte Bereiche als „Blumeninseln“ vorstellen (auch zum Beobachten der Insekten für die Badegäste). Ihnen fallen sicher noch viele Stellen und Plätze ein. Spinnereigelände? Bauhof? Wo gibt es Nischen, die blühen können? Für möglichst eine „Ganzjahresblüte“ und Schönheit!

Danke für Ihre Unterstützung und bitte leiten Sie den Vorschlag doch an die geeigneten Stellen und auch an andere Gemeinden weiter, damit möglichst eine große Wirkung erzielt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Kaiser

im Jahr 2020 oder 2021 ist jeder Baum so wertvoll dass wir ihn schützen müssen; wir dürfen nicht gesunde Bäume fällen für Baumplatt, Straßen, Tankstellen... wenn

Liebe Menschen! Bitte schützt uns!

In unseren Kronen nistet der Eichenprozessionsspinner, darum will die Gemeinde uns fällen – aus Angst vor Klagen.

Wir bilden Sauerstoff, binden klimaschädliches Kohlendioxid. Unsere Wurzeln halten die Erde und das Wasser fest. Unsere Kronen bieten vielen Tieren Schutz.

Bitte meldet Euch in der Gemeinde Mainleus 09229 8780 und sagt, dass wir weiterleben wollen.

DANKE!



z.B. in Italien, der Türkei, Griechenland gleichzeitig Tausende Bäume verbrennen!

verbrannte Bäume bedeuten weniger Sauerstoff, größere Hitze, kein Schatten mehr...

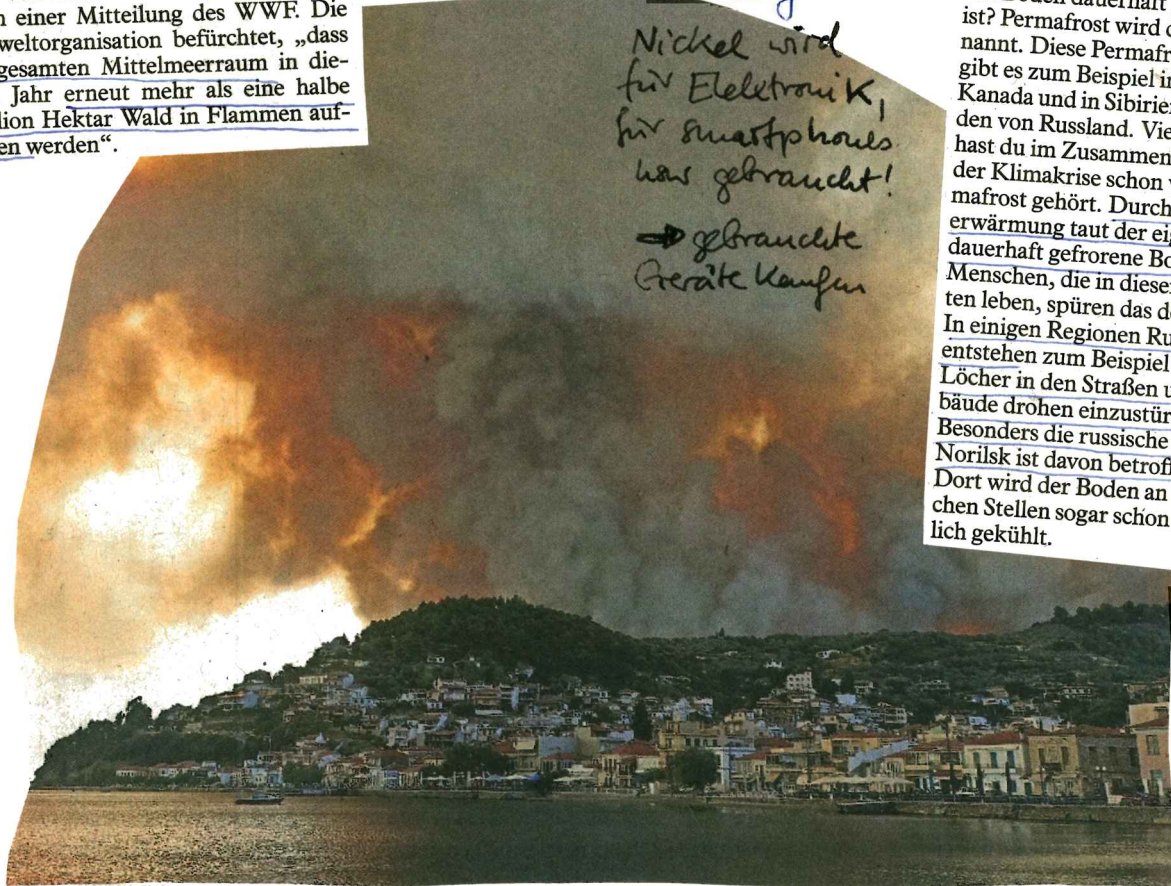
„Die Wälder in der Mittelmeerregion werden von einer neuen Generation von Bränden heimgesucht“, hieß es in einer Mitteilung des WWF. Die Umweltorganisation befürchtet, „dass im gesamten Mittelmeerraum in diesem Jahr erneut mehr als eine halbe Million Hektar Wald in Flammen aufgehen werden“.

in Norilsk wird Nickel abgebaut dort lagert Heizöl in riesigen Tanks, es gab bereits Versauerung

Gefrorener Boden taut auf

Norilsk - Wusstest du, dass es Regionen auf der Welt gibt, wo der Boden dauerhaft gefroren ist? Permafrost wird das genannt. Diese Permafrostböden gibt es zum Beispiel in Alaska, Kanada und in Sibirien im Norden von Russland. Vielleicht hast du im Zusammenhang mit der Klimakrise schon von Permafrost gehört. Durch die Erderwärmung taut der eigentlich dauerhaft gefrorene Boden auf. Menschen, die in diesen Gebieten leben, spüren das deutlich. In einigen Regionen Russlands entstehen zum Beispiel riesige Löcher in den Straßen und Gebäude drohen einzustürzen. Besonders die russische Stadt Norilsk ist davon betroffen. Dort wird der Boden an manchen Stellen sogar schon künstlich gekühlt.

dpa



Nahe dem Ort Limni auf der Halbinsel Euböa brennt der Wald. Limni liegt etwa 160 Kilometer nördlich von Athen. Griechenland wird von einer Dauerhitzewelle und Trockenheit heimgesucht. Zahlreiche Waldbrände sind ausgebrochen. Foto: Michael Pappas, dpa

Woran braucht man im Wald ein Telefon? noch dazu mit Mikro-Wellenfunk?

POPEL

WIR LEBEN IN EINER ZEIT, IN DER MAN SO GUT WIE ALLES ONLINE BESTELLEN KANN.



OHNE DAS HAUS ZU VERLASSEN WIRD DIR ALLES SUPERGEMÜTLICH NACH HAUSE DELIVERT.



diese Comics auf der Kindersseite der Bayerischen Rundschau zeigen wie unüberlegt gehandelt wird: genau dieses Lebensstil ist doch die Ursache für unsere Umweltprobleme!!

Online bestellen bedeutet:

LKW-Transporte, Lärm, Gase, Abgase, verpackte Waren, irgendwo produziert, in riesigen Hallen gelagert / gekühlt, so wie auch die Servercomputer die für die mobile Telefoniererei gebraucht werden, Stromverschwendung, CO₂-Belastung, ... und was tun sie während sie gemütlich Zuhause sind? Süchtig nach mehr am Smartphone hängen...

AUSGERECHNET JETZT IST MEIN HANDY-AKKU LEER... BEIM WANDERN IM WALD!



DA! SCHAU DOCH! DORT KANNST DU ES AUFLADEN!



COOL! DAS NENN ICH MAL ÖKO-STROM.



Das Klima braucht Hilfe

Zum Thema „Merkel sichert Soforthilfe zu“:

Nun ist er also da, der Klimawandel. Oder besser gesagt: die Klimakrise. Denn eine Krise ist immer eine Situation auf Leben und Tod, in der es um eine Entscheidung über Leben oder Tod geht.

Das kommt uns nun gefährlich nahe, wird hautnah spürbar und fordert die Politik, aber auch uns alle heraus. Was tun, wie reagieren, wie handeln?

Ja, Soforthilfe ist wichtig, ist naheliegend. Aber die Klimakrise, die bisher als so fernliegend erschien, ist jetzt auch naheliegend geworden. Während alle möglichen allgemeinen Aussagen zur Zukunft und einem notwendigen Handeln gemacht werden, könnten schon jetzt mutig Entscheidungen getroffen und ein beherztes Handeln erfolgen: Es wird weiter feucht-fröhlich gebaut und versiegelt, wo immer man hinschaut.

Warum trifft die Politik nicht gerade jetzt die Entscheidung, den sechsspurigen Ausbau der A 3 oder den Betonwahn eines Ausbaus der Bahnstrecke in und um Bamberg herum zu stoppen? Betonwahn bedeutet eine weitere Anheizung des Klimas, denn Beton ist zwar eine relativ guter Baustoff, aber eben von

der Klimabilanz her sehr negativ. Warum können Planungen, die vor Jahren erfolgt sind – ohne Beachtung der damals bereits klaren Signale und Hinweise auf die Klimakrise –, nicht wenigstens jetzt und schnell gestoppt werden?

Dazu ein Flächenverbrauch, der uns den Atem nehmen und das Wasser weiter steigen lassen wird. Warum erfolgen keine mutigen Entscheidungen im Hinblick auf eine Bodenrechtsreform, die ungerechtfertigte Bodenpreise massiv besteuert, so dass es sich nicht lohnt, Grund und Boden derart überhöht (wie gerade in unseren Tagen) zu verkaufen? Warum erfolgt kein klares Leerstandsmanagement in Bezug auf Wohnraum, das bei einem Leerstand von mehr als einem Jahr die Übernahme von Wohnraum durch den Staat (ja, das hat etwas von Enteignung) ermöglicht, gegen eine angemessene, aber für die öffentliche Hand gut tragbare Entschädigung?

Fantasiegebilde oder kommunistische Ideen? Warum nicht, wenn dadurch unser Leben und Zusammenleben geschützt und lebenswerter wird? Denn wozu ist sonst Politik und unser politisches Handeln da?

Klaus Achatzy
Memmelsdorf



Immer mehr versiegelte Flächen durch immer mehr Straßenbauwerke aus Beton: Die Umwelt kann die Eingriffe durch den Menschen nicht mehr kompensieren.

Foto: Stefan Puchner, dpa, Archiv

Wir müssen handeln, wir, denn die Politiker sind unfähig!

Bürger und Staat müssen beide schnell handeln

Zeichen stehen auf Änderungen

Widerstand gegen neugebaute Tankstellen, Logistikzentren, Parkplätze, Discounter usw.

Bürgerkasse, Zusammen Leerstände kaufen und renovieren

Klima, Klima, Klima! – Bitte zurück auf die Erde kommen: Gegen Flut und Hitze helfen Wälder mit unverdichteten Böden um Städte und Dörfer, statt Maisfelder, Rapsäcker und Harvesterrinnen. Insbesondere falls die Siedlungen in Senken liegen. Die Entwicklung solcher Schutzwälder, die Wasser zurückhalten und speichern, sollte rasch umzusetzender Bestandteil einer allgemeinen flächendeckenden Agrarwende sein, die nicht länger auf exzessiven Futtermittelanbau und Exportgewinne durch Tier„produktion“ setzt, sondern auf gesunde und naturnah erzielte regionale oder wenigstens nationale Eigenversorgung. Die Kapazität dafür hat Deutschland. Unsere Landschaft muss sich ändern, um Hochwasserspitzen zu drosseln.

Jürgen Gerdas
Bamberg

Zukunft liegt im Frieden

Zum Thema „Militärausgaben“:

Hoffentlich wird nach Merkel mal bessere politische Einstellung gewählt. Besonders mit Corona brauchen wir mehr und ausgebaute Sozialsysteme, aber bestimmt keine höheren Militärausgaben: eher das Gegenteil. Die Sachlage der Zwei-Prozent-Regelung ist längst überholt. Die Nachkriegsgeneration hat man gelehrt: „Wir mischen uns kriegerisch nirgends ein.“

Deshalb gilt: Kriegswaffen reduzieren und ganz aufgeben, sie zu verkaufen.

Zudem sollte Deutschland zur atomwaffenfreien Zone gemacht und den „Amis ihre Schrott Waffen endlich zurückgegeben“ werden.

Verhindert neue Gewalt. Das ist eine bessere Zukunft für die ganze Welt.

Hans Altvater
Nordhalben

*Smartphones ausschalten – Welt erhalten
selber Gemüse anbauen oder direkt kaufen beim Gärtner, Bauernhof
Keine Online-Bestellungen!*

lebensnot - wend - ig



wenden wandeln
verändern

verirrt ...

ich komme aus der Welt
und die Welt ist in mir
der Fluss des Wassers
die Gestalt des Tiers
der Pflanze Kraft
des Feuers Glut
die Höhlenwärme
- alles ist gut

der Reigen der Stimmen
der Mücken Tanz
die nächtliche Stille
der Sterne Glanz

ich komme aus der Welt
und die Welt ist in mir
- doch ich bin ein Mensch - unterscheid mich vom Tier:
ICH baue und forsche
geh voran Tag und Nacht
und hab zu wenig über den Ursprung meines SELBST
nachgedacht

(good rune)

o.k., und jetzt mal auch ganz konkret mit Ideen für unsere Politiker und Gesetzgeber – damit sie etwas ändern können an der vermüllten Wohnung – am System

also:

- momentan werden Umgehungsstraßen gebaut weil zu viele Autos + LKW fahren, v.a. Arbeitspendler erhöhen das Verkehrsaufkommen, da fährt z.B. Verkäuferin X von A nach B und Verkäuferin Y von B nach A
würden die beiden Arbeitsplätze tauschen, dann könnten sie radeln oder zu Fuß zur Arbeit gehen – das gleiche gibt's denke ich mir oft: Sachbearbeiterinnen, Lehrer, Frisöre, Mechatroniker, EDV ...
es müssten sich passende „Paare“ finden, gegenseitig ein paar Tage / Wochen einarbeiten und „ta“: Lärm und Abgase werden weniger, Umgehungsstraßen, die Naturlandschaften zerstören, brauchen nicht gebaut werden, Material und Energie bleibt verfügbar für Wichtiges wie sauberes Wasser, ... Ruhe und Erholung
- Burgen und Schlösser in Staatsbesitz stehen leer
[stop, mir fällt gerade noch etwas ein zu den Umgehungsstraßen; die sind für mich absolut irrsinnig, v.a. die in Fassoldshof, Rothwind, Mainklein hier bei Mainleus; da führt direkt parallel die Zugverbindung vorbei: wenn man für Pendler park + ride – Plätze finden könnte zum Auto / Rad abstellen und sie kostenlos den Pendelzug benutzen könnten (der dann eben zu Stoßzeiten getaktet nach Bedarf verkehrt), dann wäre das insgesamt garantiert viel preiswerter für „den Staat“, also uns, als die Umgehungsstraße zu bauen – das kann sofort umgesetzt werden – bis die Pendler ihre Arbeitsplätze getauscht haben ...]

also: Burgen und Schlösser stehen leer

die könnten doch teilweise innen umgebaut / modernisiert werden zu Wohnungen und Landschulheimen oder Studentenheimen (hier lokal z.B. die Plassenburg)
lebendige Museen sind die Folge, weil plötzlich viele Menschen vor Ort sind
wozu stehen die „Kästen“ leer? Das ist Wohnraum! Früher wurden sie doch auch bewohnt:

➔ fordern wir das Staatsministerium auf sie umzugestalten oder unter Auflagen (Denkmalschutz, Besichtigung ermöglichen ...) an Städte / private Investoren / Bürger zu verpachten

- generell sollten erst mal alle Leerstände und alte Hallen etc. für Bauprojekte genutzt werden (Wohnungen, Läden, etc.)
denn momentan werden allein in Bayern täglich! 110.000 m² Grünfläche versiegelt, also mit Beton zugegossen (s. Anfang)

das muss sofort aufhören!

Verkehrsministerium kündigt Ausbau von WLAN in Zügen bis 2023 an

Das bedeutet, dass die Abteile mit Elektrosmog verpestet werden - jetzt ist schon kritisch, dass Zug- (und Bus!) Reisende ihre Smartphones in einem Faraday-Käfig verwenden und andere Fahrgäste mit Elektromagnetischen Feldern (EMF) mitbelasten; kommt noch WLAN hinzu bedeutet das für viele Elektrohypersensible das Ende des Zugfahrens (und für Kinder, Krebskranke, immunschwache Menschen extreme Belastung)

➔ unbedingt sollten funkfreie / funkarme Abteile zur Verfügung gestellt werden, das WLAN über Router / Repeater mit Außenantenne geschaltet werden, an den Waggons entsprechende Beschilderung und Erklärung angebracht werden und generell über EMF informiert werden;

auch für das Bahnpersonal ist die Belastung mit EMF extrem – findet hier Information statt? Oder berufen sich die Arbeitgeber auf die (viel zu hohen, nicht vor Langzeitfolgen schützenden) Grenzwerte??

ich finde: wir brauchen weder Plüschsessel in der 1. Klasse noch Flugtaxi; wir brauchen nach Bedarf getakteten Zugverkehr, Gespräche mit Menschen vor Ort, z.B. Rollstuhlfahrern, Radfahrern, wegen Barrierefreiheit ...

wir brauchen Fahrradstellplätze an den Bahnhöfen und Leihräder, viel mehr Einstiegsmöglichkeiten (Haltestellen) für Berufspendler und kostengünstige Familien- und andere Tickets dafür sollte das Geld verwendet werden statt für überflüssiges „Entertainment“

es kann ja für Politiker und Geschäftsleute 1-2 Abteile mit WLAN geben, aber nur, wenn Politiker u.a. dies auch zum Arbeiten nutzen! Nicht um unterhalten zu werden – unterhaltet Euch!

„**Die bisher größte Überblicksstudie zu „WLAN**, biologische und pathologische Wirkungen der Strahlung auf Zellen, Kognition und Verhalten“ von Isabel Wilke dokumentiert mehr als 100 Studien, die die Gesundheits-schädlichkeit der Trägerfrequenz 2,45 GHz [Gigahertz] und ihrer gepulsten Variante WLAN untermauern. In der Zusammenfassung des Reviews heißt es u.a.: **„Die geltenden Grenzwerte schützen nicht vor den gesundheitlichen Risiken der WLAN-Strahlung. Die negativen Auswirkungen auf Lernen, Aufmerksamkeit und Verhalten begründen für Erziehungsinstitutionen aller Altersstufen einen Verzicht auf WLAN-Anwendungen. Auf Grund der zelltoxischen Wirkungen ist WLAN als Technologie in Krankenhäusern und für die Tele-Medizin nicht geeignet. WLAN sollte nicht in Schlafzimmern, an Arbeitsplätzen, in Aufenthaltsräumen, Krankenzimmern, Hörsälen, Klassenzimmern und in öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt werden.“**

Mein Vogel

(Juguborg
Badmann)

... Was auch geschieht : du weißt deine Zeit,
mein Vogel, nimmst deinen Schleier
und fliegst durch den Nebel zu mir.
... mit jener Feder bestückt, meiner einzigen Waffe !
Mein einziger Schmuck : Schleier und Feder von dir.
... und ich schlage den Funken aus mir.
... wenn die Erde verspinnt,
(und wenn du mein Herz auch ansiehst des Nachts
mein Vogel auf Glauben und mein Vogel auf Treu !)
nickt jene Warte ins Licht,
die du, besänftigt,
in herrlicher Ruhe erliegt -
was auch geschieht.

und wieder ist es soweit:
der Schleier hebt sich
die Feder kratzt über's Papier
Funken fachen Feuer an
und Kerzen verlöschen

mein Sternenvogel zieht durch die Nacht
auf seinen Schwingen gleitet die Finsternis
lässt mich zurück
im Licht der Hoffnung.

... flieg!
(good rune)

immer wieder gibt es diese Situationen die mich zum Stift greifen lassen

Bayrische Rundschau, 13. Mai 2021 „Stauicher Brandbrief an Herrn Söder“

Sehr geschätzte Frau Froese,

gerade habe ich den Bericht in der BR gelesen. Vom Brief an Herrn Söder, Ihrer Frustration, der Situation vieler älterer Menschen ...

Ich finde es so schade wie unsere Gesellschaft, unser Gesellschaftssystem! Stets Geld und rigide Strukturen vor Menschengefühle setzt ...

Mir persönlich geht es dann (wenn ich wieder mal von so einer „Schiefelage“ erfahre) oft so, dass ich den Betroffenen irgendwie helfen will, Mut zu sprechen ... und manchmal kommt mir ein Gedanke von dem ich glaube, dass er für die Menschen hilfreich sein könnte; so geht es mir auch jetzt, und deshalb schreibe ich Ihnen ... Aus dem Wunsch heraus helfen zu wollen – denn manchmal sehe ich die Situation und ein bisschen mehr – drum herum – darüber hinaus – ein anderer Blickwinkel ... also hier meine Gedanken:

„Ja, ja, das kann ich verstehen, den Frust, die Hilflosigkeit gegenüber den staatlichen und Pflegekassen – Vorgaben ... aber

Sie sind gut versorgt, Sie haben einen Platz zum Leben, einen Rückzugsort für sich, Schutz; Menschen mit denen Sie sprechen können, vielleicht gemeinsam Handarbeiten, Lesen, sich austauschen ... Zuwendung; Nahrung, Kleidung

ja, 130 € im Monat für Kleidung, Telefon, Bücher ...

aber auch das geht doch: Festnetztelefonanschluss kostet 25 €, dafür hat man 120 Freiminuten; Call by Call Gespräche kosten 1 Cent pro Minute wenn man mehr braucht ... Kleider würde ich so bekommen: mit den Mitbewohnern, Betreuern, besuchen ... regelmäßig Kleidertausch - Tage / beim eigenen Flohmarkt veranstalten; selber stricken als Mitbewohner, die es gerne tun, darum bitten – so entstehen superdicke Pullis und lustige Socken; Wolle dafür gibt's z.B. bei der Schäferei Frischhof; evtl. auch hier in der Region?

Kosmetik verwende ich nicht; statt teurer Shampoos etc. reicht ein Stück Waschseife (auch zum Duschieren und Haare waschen) – das spart auch gleich immens Verpackungsmüll ein ...

Zeitschriften und Bücher würde ich aus der Stadtbücherei leihen und / oder wieder hausintern / in der Nachbarschaft „trödeln“ (ohne Bezahlung; unter-

haltbar und als Abwechslung 1x im Monat; evtl. mit Kartendeckung
oder kleiner Theaterunde verbunden)

Stifte und Papier zum Malen und Zeichnen und Briefe schreiben, ja,
die bräunte ich auch ... und Briefmarken ...
und eine Tageszeitung - aber die bekommen Sie vielleicht sowieso ins
Gemeinschaftsstimmer gelegt? ansonsten könnten sich mehrere Leute
ein Abo teilen?

nicht mehr braucht man doch eigentlich nicht ...

denn das Wichtigste ist Geist - Seele - Körper
und wenn der Geist klar, der Wille lebendig und der Körper beweglich
ist, dann bin ich dankbar

das machen wir uns - finde ich - nicht oft genug bewusst
deshalb schlage ich immer wieder mal ein Experiment vor, das v.a.
Politiker regelmäßig durchführen sollten:

binden wir uns für einen Tag mal einen Arm am Körper fest (helfen lassen!),
so dass wir nur einen bewegen können und einsetzen können

am Ende dieses Tages werden wir unseren Körper anders sehen und fühlen
als zu Beginn und ich persönlich empfinde stets eine wiederbelebte /
belebende Dankbarkeit, Relationen verschieben sich, Wichtigkeiten
sind verändert

auch eine Augenbinde, Ohrstöpsel, ein angenehmes steifes Bein etc
leisten hier gute Dienste ...

ja, so ist das bei mir - vielleicht helfen Ihnen diese Gedanken ja
auch?

das würde mich freuen!

ich wünsche Ihnen jedenfalls GUTES!

Herzlich, Gudrun Kaiser

Stanicher Brandbrief an Söder

DONNERSTAG/FREITAG, 13./14. MAI 2021

PFLEGE Gisela Froese wehrt sich mit anderen Heimbewohnern gegen den ständig steigenden Eigenanteil.

VON UNSEREM MITARBEITER KLAUS RÖSSNER

Stadtsteinach - „Ich habe 130 Euro im Monat. Davon muss ich meine Kleidung, meine Telefonrechnung, Toilettenartikel und andere Dinge des persönlichen Bedarfs bezahlen. Da muss ich jeden Cent dreimal umdrehen.“ Wie Gisela Froese geht es vielen Menschen, die in Deutschland in Altenheimen leben und ihren Eigenanteil nicht mehr schultern können, weil er ihre finanzielle Leistungsfähigkeit übersteigt. Dann springt der Bezirk ein, der den Betroffenen eben jene 130 Euro monatlich als eine Art Taschengeld belässt.

Die Selbstzahler kommen in die Breddouille: Ständig steigende Pflegekosten treiben sie zunehmend in die Armut. Sie müssen ihre Ersparnisse aufbrauchen, ihre Häuser verkaufen – verlieren also alles, was sie sich im Laufe ihres Lebens erarbeitet haben. Und der Trend geht weiter: „Der Anteil unserer Bewohner, die Sozialhilfe beziehen, liegt bei über 50 Prozent. Vor wenigen Jahren waren es noch 30 Prozent“, sagt Stefan Tippner, Einrichtungsleiter des Alten- und Pflegeheims St. Marien Stadtsteinach.

Die Gefahr überbordender Kostensteigerung zeigt sich alle Jahre aufs Neue. Dann nämlich verhandeln Vertreter der Heimbetreiber mit dem Bezirk und den Repräsentanten der Kassen die neuen Pflegesätze. In den letzten Jahren ergaben sich jedes Mal Erhöhungen zwischen zehn und 25 Prozent. In Ostdeutschland fiel das Ergebnis noch eklatanter aus: In Mecklenburg-Vorpommern etwa erhöhte sich der Eigenanteil gar um 78 Prozent binnen eines Jahres (Quelle: Ärzteblatt). Was daran liegt, dass das (niedrige) Niveau der neuen Bundesländer angepasst wird an das (höhere) der westlichen Länder. Deutschlandweit gab es 2020 ein durchschnittliches Plus von 17 Prozent.

Beängstigende Entwicklung

Die Entwicklung ist beängstigend – und wird nicht mehr klaglos hingenommen. So hat sich die Bewohnervertretung des Stadtsteinacher Alten- und Pflegeheims der Caritas im April an Ministerpräsident Markus Söder gewandt. Gisela Froese bemängelt in dem Schriftsatz vor allem, dass die Erhöhungen einseitig zulasten der Bewohner gehen. Denn der Beitrag der Pflegekasse ist gedeckelt, bleibt also in jedem Fall gleich. „Seit 2017 hat die Pflegekasse keine Erhöhung mitgetragen“, beschwert sich die 68-jährige Heimbewohnerin. Bereits in Aussicht gestellte Änderungen im Finanzierungs-

modell würden bislang nicht greifen.

Nach den neuen Pflegekosten-Verhandlungen müsse jeder Heimbewohner eine Finanzierungslücke von 2600 Euro monatlich schultern. „Vor sieben Jahren, als ich ins Heim kam, lag mein Eigenanteil noch bei 1500 Euro“, erinnert sich Froese. Der Zuwachs beträgt über 70 Prozent.

Die Kostenentwicklung einseitig zu Ungunsten der Heimbewohner macht die Vorsitzende der Bewohnervertretung ärgerlich, fast schon wütend. Die Neuenmarkterin hatte als Leitung in diversen oberfränkischen Verbrauchermärkten einen verantwortungsvollen Job, der nicht schlecht bezahlt war. Jetzt, im Alter, bleibt ihr nur das erwähnte, vom Bezirk zugebilligte Taschengeld: „Ich habe immer gearbeitet, meine Steuern bezahlt – und jetzt bin ich auf Sozialhilfe angewiesen. Das ist entwürdigend.“

Froeses Schreiben an Söder wurde einstimmig vom Stadtsteinacher Heimbeirat mitgetragen. Ebenso unisono missbilligte dieses Gremium die neuerliche Kostenanhebung. Rechtliche Auswirkungen hat dies allerdings nicht: Entweder akzeptieren die Bewohner den Anstieg oder müssen letztendlich das Haus verlassen.

Damit aber ist ihnen kaum geholfen. Denn auch andere Einrichtungen haben vergleichbare Steigerungen. Schon im vergangenen Jahr hatte der Heimbeirat deshalb einen Brandbrief an die Staatskanzlei geschrieben. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege antwortete, dass die Verhandlungspartner für die Regelung der Pflegekosten der Selbstverwaltung unterliegen: „Die Bayerische Staatsregierung ist an den Pflege-satzverhandlungen nicht beteiligt und hat kein Antrags- oder Mitspracherecht.“ Allerdings habe sich die Staatsregierung gegenüber dem Bund mehrfach für eine Umverteilung des Finanzierungsbedarfs zu Lasten der Pflegeversicherung stark gemacht. Beim Recht der sozialen Pflegeversicherung handle es sich um ein Bundesrecht, das nur durch den Bundestag, nicht aber auf Länderebene geändert werden könne.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn habe einen breiten Dialog zur Erarbeitung einer Pflegereform bis Mitte Mai 2020 angekündigt, was jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnte. Mit anderen Worten: Geändert hat sich an der grundlegenden Situation bislang nichts – weder de jure noch de facto.

2000 Euro die Schmerzgrenze

Einrichtungsleiter Stefan Tippner hat Verständnis für den Unmut der Bewohner: „Auf Dauer kann das so nicht weitergehen“, sagt der 37-Jährige. Eine Eigenbeteiligung von 2500 Euro monatlich könne sich niemand mehr leisten. „Die Belastung muss unter 2000 Euro monatlich bleiben. Selbst das ist schon zu viel“, sagt er.

In Stadtsteinach beträgt der geplante Anstieg rund 160 Euro, die Verhandlungen laufen derzeit noch. Berücksichtigt bei der Kostenanhebung sind:

- Lohnsteigerungen (rückwirkend 1,4 Prozent zum 1. April);
- Stufensteigerungen der Mitarbeiter (im Laufe der Zeit steigt das Gehalt einer Pflegefachkraft von 2880 auf bis zu 3580 Euro, je nach Dauer der Zugehörigkeit);



„Ich habe immer gearbeitet, meine Steuern bezahlt – und jetzt bin ich auf Sozialhilfe angewiesen. Das ist entwürdigend“, sagt Gisela Froese

- Kostensteigerungen von allgemeinen Leistungen der Partner (Müll etc.);
- Kostensteigerungen von Materialien sowie Lebensmittel und Energie.

Der Anstieg betrifft also die Bereiche Pflege, Unterkunft und Verpflegung. Unberührt bleiben Ausbildungspauschale und Investitionskosten.

Die Finanzierung der Altenpflege nannte der Einrichtungsleiter ein gesamtgesellschaftliches Problem, das einer Neuordnung bedürfe. Die deutet sich an, nachdem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn dazu einen Reformentwurf vorgelegt hat (siehe Artikel unten). Ob der allerdings ein großer Wurf wird, bezweifeln Experten schon jetzt.

ich möchte eine Information ergänzen, die ich von Frau Froese als Antwort auf meinen Brief erhalten habe: Sie muss auch für Fahrtkosten aufkommen, wenn sie privat unterwegs sein möchte, z.B. zur Bücherei nach Kulmbach; das würde sie 100 Euro kosten – das finde ich total unmöglich, denn es ist doch so wichtig auch mal „raus zu kommen“!

PFLEGEKOSTEN

Wer zahlt?

Stadtsteinach – Die Kosten für die Unterbringung in einem Alters- beziehungsweise Pflegeheim können immens sein. Die Pflegeversicherung entrichtet dafür lediglich einen festgelegten Anteil, der sich nach dem Pflegegrad des Heimbewohners richtet. Daher ergibt sich in aller Regel eine Finanzierungslücke, die zu schließen ist. Wer zahlt dafür?

Grundsätzlich muss jeder pflegebedürftige Senior selbst für die Unterbringung in einem Pflegeheim aufkommen. Reichen das Einkommen in Form der Rente und das individuelle Vermögen (auch Immobilien, Wertpapiere) zur Deckung der Kosten nicht aus, können Angehörige pflichtig werden. Sind Rente und Vermögen des Pflegebedürftigen nicht ausreichend, um den Eigenanteil der Pflegeheimkosten zu decken, können Ansprüche an die nächsten Angehörigen wie Ehepartner und Kinder geltend gemacht werden.

Wann die Kinder haften

Die Ehepartner sind hierbei mit der eigenen Rente und dem gemeinsamen Vermögen pflichtig, wobei ihm (oder ihr) auch hier ein festgelegter Selbstbehalt zusteht. Reichen die finanziellen Mittel des Ehegatten nicht aus, müssen die Kinder für die eigenen Eltern haften: Die Regelung des sogenannten Elternunterhalts kommt zum Tragen. Ob und wie hoch die Kinder letztlich leisten müssen, hängt von verschiedenen Faktoren ab, die das Amt für Soziales prüft.

Anfang 2020 hat der Bundestag im Angehörigen-Entlastungsgesetz beschlossen, dass Kinder mit einem Jahresbruttoeinkommen von weniger als 100 000 Euro ihren Eltern nicht mehr unterhaltsverpflichtet sind – bei Selbstständigen wird hier ein Durchschnitt der letzten drei Jahre herangezogen. Im Fall einer Unterhaltspflicht ist allein das Jahresbruttoeinkommen entscheidend – die gesamten Vermögensverhältnisse des Kindes werden nicht mehr einbezogen.



STEFAN TIPPNER
Einrichtungsleiter

„Das kann
so auf Dauer
nicht weitergehen.“

Falls die Finanzierung über private Mittel nicht gewährleistet werden kann, hat der Pflegebedürftige nach Paragraph 61 des Sozialgesetzbuches (SGB) XII Anspruch auf die Hilfe zur Pflege durch das Sozialamt. Lebt der pflegebedürftige Senior von Sozialhilfe, kann für die kleinen Wünsche des Alltags außerdem ein Taschengeld in Höhe von derzeit 109,08 Euro ausgezahlt werden. Der Antrag auf die Hilfe zur Pflege erfolgt formlos über das zuständige Amt für Soziales der Stadt, der Gemeinde oder des Kreises (Quelle: Wohnen im Alter, Internet GmbH). rō

lebten wir in einem anderen System
frei vom Zwang Geld zu verdienen
zu haben um bestimmte
Dinge tun zu können oder zu
bekommen – wieviel einfacher
wäre es da

Familien wären zusammen
Pflegehelfer kämen nach Hause
hätten Zeit für ihre Patienten
bräuchten keine Dokumentation
von Tabellen, Minuten, Material...

das WESENTLICHE stünde im Vordergrund
eigentlich sind wir doch frei zu wählen wie wir leben
wollen; nur die Angst und die Gewohnheit halten uns
ab davon etwas zu ändern – uns GUTZUTUN!

Pflegereform 2021: Es bleibt teuer

Stadtsteinach – Rund 4,2 Millionen Menschen sind derzeit auf die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung angewiesen. Das Pflegesystem steht zusehends unter Druck. Nun hat Jens Spahn ein Eckpunktepapier für eine Pflegereform 2021 vorgelegt, um das System zu entlasten. Der Bundesgesundheitsminister will Pflegeheimbewohner finanziell entlasten.

Die gesetzliche Pflegeversicherung wurde zuletzt 2017 grundlegend reformiert. Durch die Ablösung der drei Pflegestufen durch die fünf Pflegegrade und die Definition eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs ha-

ben seitdem mehr Menschen Anspruch auf Pflegeleistungen. Vier Jahre später will nun Spahn (CDU) die gesetzliche Pflegeversicherung weiterentwickeln. Die Pflegereform 2021 wird durch Leistungsverbesserungen und einen Kostendeckel jedoch nicht durchschlagend günstig.

Dem Eckpunktepapier zur Pflegereform 2021 zufolge soll der Eigenanteil bei stationärer Pflege auf 700 Euro monatlich und höchstens für drei Jahre begrenzt werden. Diesen Vorschlag hatte Spahn bereits Oktober 2020 unterbreitet.

Von der Deckelung ausgegangen sind allerdings die Kosten für Verpflegung und

Unterbringung im Pflegeheim. Sie betragen laut Verband der Ersatzkassen (VDEK) derzeit durchschnittlich 774 Euro. Hinzu kommt der Investitionszuschuss, der sich aktuell auf durchschnittlich 455 Euro beläuft. Es geht also nur um eine Begrenzung des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils, der im Schnitt bei 786 Euro liegt.

Die Verbraucherzentrale geht daher davon aus, dass Betroffene nach der Pflegereform 2021 immer noch mit Heimkosten von knapp 2000 Euro pro Monat rechnen müssen. Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sind dabei schon berücksichtigt. rō

Berufung
Statt
Beruf

Freiheit
Statt
Geld

Sich ein-
bringen so
wie man
ist, mit
dem was
man an
Begabung
hat

Gemein-
schaft
statt
Industrie-
Kapitalis-
mus

SOZIALES Die meisten Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt – vor allem von Frauen, aber auch von Männern. Wenn die Helfer zusätzlich Kinder im Haus haben, spricht man von der Sandwich-Generation. Doch fühlen sich die Menschen wirklich so eingeeignet, wie es das Bild nahelegt?

Zeit – das ist für die zweifache Mutter Jule Walter etwas Rares. Sie gehört zu der großen Gruppe der Menschen, die Angehörige in den eigenen vier Wänden betreuen. In Deutschland leben nach offiziellen Zahlen rund 3,4 Millionen Pflegebedürftige. Von denen werden gut drei Viertel zu Hause versorgt, zumeist durch Angehörige. 74 Prozent der Pflegenden sind Frauen.

Bei der Arbeit stößt Jule Walters Engagement auf großes Verständnis. „Wenn ich mal wegen Kindern oder Schwieger-Großeltern früher weg muss, wird das akzeptiert“, erzählt sie. „Die fragen mich eher, woher ich meine Energie nehme.“

Ein verständnisvoller Arbeitgeber ist für Menschen mit Mehrfachbelastung Gold wert. Die Techniker Krankenkasse sieht die Chefs in der Verantwortung. „Was Eltern von Kindern und/oder pflegende Angehörige besonders brauchen, ist eine ausgewogene Work-Life-Balance“, sagt TK-Gesundheitsexperte Wehner. Arbeitgeber können das etwa mit flexiblem Zeitmanagement wie Gleitzeit unterstützen.



JULE WALTER
kümmert sich sowohl um kleine Kinder als auch um ältere Angehörige

„Alles, was ich tue, mache ich von mir aus und freiwillig.“

nein
nur durch den System-
druck wird es schwierig;
weil man ja Geld
haben muss um z.B.
Wohnen zu können
oder Gemüse zu kaufen
– wobei die Häuser ja
da sind und Gemüse von
Nachbarn gepflanzt werden
kann...

Politik ist aktiv geworden

Auch der Gesetzgeber hat erkannt, dass er den Kümmerern das Leben leichter machen muss. So wurde die Arbeitsverhinderung, also die Freistellung von bis zu zehn Tagen für akute Fälle, 2015 ergänzt durch Pflege- und Familienpflegezeit. Es besteht seitdem ein Anspruch auf Familienpflegezeit, also auf eine teilweise Freistellung bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden. Die Pflegezeit ermöglicht es den Arbeitnehmern, sich bis zu sechs Monate vollständig oder teilweise vom Job befreien zu lassen.

Für die längerfristigen Einkommensverluste kann ein zinsloses Darlehen, für die Arbeitsverhinderung ein Unterstützungsgeld beantragt werden.

so wie es für die Familie im
kleinen empfunden wird, so
gilt es meines Erachtens auch
für unsere Gesellschaft als
Großes, Ganzes

dieses „um den anderen Küm-
mern dürfen / können“ das ist
das Bedürfnis eines Menschen – denn Kümmerer
ich nicht um den anderen, dann Kümmerer ich nicht
letztlich eigentlich auch um mich selbst;
weil es mir gut tut, wenn es dir gut geht – das ist
die besondere Verbundenheit miteinander die manchen
Menschen deutlicher bewusst ist, anderen weniger, aber
allen gut tut – dass uns das möglich ist, ist wichtig
und sollte von allen unterstützt werden; idealer-
weise gäbe es für mich ein „einfaches Zusammenleben“ ohne
Geld und somit ohne Druck; jedes bringt sich ein wie
es kann (ich schreibe davon in: „Gesellschaft und Individuum“)



Besonders schwierig gestaltet sich die Sandwich-Situation oft für Selbstständige. Felix H. erlebt es so. Auch der 56-jährige Benedikt M., der eigentlich anders heißt, muss mit den Folgen reduzierter Arbeitszeit allein klarkommen. Ohne staatliche Hilfen wie die Pflegezeit. Selbstständige müssen abgesprungene Kunden, die den Zeitmangel nicht hinnehmen, mühsam zurückgewinnen.

„Das ist Familie“

Nach dem Tod seines eigenen Vaters war es für den IT-Spezialisten eine Selbstverständlichkeit, die Mutter aufzunehmen. „An eine Heimunterbringung haben wir gar nicht gedacht“, erzählt der geschwisterlose Mann. Es gehe ihm nicht um Pflicht. „Das ist Familie. Da, finde ich, muss Familie auch zusammenhalten.“ Die alte Dame helfe beim Kochen, bügeln, backen Kekse und Kuchen. Benedikt M. fühlt sich mit dem Geben und Nehmen wohl.

Verschiedene Studien zeigen, dass auch andere es so empfinden, dass das menschliche Miteinander durchaus ein positiver Faktor ist. Der Stress besteht meist darin, Familie und Beruf zu vereinbaren. Nach der Allensbach-Studie etwa sind die Frauen aus der doppelt und dreifach geforderten Altersgruppe überwiegend zufrieden.

Vielleicht erdrücken die Scheiben des Sandwichs den Aufschnitt nicht, sondern geben dem Leben Halt, Orientierung und Bedeutung. Jule Walter aus Ortenberg macht jedenfalls den Eindruck, dass ein souveräner Umgang mit dem gleichzeitigen Betreuen von Kindern und älteren Angehörigen möglich ist. Sie ist zwar stark eingespannt, aber mit sich und ihrem derzeitigen Leben im Reinen. „Alles, was ich tue, mache ich von mir aus und freiwillig, nicht weil irgend jemand etwas von mir erwartet.“



Besuchermagnet ohne Parkplätze

Auch auf der „Strohhaus-Wiese“ wird geparkt, weil es zu wenig Stellflächen gibt. Dass hier kein richtiger Parkplatz geschaffen werden kann, sagt die Bayerische Schlösserverwaltung.

Foto: Alexander Hartmann

KOMMENTAR von Alexander Hartmann

Wer einlädt, ist in der Pflicht

Für die Einheimischen ist es Freude und Ärger zugleich. Sie freuen sich und sind stolz darauf, dass „ihr“ Sanspareil eine solche Anziehungskraft besitzt. Sie ärgern sich aber darüber, dass sie vor allem an den Wochenenden vom Besucheransturm im wahrsten Sinne des Wortes überrollt werden. An Sonn- und Feiertagen herrscht Parkchaos im beschaulichen Wonseeser Ortsteil, der für eine Touristenflut mit Privat-Pkws nicht gewappnet ist.

Was verwundert: Der Freistaat, der im Besitz der markgräflichen Anlagen ist, investiert zwar in die Burg Zwernitz (allein im Jahr 2011 sind in die Attraktivierung der Anlage zwei Millionen Euro geflossen), in den Morgenländischen Bau und in den Felsenpark, bis dato aber nicht in einen eigenen Parkplatz. Der Staat verfügt selbst nur über wenige Stellflächen (vor allem für Busse). Der Parkplatz, der direkt am Eingang zum Felsenpark liegt, gehört der Marktgemeinde, doch dessen 20 bis 25

Stellflächen reichen an stark frequentierten Tagen bei weitem nicht aus.

Wer den Sanspareilern entgegenhält, sie sollten über das mit dem Massenansturm verbundene Parkchaos nicht klagen, weil ja die ganze Gemeinde von den vielen Touristen profitiert, befindet sich auf dem Holzweg. Denn wirtschaftlichen Profit schlägt in Wonsees kaum einer von den vielen Besuchern, von denen sicher einige einen Abstecher ins Pferdeparadies unternehmen oder in Nicht-Corona-Zeiten in einem heimischen Wirtshaus einkehren – die allermeisten besuchen aber allein den Felsengarten und machen dann schnell wieder den Abflug.

„Wer anschafft, zahlt“, heißt es. Für Sanspareil bedeutet das: Wer mit den markgräflichen Attraktionen lockt, zum Besuch einlädt, sollte doch zumindest dafür sorgen, dass all die, die die Sehenswürdigkeiten bestaunen wollen, eine Möglichkeit finden, ihr Auto geordnet abzustellen.



UNMUT Der Felsenpark in Sanspareil lockt gerade an den Wochenenden die Massen. Stellflächen für Autos gibt es aber nur wenige. Anwohner klagen über das Parkchaos und hoffen, dass die Schlösserverwaltung Abhilfe schafft.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ALEXANDER HARTMANN

Sanspareil – Es ist Sonntagnachmittag. Und es herrscht wieder mal Hochbetrieb im Felsenpark in Sanspareil, im dem sich Hunderte Besucher unter jahrhundertalten, mächtigen Buchen auf den Weg zu den bizarren Felsformationen und Höhlen machen, die nach Schauplätzen des Romans „Die Abenteuer des Telemach“ benannt worden sind und die so mystische Namen wie Kalypsogrotte oder auch Mentorsgrotte tragen.

Der Ansturm ist groß in Sanspareil, das nur knapp 100 Einwohner zählt, mit dem Hain, dem Morgenländischen Bau und Burg Zwernitz aber doch Einiges zu bieten hat. Sehenswürdigkeiten hat der kleine Wonseeser Ortsteil, eines aber nicht: ausreichend Stellflächen, auf denen die vielen Besucher aus Nah und Fern ihre Autos abstellen können.

Der geschotterte Parkplatz am Park, der der Gemeinde gehört und auf dem Platz für 20 bis 25 Autos ist, ist stets belegt. Sanspareil ist ein Magnet, auch wenn der Morgenländische Bau und die Burg Pandemie-bedingt bis dato geschlossen sind. Denn der Felsengarten lockt. Autofahrer finden nur schwer eine freie Fläche, und so stellen viele ihren Wagen entlang des Feldwegs Richtung Klein- und Großenhül oder auf den landwirtschaftlichen Flächen ab, die am Weg zum Pferdeparadies liegen, das an diesem Tag auch wieder gut besucht ist. Dort parken nicht nur Pferdefreunde, sondern auch viele Hainbesucher.

Autos auf Feldern und Feldwegen

Die Einheimischen sind stolz darauf, dass „ihr“ Sanspareil so beliebt ist. Sie sind aber auch die Leidtragenden des Ansturms, wie Tobias Weggel erklärt, der über die nicht selten chaotische Verkehrs- oder Parksituation klagt. Seine Familie hat Felder von der Pfründestiftung gepachtet, auf denen auch an diesem Sonntag viele Autos stehen. „Wir lassen das zu. Es ist aber eine Situation, die das Amt für Landwirtschaft beklagt und die sicherlich nicht zufriedenstellend ist“, sagt Weggel, der nicht verstehen kann, dass die Bayerische Schlösserverwaltung mit Attraktionen lockt, selbst aber über kaum einen eigenen Stellplatz verfügt. „Eigentlich hat sie nur den kleinen Busparkplatz“, sagt der Sanspareiler. Weggel wundert sich, dass es für so eine

Anlage kein Parkkonzept gibt, wünscht sich vom Freistaat, dass zeitnah Abhilfe geschaffen wird.

Sein Wunsch („Und den haben viele“): Auf einer Wiese, die sich im Anschluss an den gemeindlichen Parkplatz auf der dem Felsengarten zugewandten Seite befindet und die der Schlösserverwaltung gehört, sollte eine Parkfläche geschaffen werden. Dort könnten problemlos um die 30 Stellflächen entstehen, sagt er. Dass die Fläche, die „Strohhaus-Wiese“ genannt wird, geschützt sein soll und deshalb dort kein Parkplatz errichtet werden könne, kann er nicht nachvollziehen. „Wenn es das Vorhaben gäbe, das historische Strohhaus, das dort mal stand, wieder aufzubauen, hätte ich dafür Verständnis. So ist es für mich aber nur eine Wiese wie jede andere auch.“ Es müsse doch eine Lösung geben, sagt Weggel, der sich an Zeiten erinnert, als auch auf der Zufahrtsstraße zum Morgenländischen Bau Parkchaos herrschte. „Dort wurde ein halbseitiges Parkverbot erlassen. Seitdem hat sich hier die Situation entspannt“, betont Weggel, der sich eine solche Entspannung auf dem gesamten Areal wünscht.

Ein Dorn im Auge ist die Parksituation auch der Marktgemeinde – und das seit vielen Jahren. „Wir haben mit der Schlösserverwaltung gesprochen und hoffen, dass endlich eine Lösung gefunden wird, die die Lage auf Dauer entspannt“, sagt Bürgermeister Andreas Pöhner (CSU), der Verständnis für den Ärger der Anwohner hat. „Für die Sanspareiler ist die Parksituation an besucherstarken Tagen eine Zumutung.“

Und was sagt die Schlösserverwaltung? „Die Sehenswürdigkeiten der Bayerischen Schlösserverwaltung in Wonsees, die Burg Zwernitz und der Morgenländische Bau sind Pandemie-bedingt derzeit geschlossen. Der gemeindliche

Parkplatz in Sanspareil wird dennoch regelmäßig von Personen mit unterschiedlichen Ausflugszielen, beispielsweise Wanderern, die die nahe gelegenen Wandergebiete der Fränkischen Schweiz aufsuchen, Besuchern des Felsengartens, Besuchern der Gastronomie im Schlosscafé und auch Besuchern des nahe gelegenen Pferde- und Ponyhofes, genutzt“, heißt es auf schriftliche Anfrage unserer Zeitung.

„Flächen können nicht genutzt werden“

Ob der Freistaat daran denkt, Stellflächen zu schaffen? Pressesprecherin Franziska Wimberger teilt dazu mit: „Der Felsengarten Sanspareil ist ein denkmalgeschützter Naturpark sowie Teil des Landschaftsschutzgebiets Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst. Daher können die Flächen des Parks (unter anderem die sogenannte Strohhauswiese) nicht für den Bau einer befestigten Parkplatzfläche genutzt werden.“

Zum Thema Parkplatzsituation sei die Schlösserverwaltung bereits im Austausch mit dem Markt Wonsees und der örtlichen Polizei. Auch würden erste Lösungsansätze zwischen den Beteiligten diskutiert. „Weitere Schritte erfordern aber eine gründliche, vertiefte Vorbereitung und Abstimmung“, heißt es aus München.

Auf eine Abstimmung, die dann zu einer baldigen Lösung führt, hoffen die Sanspareiler. Sie wünschen sich wie Tobias Weggel, „dass nach den vielen schönen Worten endlich auch einmal die Parkplätze kommen“.

„Ich wundere mich, dass es für so eine staatliche Anlage kein Parkkonzept gibt.“



TOBIAS WEGGEL
aus Sanspareil

dann müsste der Bürgermeister von Wonsees doch eigentlich genaueres über die Pläne wissen?

aber die ist unpraktisch, also: Umweltschutz ↔ Flexibilität .. → ich denke nach.. →

⊗ im Jahr 2021

Kommt doch nur eine Busverbindung in Frage,

schnell schreibe ich meine Gedanken an Bürgermeister Andreas Pöhner, möchte sie aber auch - ehe ich den Brief einwerfe - hier festhalten, damit noch mehr Menschen ANDERS denken:

SANSPAREIL

Sehr geschätzter Herr Pöhner, (...)

wir haben das Jahr 2021, wir dürfen / können nicht noch mehr Grün mit Beton zugießen um Autos darauf zu parken!

Ich würde das Parkmanagement als Gemeinde in die Hand nehmen und nicht auf die Schlosserverwaltung warten.

1. Umfrage / Kennzeichen der Kfz: Woher kommen die Besucher?
Existiert eine Busverbindung? BT/KU? ist diese ausbaufähig?
muss sie evtl. besser bekannt gemacht / beworben werden?

2. Ziel: Lärm + Verkehr sollen im Ort so klein / wenig wie möglich sein, deshalb Parkmöglichkeiten hier nur für Schwangere, Behinderte etc

nicht versiegelt, sondern kleiner Platz, der schon vorhanden ist

Rest Leute soll dezentral parken; dazu

2-3 Parkmöglichkeiten auskundschaften, die auf dem Besucher-
aufahrtsweg liegen: (alte) Fabrikgelände, Schotterflächen, evtl.

Werksgelände, das am Wochenende, Feiesabend leersteht bzw
ungemietet ist; Firmenparkplätze, leere Hallen etc

nicht neu versiegeln! (Klima, Natur, CO₂, Insekten, Grund-
wasser etc etc!!)

doft: Park and Ride und zwar

- ① Ride → ride a horse
carriage rides

vom Pferdehof Sanspareil aus mit
Pony / PferdeKutsche zum / vom
Parkplatz
(Geldeinnahmen an Pferdehof)

- ② Ride → ride a bike

Gemeinde Wousses stellt Leihfah-
räder, Transporträder
und / oder Jugendliche o.a. Freiwillige
fahren Rad - Rikschas, Rad - Taxi's
oder managen den Verleih von

Rädon : Leihrad gegen Kaution
Kann auch an anderen Park + Ride Plätzen der Region
abgegeben werden (s. u. Zusammenhelfen)
Taschengeld / Trinkgeldes für Helfer oder Stundenverge
Bezahlung über Gemeinde

- ③ Ride → ride a bus Gemeinde richtet Shuttle - Bus - Service
ein; kein Rieserlinienbus sondern
(alter / privater) Kleinbus oder VW - Bus,
der am Wochenende / bei Bedarf genutzt wird
Kostarlos oder für 1-2-? Euro → Gemeindekasse, Unterhalt
flexibler Einsatz nach Bedarf, z.B. alle 30 min am Wo-
ende ... ? bzw wenn "gefüllt"
evtl. Shuttle (oder Leihräder) zusammen mit Nachbargemeinden,
anderen Touristenzielen in der Gegend → zusammenhelfen vor Ort

Fahrradverleih / Taxi's wären meine Lieblingsoption, da am umweltver-
träglichsten

evtl. gibt's in Wourees "übrige" Räder bei Einwohnern, die verwen-
det werden können (es muss nicht neu sein, sondern funktionieren!
Reparatur / Pflege des Radparks durch Gemeindeglieder / Jugendliche! als
Minijob im Sommer ... ?)

evtl. sind auch Mitfahrbänke möglich entlang des Stretche

wichtig finde ich, Parkmöglichkeiten zu finden, die schon existieren
(deshalb Firmengelände / Parkplätze)

evtl. Buslinie 24/25 bekannter machen ...

Was meinen Sie?

"outside the box" ?

ja, aber ich könnte mir das richtig gut vorstellen wie die
Straßen mit Fußgängern, Reitern, Radlern gefüllt sind - alle
"offen" (keine Blechhülle!), leise, entspannt

da wird - als zusätzliche Besucherattraktion - der Weg zum
Ziel zum Abenteuer

falls Sie andere Gemeinden kennen, die sich für die Vorschläge interessie-
ren könnten, dann schicken Sie diese doch bitte weiter (Sie
haben Fax, Kopierer und Scanner etc.)
Gerne telefoniere ich auch mit Ihnen. Mit freundlichem Gruß, G. K.

Automarkt schwächelt weiter

5121



Der Autoabsatz zieht zwar wieder an, hat aber noch nicht wieder das Niveau vor der Corona-Krise erreicht. Foto: Sebastian Kahnert, dpa

Berlin - Der deutsche Automarkt erholt sich weiter, hinkt dem hohen Niveau der Vorjahre aber noch deutlich hinterher. 230 635 Autos wurden im vergangenen Monat neu zugelassen, wie das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) am Donnerstag mitteilte.

Das waren demnach rund 37 Prozent mehr als noch im Mai des Vorjahres. Nicht nur Autohäuser mussten damals schließen, auch die Produktion war

stark eingeschränkt. Der Absatz war massiv eingebrochen. Damit wurden seit Anfang des Jahres bundesweit rund 1,1 Millionen Fahrzeuge zugelassen, knapp 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

anders gedacht:

lasst uns doch Arbeitsplätze sichern und Lebensstil ändern zusammen!

lasst uns hier in Deutschland (wieder!) Fahrräder bauen (mit Umweltschutzstandards die es in SO-Asien nicht gibt!)

dann fallen die Lieferkettenprobleme weg wenn wir unseren Altmetallschrott dafür verwenden und andere hier recycelten Materialien

Die nun wieder erreichten hohen Wachstumsraten dürften deshalb nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Automarkt weiter schwächelt, teilte der Präsident des Verbands der Internationalen Kraftfahrzeug-

hersteller (VDIK), Reinhard Zirpel, mit. „Seit Jahresbeginn blieb das Neuzulassungsvolumen 16 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt.“ Angesichts sinkender Inzidenzzahlen forderte er bundesweite Öffnungsschritte für die Autohändler.

Rohstoffe werden knapp und teuer

Berlin/Hamburg - Die anspringende Weltkonjunktur lässt Rohstoffe wie Metall und Holz immer knapper werden - und damit auch massiv teurer.

Im deutschen Handwerk gefährdet das zusehends den ersehnten Aufschwung. Die Lage werfe sämtliche Kalkulationen über den Haufen und bringe zahlreiche Betriebe in die „völlig paradoxe Lage“, bei vollen Auftragsbüchern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken zu müssen, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. „Das ist nicht nur für die am stärksten betroffenen Bau- und Ausbaugewerke dramatisch, sondern für unsere Wirtschaft insgesamt.“ Wollseifer sprach von einer „noch nie da gewesenen“ Materialknapp-

heit bei gleichzeitiger Preisexplosion. „Die Situation hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal verschärft und zugespitzt.“

Nach Berechnungen des Hamburger Forschungsinstitutes HWWI sind die Preise für Industrierohstoffe allein von April bis Mai um durchschnittlich 14,2 Prozent gestiegen.

Hohe Nachfrage aus China

„Die rasche Erholung der Weltwirtschaft und insbesondere der starke Aufwärtstrend der chinesischen Wirtschaft sorgen derzeit für eine hohe Nachfrage nach Rohstoffen“, berichtete das HWWI am Freitag. „Besonders stark stiegen im Mai die Preise für Industrierohstoffe, da die hohe weltweite Nachfrage,

insbesondere aus China, auf ein weiterhin eingeschränktes Angebot traf.“

Mit Problemen bei der Materialbeschaffung kämpften inzwischen deutlich mehr als die Hälfte der befragten Betriebe, im Januar sei es noch gut ein Drittel gewesen, sagte Wollseifer unter Berufung auf eine neue Umfrage unter Handwerksbetrieben. Unter den Betrieben mit Beeinträchtigungen in der eigenen Lieferkette berichteten demnach 84 Prozent davon, dass Aufträge storniert oder verschoben werden müssten - weil Material fehle. 61 Prozent der von Lieferengpässen betroffenen Firmen meldeten, dass es durch die Preissprünge unwirtschaftlich werde, bestehende Aufträge zu erfüllen. dpa

„schwächelt?“ bei 230 000 neu zugelassenen und 250 000 neu gebauten Autos in einem Monat?

Wachstum bei Elektroautos

Das Gleiche gilt laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) auch für die Produktion. Demnach wurden im Mai rund 250 100 Autos gebaut, das waren 58 Prozent mehr als im Mai des vergangenen Jahres. „Jedoch wird auch hier das Vorkrisenniveau noch deutlich unterschritten“, hieß es.

Unterdessen konnten Elektrofahrzeuge ihren Anteil an den Neuzulassungen weiter steigern, auf 11,6 Prozent. 26 786 Neuwagen mit einem reinen Elektroantrieb kamen laut KBA im Mai neu auf die Straßen. Das waren fast vier Mal so viele wie im Vorjahreszeitraum. Allerdings sind auch die umstrittenen SUVs weiter beliebt. Ihr Anteil an den Neuzulassungen lag im Mai bei rund 23 Prozent. dpa

wieviel sollen es denn sein?

und was passiert mit den alten?

und wollten wir nicht unseren Lebensstil ändern?

warum werden überhaupt noch so viele Autos

gebaut, wenn doch die Rohstoffe weltweit immer weniger werden?

Wenn ich Umweltschutz oder Verkehrsministerin wäre,

würde ich mich dafür einsetzen, dass Rohstoffe und Materialien bevorzugt zur Fahrradherstellung verwendet werden, nicht für Autos, egal wie groß die Autolobby ist und Druck macht, denn Fahrräder sind viel besser für uns Menschen und die Erde - und das wäre meine Verantwortung, meine Aufgabe, das Geänderte zu bevorzugen und zu unterstützen! in allen Bereichen!!

FAHRRÄDER werden immer beliebter

gut so!!
😊



Bielefeld/Coburg – Corona-Pandemie und Fahrradboom in Kombination verschärfen zum Beginn der schönen Jahreszeit den Ersatzteilmangel für Zweiräder. Manche Teile werden über Monate nicht erhältlich sein, fürchtet der Verband des deutschen Zweiradhandels. „Die Situation wird dazu führen, dass Kunden teilweise bis in den Sommer hinein ihre Räder nicht werden nutzen können, weil sie keine Ersatzteile dafür bekommen“, sagte Tobias Hempelmann, Vorstandsmitglied des in Bielefeld sitzenden Verbands.

Lieferprobleme gibt es demnach insbesondere bei Verschleißteilen wie Bremsbelägen, Ketten, Kettenrädern und Ritzeln für die Gangschaltung. Im vergangenen Jahr waren die Fahrradverkaufszahlen in Deutschland sprunghaft gestiegen.

Als Gründe für den Ersatzteilmangel nennt Hempelmann die weltweit gestiegene Fahrradproduktion, weswegen die Hersteller mehr Teile benötigen. „Außerdem wird mehr Fahrrad gefahren, so dass mehr repariert werden muss. Und der Rohstoffmangel trägt auch noch dazu bei, und treibt die Preise.“

Andere Fachleute haben in den vergangenen Monaten zudem darauf verwiesen, dass die Fahrradbranche wie andere Wirtschaftszweige auch unter den durch die Pandemie verursachten Störungen des Wirtschaftslebens leidet. Ein großer Prozentsatz der Fahrradteile und auch viele Rahmen werden in Ostasien gefertigt.

Wenn nichts mehr da ist
kann auch noch so viel Geld nichts
kaufen!

Geld ist Fiktion, bedrucktes Papier, ein Macht- und Kontrollmittel
der wenigen Mächtigen, die uns abhängig machen (wollen) von dem
was sie uns verkaufen / erlauben / zur Verfügung stellen

– doch eigentlich sind es die Fähigkeiten und Erfahrungen der praktischen Arbeitenden, der Handwerker, Bauern, Gärtner, Metzger, Bäcker, Schuster, Schlosser, ...
die die wirklich lebensnotwendigen Dinge ermöglichen,
die uns versorgen ... und die diese Fähigkeiten haben, weil sie sie gelernt haben
und immer haben werden können wenn sie sie erlernen von den Erfahrenen
unabhängig von Geld und Bezahlung;
was wäre wenn es kein Geld gäbe?

doch solange es noch „die Welt regiert“ sollten wir es sinnvoll einsetzen! nicht mehr
für umweltzerstörende Industrie, sondern um Altbauten zu sanieren statt neu zu
bauen; um in Deutschland zu produzieren statt zu importieren; um Menschen zu
honoriere die sich einsetzen für direkten einfachen Lebensstil ohne Hightech ...

am Mittwoch, 12. Mai 21 sehe ich folgende Anzeige in der Bayerischen Rundschau und sofort sind Ideen in meinem Kopf für lebendigeres, direkteres und umweltverträglicheres (Schuhe-) Kaufen

"Maitage" wären auch schön!

MaiDays

bei Mücke

in Troisdorf:
Stadtbuslinie
X, Y, Z
Haltestelle Bei-
Spielstr.
Bhf ... Gehminu-
ten

Noch bis
31.05.2021

20 %
PREISVORTEIL*

auf Schuhe, Mode, Taschen
und Accessoires

in Kulmbach:
10 Gehminuten vom
Bahnhof / ZOB

Buslinie

evtl. kleiner
Stadtplanausschnitt
mit Lageanzeige

Auch auf
bereits
reduzierte
Ware.

Leihräder vor dem
Filialen und am
Busbahnhof
überdachter Radparkplatz direkt
vor dem Geschäft

Diese Aktion gilt überall bei Mücke.

Der Preisvorteil gilt nicht für das Label . Im Onlineshop sind die 20% bereits abgezogen.

SCHUHE · MODE · MARKEN
MÜCKE

 schuhmuecke.de  [schuhmucke](https://www.facebook.com/schuhmucke)  [schuh_muecke](https://www.instagram.com/schuh_muecke)

BAYREUTH // FORCHHEIM //
KULMBACH // TROSDORF //
SPORTMARKENOUTLET BAMBERG

Über unsere aktuellen Öffnungszeiten infor-
mieren wir Sie täglich unter [schuhmuecke.de/](http://schuhmuecke.de/update-filialen)
[update-filialen](https://www.facebook.com/schuhmucke) sowie auf Facebook und Instagram

und unter der Telefon-Nr.
0800/... oder 09221/...

täglich von 10-18 Uhr
Sa von 10-13 Uhr

besonderer Rabatt für Laufkunden!
(=Fußgänger), Radfahrer und ÖPNV-Nutzer

Juni 2021

Sehr geschätzte Geschäftsführung,
eine schöne Anzeige mit vielen Kontaktmöglichkeiten für potentielle Kunden,
die PC oder Smartphone nutzen (können/wollen).

Doch keine Festnetztelefonnummer, kein Lageplan der Filialen, keine
Buchlinienangabe und nächste Haltestelle ...

Dabei wäre das so prima!

Wenn Leser direkt aus der Anzeige diese Informationen erhalten würden,
da ließe sich Energie, Strom, Zeit, CO₂-Ausstoß ... sparen / reduzieren.
Ich hab das mal beispielhaft in die Annonce hineingeschrieben, aber nur
fiktional, da ich nicht weiß, wo die Filialen sich befinden.

Die Angabe einer Telefonnummer (Festnetz) und der (voraussichtlichen)
Öffnungszeiten ermöglicht unkomplizierte Kontaktaufnahme, man kann
gleich nachfragen ob gewünschte Artikel im Laden angeboten werden ...

Es gibt nach wie vor Menschen, die nicht ständig am Smartphone oder
PC "hängen" wollen; wenn aber Tel-Nr. etc. fehlen gezwungen
werden dazu oder eben woanders kaufen wo's ohne face book,
whats app u.ä. möglich ist.

Mindestens 10 % der Bevölkerung (pot. Kunden!) werden auch in Zukunft
konventionell (auf altbewährte Weise) einkaufen, da sie von der
Funkstrahlung negative körperliche Reaktionen erleiden (Kopfsch,
Schwindel, Unwohl fühlen ...)

und die möchten bitte auch integriert bleiben in unserer Ge-
sellschaft - es ist sowieso schon ausreißend genug mit der
lückenlosen Verstrahlung ...

Ich schreibe für sie alle ... und würde mich sehr freuen, wenn
Sie die Anregungen aufgreifen und umsetzen würden.

Gerne beantworte ich eventuelle Fragen - auch zu Mobilfunk als
Gesundheitsgefährdung und Elektrohypersensibilität.

Ich lege einen sehr spannenden Artikel bei für Sie zur Information.
[Interview aus umwelt.medizin.gesellschaft/29/2/2016 Prof. Hecht: Unsichtbarer,
aber gefährlicher Nebel - Wie uns hochfrequente Funkstrahlung auf Dauer

Krank machen kann]

Und mir fällt noch etwas ein, das auch Klima / Umweltschutz betrifft:
haben Sie die Möglichkeit die „Mücken-Filiale“ stärker zu begrünen?
Dach, Fassaden, Parkplätze! Regenwasserauffangtönnen an ableiten-
de Regenrinnen anschließen zum Bewässern, Parkplätze für Radfah-
rer überdachen (evtl. mit Mini PV-Anlage zum E-Bike laden??),
gut gekennzeichnete, sichere Wegführung für Radler (auch mit
jüngeren Kindern) bis zum Geschäft - Parkplätze sind oft
Stress-Situationen wenn man mit Kindern radelt...

das wäre (zusätzlich zur Bushaltestellenangabe und Tel-Nr.) echt
super - prima!

Damit die Mücke im Grünen sitzt (und nicht in grauem Asphalt-
städten...)

Herzlichen Dank.

Mit freundlichem Gruß...

Mir fällt gerade noch etwas ein: richtig nachhaltig wäre es ja, wenn
ein Schuster vor Ort wäre, der gebrauchte Schuhe von Kunden
repariert und ein Teil der Verkaufsfläche für „Gebraucht - Schuh-
-Tausch / Verkauf“ zur Verfügung gestellt werden könnte, das wäre
etwas Besonderes und viele Menschen mit kleinem Einkommen würden
es sicher sehr schätzen ... und reparieren statt neu produzieren ist
gut für die Erde und somit für uns Erdenkinder ...

Amazonas-Gebiet in Gefahr



Rio de Janeiro – Die Wut ist auf den Straßen greifbar:

Umweltminister Salles

Salles steht für das hässliche, das skrupellose Gesicht einer verantwortungslosen Politik. Um seine eigentliche Aufgabe kümmern er sich nicht: Umweltschutz. Weltweit berühmt-berüchtigt wurde Salles, als eine Videoaufzeichnung einer Kabinettsitzung publik wurde. Damals forderte Salles, die mediale Aufmerksamkeit für die Corona-Pandemie zu nutzen, um in deren Schatten Umweltvorschriften zu lockern oder ganz auszuhebeln. Zu Gunsten des Bergbaus und der Landwirtschaft. Als wäre das nicht schon schlimm genug, ist Salles ganz offenbar auch noch tief in illegale Geschäfte der Holzmafia verwickelt. Es ist also kein Zufall, dass die Abholzung des Amazonas unter dem Duo Bolsonaro/Salles wieder Ausmaße annimmt, wie zu schlimmsten Zeiten im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts unter Lula da Silva.

„Das größte Problem ist, dass wir eine Regierung haben, die das alles verharmlost und negiert hat.“

LAURA BEATRIZ AYRES
Augenärztin

wer denkt bei Pralinen, Nestlé, Haribo oder Salzbonbons an den Regenwald?

wer weiß, dass in Corona-Schnelltest kollektives Gold gebraucht wird?

wer liest die Zutatenlisten seiner Lebensmittel?

wer will den Kleinwohnern Brasiliens helfen und den Regenwald schützen?

das können wir, indem wir bestimmte Nahrungsmittel in den Regalen stehen lassen und so zeigen, dass wir mit den Methoden der Konzerne und Politiker nicht einverstanden sind!

Wir wollen Veränderung, deshalb ändern wir etwas:

für den Anbau von Soja wird der Regenwald abgeholzt; Deutschland importiert die Sojabohnen als Tierfutter für Schweine und Geflügel; das ist dann das abgepackte preiswerte(?) Grillfleisch, Steaks das Kilo für 6 € oder Hähnchenschlegel, Chicken Wings und Nuggets auch bei Fast Food Ketten

— lassen wir die Finger davon, lassen wir es liegen; essen wir weniger Fleisch, das dafür in Betrieben hier in der Region nach Demeter oder Bioland - Maßstäben aufgezogen wird, in KH geschlachtet, direkt vermarktet

für Kaffeeanbau, Palmöl und Palmfett wird ebenfalls Regenwald zerstört, Palmöl finden wir bei vielen Snacks, denn es schützt vor Ranzigwerden, verlängert also das sog. "shelf life", also das "Regalleben"; die Zeit, die Salzlecken etc. aufbewahrt werden können bis das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) erreicht wird — oft Jahre, die die "Lebensmittel" im Regal liegen; Detektiv werden und Alternativen suchen! Nutella bleibt stehen, das müssen wir selbst (s. nächste Seiten)

Knabbergebäck gibt's auch ohne Palmöl, z.B.:
Linsen- oder Quinoa-Chips von Eat Real, Maischips von Alnatura, Früchtnitten von Rapunzel oder Chufella Brottaufstrich von Govinda.
Byodo Knusperchen oder Knusperbrot

Kaffee: hier merkt man am Preis, dass man etwas Gutes tut
fair trade Kaffee nach GEPA-Richtlinien aus kleinen Projekten ist wesentlich teurer als die Discounterpackung; aber, aber! wer es irgendwie möglich machen kann, der trinkt ihn mit dem Wissen, dass er einen (zwei? drei?...) Bäume gerettet hat und somit ein Stück Zukunft!
Kaffeekapseln mit Plastik- und Alufolie kommen für Umweltschützer sowieso nicht in Frage, denn die Herstellung von Alufolie verursacht Mengen an Trinkwasser und Erdenboden, die Arbeiter sind krank von den verwendeten Chemikalien

BIO - Produkte könnte man denken sind doch umweltgesund — aber leider ist das nicht automatisch der Fall!! es gibt z.B. geräucherte Sojabohnen als Knabbersnack in Bioqualität von Hensele ... auch vegetarischer Fleischersatz auf Sojabasis sollte genau geprüft werden: Kommt das Soja aus der EU? (Frankreich, Österreich)?

das ist im Regenwald — da ist kein Wald mehr!



Schweine-Filet natur,
Vakuum-
verpackung, Ware einzeln
ausgepreist (1 kg = 6,49)

35% billiger!
zum Vergleich: 1-kg-Sortiment = 9,99

3,51*

Qualität aus Deutschland

ca. 550 g

z.B. 550 g

Für die meisten der in Deutschland geschlachteten Tiere sind Sojabohnen zentraler Bestandteil des Futters. Das Foto zeigt Soja-Erntemaschinen in Brasilien. Foto: Roberto Pera, dpa

8.6.21

für Schweine
und Geflügel-
mast

Immer mehr Soja-Anbau

2021: ca. 46.000 km² Sojaanbau im brasilianischen Amazonagebiet, mehr als 55.000 km² in ganz Südamerika
Boden-Wirtsebene hat eine Fläche von ca. 35.000 km²
und jedes Jahr wird mehr als 11.000 km² Urwald zerstört!
deshalb sind wir als Kunden und Verbraucher, als Einkäufer so wichtig!! wir sind so viele,
kann täglich 10 Millionen Deutsche ein Produkt liegen lassen - das bestimmt Veränderung!!
unser Regierung erreicht bei Präsident Bolsonaro nicht viel,
bei Präsident Bolsonaro nicht viel!

Rio de Janeiro - Die Anbaufläche für Sojabohnen in Südamerika hat sich einer Analyse zufolge seit dem Jahr 2000 von 26 400 auf 55 100 Quadratkilometer verdoppelt. Fast immer sei das mit der Zerstörung von Natur verbunden gewesen, berichten Forscher in der Fachzeitschrift „Nature Sustainability“. Die schnellste Ausweitung fand demnach im brasilianischen Amazonagebiet statt, wo sich die Anbaufläche für Soja von 4000 auf 46 000 Quadratkilometer mehr als verzehnfacht hat.

Die Forscher hatten Satellitendaten und die Ergebnisse von Untersuchungen vor Ort kombiniert, um auf die für den Soja-Anbau genutzte Fläche in der Region in den Jahren von 2000 bis 2019 schließen zu können. Ursprünglich seien viele der Waldflächen für die Viehzucht umgewandelt worden. Im Kampf um eine Begrenzung der Entwaldung müsse der indirekte Einfluss der Soja-Expansion über die Verdüngung von Weideland oder anderen Landnutzungen berücksichtigt werden.

Zunahme um 50 Prozent bis 2050

Die weltweite Sojaproduktion werde Prognosen zufolge bis 2050 um 50 Prozent zunehmen, was eine zusätzliche Anbaufläche von 20 Millionen Hektar erfordert.

der - ein Großteil davon werde voraussichtlich in Südamerika entstehen. „Um die kurzfristigen Bedürfnisse der Gesellschaft mit langfristiger Nachhaltigkeit im Einklang zu bringen, sind Innovationen sowohl im Bereich des Naturschutzes als auch in der Landwirtschaft erforderlich“, so die Forscher.

Verfütterung an Schweine und Geflügel

Agrarprodukte wie Soja gehen nach Daten des brasilianischen Landwirtschaftsministeriums zuallererst nach Asien und dort vor allem nach China, aber auch in die Europäischen Union mit Ländern wie den Niederlanden, Spanien und Deutschland. Ungefähr 80 Prozent des aus anderen Regionen in die EU gebrachten Sojas wird nach Angaben der Umweltorganisation WWF für Tierfutter verwendet. Für die meisten der in Deutschland geschlachteten Tiere ist Soja demnach zentraler Bestandteil des Futters, dies gelte vor allem für Schweine und Geflügel.

Es hat dann einen langen Weg hinter sich: Über die BR-163, als „Soja-Straße“ bekannt, transportieren Lastwagen die Bohnen aus den Anbaubereichen im Süden des brasilianischen Amazonagebiets zu den Häfen im Norden. Dazu gehören unter anderem der Hafen von Itaituba, in

dem eine Rundfahrt vorbei an Containern, Getreidesilos und Verladestationen führt, und der noch größere Umschlaghafen von Santarém. Schiffe bringen das Soja weiter nach Europa.

Das meiste Soja in Brasilien bauen die Produzenten immer noch im Bundesstaat Mato Grosso an. Aber die Sojafelder breiten sich auch immer weiter in den Norden des Landes aus. Bisweilen reichen die Felder bis auf wenige Meter an Häuser von Indigenen heran, wo sich früher Amazonas-Wald erstreckte. Ein wichtiges Ziel bei der Eindämmung des Klimawandels müsse es sein, Abholzung in der Lieferkette zu vermeiden, heißt es in der Studie.

Deutschland steht ganz oben auf der Liste

Nach einem im Mai vorgestellten WWF-Bericht wurden für EU-Einführen von Gütern wie Soja, Palmöl, Rindfleisch und Kaffee zuletzt pro Jahr durchschnittlich Tropenwälder von der vierfachen Größe des Bodensees gerodet. Im Jahr 2017 gingen demnach weltweit 16 Prozent der Abholzung von Tropenwald im Zusammenhang mit Handel auf das Konto von EU-Importen. Innerhalb der EU steht Deutschland ganz oben auf der Liste.

Die mit Abstand größten Verursacher von Abholzung durch EU-Importe wa-

ren dem Bericht zufolge Soja (rund 31 Prozent der gerodeten Fläche) und Palmöl (rund 24 Prozent), für deren Anbau oder Produktion vor allem Wälder in Südamerika beziehungsweise Südostasien weichen mussten. Durch die importierte Entwaldung habe die EU 2017 indirekt 116 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen verursacht, heißt es in dem WWF-Bericht. Das entspreche mehr als einem Viertel der EU-Emissionen aus der Landwirtschaft im selben Jahr.

Besonders dramatische Situation

Laut einem ebenfalls im Mai vorgestellten Bericht der Naturschutzorganisation Forest Trends wurden fast 70 Prozent des von 2013 und 2019 zur Produktion von Rohstoffen abgeholzten Regenwaldes illegal zerstört. In Brasilien ist die Situation demnach besonders dramatisch: Fast die gesamte (mindestens 95 Prozent) Abholzung sei dort 2019 illegal gewesen. 2019 war das erste Jahr von Jair Bolsonaro als brasilianischer Präsident. Der Rechtspopulist befürwortet die Ausbeutung des Amazonagebiets. Dabei kommt Brasilien eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz zu: Das Land verfügt mit einem Anteil in der Größe Westeuropas über einen großen Teil des Amazonagebiets, das als CO₂-Speicher gilt. dpa

DONNERSTAG, 10. JUNI 2021

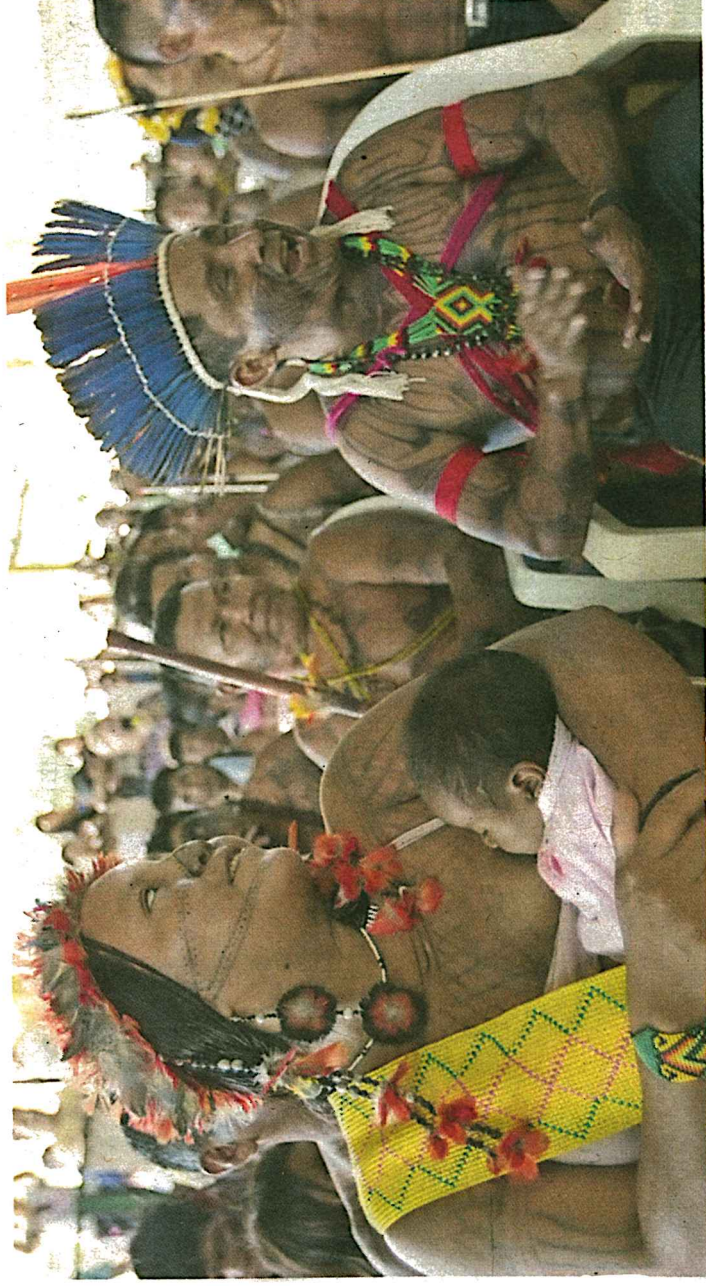
Goldgräber gegen Indigene

KRIMINALITÄT Im brasilianischen Amazonasgebiet greifen Goldsucher Ureinwohner an und beschießen die Polizei. Experten vermuten, dass kriminelle Organisationen aus Brasilien oder Venezuela dahinterstecken.

VON MARTINA FARMBAUER, DPA

Jacareacanga – Per WhatsApp setzte Maria Leusa Munduruku einen Hilferuf ab. „Sie sind zu meinem Haus gekommen, eine große Gruppe, sie werden hier alles niederbrennen. Setzt alle in Bewegung, ich bin sehr besorgt“, appellierte sie an Partnerorganisationen und Anwälte. Illegale Goldgräber hatten ihr Haus und das einer weiteren indigenen Anführerin angezündet – die beiden sind gegen den Goldabbau im Gebiet der Ureinwohner. Zudem wurde das Dorf Fazenda Tapajós bei Jacareacanga im Bundesstaates Pará beschossen. Vergeltung für eine Operation, bei der die Polizei die Goldgräber aus dem indigenen Gebiet heraus-holen sollte, hieß es.

Der Kampf um Land im Norden Brasiliens dauert schon Jahrhunderte. „Spätestens in den 1980er Jahren weckte das an Bodenschätzen reiche Becken des Rio Tapajós das Interesse der Goldgräber“, sagt die Anthropologin Luisa Molina von der Universität Brasília. Ursprüngliche Lebensweise und industrialisierte Welt, Indigene und sogenannte Garimpeiros prallten aufeinander.



Auf diesem von Amazonia Real zur Verfügung gestellten Archivbild von 2016 nimmt die indigene Anführerin Maria Leusa Munduruku (links) an einer Veranstaltung zur Erhaltung des Tapajós-Flusses teil.

Foto: Ana Mendes/Amazonia Real, dpa

Kriminelle Organisationen

Der Tapajós ist einer der größten Amazonas-Nebenflüsse. Rund 14 000 Munduruku leben in der Gegend, 8000 von ihnen in zwei Gebieten bei Jacarecanga. Im Westen des Pará, wo Orte mit der Annutung eines Westerdorfes keine Bank haben, dafür aber ein Dutzend Läden, die Gold an- und verkaufen, konzentriert sich mit rund 200 Gruben auch die Goldsuche im brasilianischen Amazonasgebiet. Die Garimpeiros schlagen Schneisen in den Regenwald, graben sich metertief in die Erde, verschmutzen den Fluss mit Quecksilber.

Nun hat die Zerstörung eine neue Dimension bekommen – und mit ihr die Bedrohung. Wie bei den Munduruku wurden auch bei den Yanomami Indigene von Goldgräbern angegriffen und sogar Polizisten beschossen. Experten vermuten deshalb, dass kriminelle Organisationen

aus Brasilien wie das „Erste Kommando der Hauptstadt“ (PCC) oder aus dem benachbarten Venezuela wegen des gestiegenen Goldpreises ihre Finger im Spiel haben.

Laut Medien gab es insgesamt mindestens 15 Verletzte, die Indigenen berichten von mehreren Toten. „Das ist – zusammen mit der Pandemie – der schlimmste Moment seit dem Zweiten Weltkrieg, den wir erleben“, sagt Sônia Guajajara, leitende Koordinatorin des indigenen Dachverbandes Abip. Die schwer bewaffneten Angreifer von heute haben nicht viel mit der romantischen Vorstellung von der Goldsuche zu tun, wie sie im kollektiven Gedächtnis des Landes verankert ist. Finanziell starke Unternehmer investieren in die Ausbeutung indigener Gebiete, entsprechend professionell ist das Gerät.

Die Unternehmer stecken auch hinter der illegalen Goldsuche bei den Munduruku – und beziehen dafür Indigene ein, um ihren Zugang zu den Gruben zu garantieren. Sie geben Familien Anteile, bringen Lebensmittelpakete, verschicken Motorräder. Sie nutzen aus, dass Indigene Handys haben und „TV Globo“ schauen wollen – und spalten so das stolze Volk.

Luftaufnahmen zeigen Verwüstung

Immer, wenn es einen Anstieg im Goldabbau gibt, steigt auch der Druck auf die Munduruku. Das hat man sehr klar in den vergangenen Jahren gesehen“, sagt Anthropologin Molina. Die Zerstörung durch den illegalen Goldabbau bei den Munduruku nahm in den vergangenen zwei Jahren um mehr als 360 Prozent zu. Die Yanomami verloren im ersten Quartal 2021 rund 200 Hektar Wald durch Goldabbau.

Luftaufnahmen von Greenpeace zeigen tüchtig die Verwüstung des mit fast

zehn Millionen Hektar in den Bundesstaaten Roraima und Amazonas größten Schutzgebiets für indigene Gemeinschaften in Brasilien, das mit baumhohen Kartern und Goldgräber-Lagern durchzogen ist. Dort leben rund 27 000 Yanomami, mindestens 20 000 illegale Goldgräber halten sich nach Schätzungen in ihrem Gebiet auf.

Ureinwohner, die sich wie Maria Leusa Munduruku und die Vereinigung der Munduruku-Frauen wehren, leben gefährlich. Der Norden ist der Wilde Westen Brasiliens: ein Land ohne Gesetz, es gilt das Recht des Stärkeren. Die Gegner sind mächtig, und sie haben die Unterstützung von Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro. Von Freitag (11. Juni) an wird der Oberste Gerichtshof über die Abgrenzung und Bestimmung von indigenen Gebieten urteilen, was für die Rechte der Indigenen Völker entscheidend sein kann.

Klimaziele erfordern radikale Änderungen!

Paris - Um das Netto-Null-emissionsziel bis 2050 zu erreichen, ist einem Bericht zufolge eine beispiellose Transformation im Energiesektor notwendig. Die bisherigen Klimazusagen der Regierungen weltweit reichten nicht, heißt es in einem aktuellen Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA). Es gebe zwar einen Weg, das Nettoemissionsziel bis 2050 zu erreichen, dieser sei aber sehr schmal. Die Art und Weise, wie Energie produziert, transportiert und genutzt wird, müsse sich fundamental ändern, heißt es weiter. Es dürfe etwa ab heute keine Investitionen mehr in neue Projekte zur Versorgung mit fossilen Brennstoffen geben. Außerdem dürften keine weiteren endgültigen Investitionsentscheidungen für neue Kohlekraftwerke getroffen werden. dba

Tesla stoppt 571 Bitcoin-Zahlungen

Palo Alto - Der US-Elektroautobauer Tesla hat Zahlungen mit der Kryptowährung Bitcoin wegen Umweltbedenken angesichts des hohen Stromverbrauchs gestoppt. Der Konzern habe die Entscheidung wegen des rapide ansteigenden Verbrauchs von fossilen Brennstoffen für die Herstellung von und Transaktionen mit Bitcoins getroffen, erklärte Tesla-Chef Elon Musk bei Twitter. Vor allem, dass viel Kohleenergie dafür genutzt werde, sei bedenklich. (X)

Musk fällt in Liste der Superreichen zurück

San Francisco - Elon Musk lässt mit seinen Tweets Kryptowährungen fallen, doch auch sein eigenes Vermögen schrumpft. Im Superreichen-Ranking „Bloomberg Billionaires“ rutschte der Tesla-Chef auf den dritten Platz ab. Grund sind die anhaltenden Kursverluste der Tesla-Aktie. Nach Schätzung von Bloomberg ist Musks Privatvermögen seit Januar um 24 Prozent auf 160,6 Milliarden Dollar gesunken. Auf dem zweiten Rang der Milliardärsliste ist mit 161,2 Milliarden Dollar Bernard Arnault vom Luxusgüterkonzern LVMH. An der Spitze steht mit 190 Milliarden Dollar Amazon-Chef Jeff Bezos. dpa



Elon Musk

lasst uns handeln!

wir sind so viele, wir können es schaffen!!

jedes Glas Nutella, das im Verkaufsregal stehen bleibt,
ändert etwas

jede Packung Salzlebkuchen, Tine Cracker oder anderes „Lebensmittel“, das Palmfett oder Palmöl enthält und von uns im Regal zurückgelassen wird,
zeigt, dass wir den Regenwald erhalten wollen,
dass wir solidarisch sind mit den Menschen die
dort leben;

wir können Alternativen suchen

wir können selbst Schoko-creme herstellen und zwar
mit Mandelmus (Mandeln aus Spanien, z.B. von Rapunzel Naturkost) und Kakao aus fair trade Projekten,
z.B. von GEPÄ, denn da bekommen die Klein-
bauern direkt Unterstützung und mehr Geld und
Regenwald wird geschont

wir können mit unseren Kindern Zutaten - Detektive
sein und gezielt nach Palmfett / -öl; Soja das
nicht aus Europa kommt, billigem Kakao und
Kaffee forschen und ihnen erklären warum
manche Dinge jetzt plötzlich im Verkaufsregal
stehen bleiben und wir z.B. stattdessen weniger
aber teurere Sachen kaufen oder sie uns beim
Selberherstellen helfen können!

z.B. enthalten Haribo - Gummibärchen u.a. Süßigkeiten
Palmfett; es macht aber viel Spaß selber Gummibär-
chen oder Gummikleckse herzustellen - ein Nachmitt-
ag mit den Kindern in der Küche, ohne Ablenkung
durch Smartphone o.ä. - direkt, real, stromsparend,
wenn das Smartphone aus ist - megaschön statt
„Smart“.

⊗ ich bin so froh als ich das lese !! hoffentlich
machen das noch viele, denn eine Transaktion mit diesen
Krypto (Geldwährungen) Coins braucht 500 kWh Strom
- soviel wie ich in 1 Jahr verbrauche !!!
weil so immens viele Rechenzentren-Computer an der Ver-
schlüsselung der Daten beteiligt sind ... ist doch total
verrückt und unnötig, siehe „Klimaschutz erfordert
radikale Änderungen“ → Energie nur noch für wirklich
lebensnotwendige Sachen; Luxus stoppen - das machen
wir!!

Wir haben's in der Hand - wir haben's auf der Bank...

2019 Vermögen deutscher Privathalte
VON FRIEDRIKE MARX, DPA

Frankfurt/Main - Die Menschen in Deutschland haben trotz der Zinsflaute in der Summe so viel auf der hohen Kante wie nie. Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen stieg im ersten Quartal auf den Rekordwert von rund 6170 Milliarden Euro, wie die Deutsche Bundesbank am Montag in Frankfurt mitteilte. Das war ein Plus von gut 153 Milliarden Euro oder 2,6 Prozent gegenüber dem Schlussquartal 2018. „Die privaten Haushalte erhöhten vor allem ihre Bestände an Bargeld und Einlagen sowie ihre Ansprüche gegenüber Versicherungen“, erläuterte die Notenbank.

6170 000 000 000 Euro

über 6 Billionen

beträgt das Vermögen deutscher Privathalte

und genau darum geht's

da wollen sie alle ran

die Händler, die jetzt schon extrem reichen mächtigen Drahtzieher, die hinter so vielen Geschäften stecken, die weltweit Einfluss haben

Lente wie z.B.

Elon Musk

Jeff Bezos

Bill Gates

Hasso Plattner

Mark Zuckerberg

Familie Schwarz ...

ich kenne die Namen nicht, aber es sind wenige sehr einflussreiche Menschen

Konkret
anders
neu
besser

die Börse

Wer sich auf Instagram, Youtube, Tiktok oder Twitch umsieht, findet eine schier unendliche Fülle an Informationen. Etliche Influencer mit teils Hunderttausenden Followern erklären Börsen-Grundlagen, geben niederschwellige Tipps zur Depotöffnung und Sparplänen oder analysieren Einzelaktien.

und wer steckt hinter den bezahlten Influencern?! wieder die gleichen wenigen Reichen!! und wer durchschaut das Spiel?

in Zerstörung investieren? Ich bin doch nicht blöd!

ich investiere in Bäume, Theater, SoLaWi, SoMe, SoBä, Kindertheater,

ja, das Geld soll ausgegeben werden

für neue Autos, Unterhaltungselektronik, Möbel, ... Luxusgüter die irgendwo erd- und menschengeschädigend hergestellt werden und eigentlich total überflüssig sind;

und ausserdem soll investiert werden, in Aktien und Fonds von börsennotierten Unternehmen, so dass diese mehr Kapital zur Verfügung haben und noch mehr Macht und Einfluss bekommen und diktieren können was angeboten wird

und das wird in der Presse beworben und ganz einfach gemacht durch Apps die „geeignete“ Fonds für die potentiellen (möglichen) Käufer aussuchen - fragt sich wer diese Apps programmiert und wieviel Firmen Einfluss darauf haben, dass sie ausgewählt werden als Empfehlung

würden wir tun was uns diese reichen Händler vorschlagen, wozu sie uns, auch mit Hilfe der Politiker (Subventionen für E-Auto-Kauf z.B.), verlocken wollen, dann halten wir das kranke System am Laufen das kranke und krankmachende System, von dem wir eigentlich wissen / spüren, dass wir es ändern sollten uns aber irgendwie hilflos und ausgeliefert fühlen weil es so mächtig scheint

aber wir sind so viele und 6 170 000 000 000 Euro geben uns Macht wenn - ja wenn - wir uns zusammen tun

~~wir sollten
wir könnten
wir müssten~~
machen!

wenn wir etwas Aussergewöhnliches starten einen Wandel, einen Umbau, parallel zur existierenden Struktur

statt unser Geld auf der Bank zu deponieren oder (wieder) in das alte zerstörerische System zu investieren

Können wir uns unsere Träume verwirklichen und die Welt neu gestalten

ich schreib das jetzt mal so stichpunktartig, ideenmäßig, die genauen Details und wie wir das umsetzen, da zähle ich auf uns alle als Möglichkeitenfinder

"Macht" hat mit "machen" zu tun!

also:

- es gibt keinen Metzger / Bäcker / Haushaltswaren Laden... in Laufnähe im Viertel oder der Innenstadt?

→ die Anwohner treffen sich und suchen verfügbare Immobilien, in denen solche Läden möglich wären, die dann gemeinsam gekauft oder gemietet werden und Personal eingestellt und direkt von den Anwohnern bezahlt wird - dafür bekommen die Geldgeber Sonderkonditionen; offen sind die Geschäfte aber für alle Bürger

so eine Art Solidargemeinschaft wie bei der Solidarischen Landwirtschaft und Gärtnerei am Petersberghof in Veitshausen

- es gibt kein einladendes Freizeitangebot für Kinder / Jugendliche?
- die Großeltern des Stadtteils kaufen / mieten gemeinsam z.B. ein leerstehendes Gebäude und bauen es zu einem Klettertreff um; gemeinsam mit den Jugendlichen geplant, gemeinsam kann bestimmt auch viel in der Freizeit selbst gehandwerkelt werden; denn viele Senioren haben Super gute Berufserfahrung und Zeit und die Jugendlichen haben Energie und Zeit und alle schaffen etwas gemeinsam, das ihnen gehört, das an Mitbürger vermittelt werden kann...
- unbebaute Grundstücke können von Nachbarn gemeinschaftlich gekauft werden, so dass sie unbebaut bleiben und als Naturraum, Park, zur Erholung, zur Sauerstoffproduktion (Bäume pflanzen / erhalten)... bestehen bleiben
- es gibt kein Schwimmbad / Hallenbad? → Allenkunststadt
Burkumstadt u.a.
lassen wir eins bauen, ein echtes Bürger-So-Ba (Solidarisches Bad)
dafür brauchen wir viele Mitmacher
aber stellt Euch vor: unser eigenes Hallenbad, mit Öffnungszeiten so wie wir sie wollen, mit Ausstattung die wir heraussuchen, von uns allein aus dem Stadtviertel finanziert...
- ein paar Jugendliche haben Lust Boxen zu lernen, aber es gibt keinen Verein?
→ die Eltern / Verwandten / Jugendlichen organisieren Platz und Trainer...
- es gibt keine Fahrräder vor dem Bahnhof zum Ausleihen?
kein Transport-E-Bike für Besorgungen?
→ alle die sich sowas wünschen sprechen Freunde und Nachbarn an und legen zusammen und kaufen welche
da findet sich bestimmt auch ein fähiger Reparatur, der die Wartung und Pflege übernimmt mit Kinderlehrlingen als Hilfe

GEMEINDERAT

Aus für Lehrschwimmbecken ist „ein trauriger Tag für Altenkunstadt“

VON UNSEREM MITARBEITER STEPHAN STÖCKEL

Altenkunstadt – Dem gemeinsamen Lehrschwimmbecken der Kommunen Altenkunstadt, Burgkunstadt und Weismain wurde bei der Gemeinderatssitzung im katholischen Pfarrjugendheim der Todesstoß versetzt.

Das Vorhaben fiel den Kürzungen zum Opfer, die man beim Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2024 vornahm. Mit elf zu sechs Stimmen hatte sich eine deutliche Mehrheit im Gremium für eine Herausnahme des Lehrschwimmbeckens aus der Finanzplanung für die nächsten drei Jahre ausgesprochen.

Für Bürgermeister Robert Hümmer (CSU) wurde damit ein Herzensprojekt zu Grabe getragen. Sichtlich enttäuscht stellt er fest: „Hiermit ist das

Aus für das Lehrschwimmbecken auf dem Schul- und Sportgelände im Ortsteil Röhrig besiegelt. Es ist ein trauriger Tag für Altenkunstadt.“ Der Redner hatte zuvor verdeutlicht, dass bei einer Herausnahme des Projekts aus dem Finanzplan das Vorhaben ein für alle Mal gestorben sei, da es die staatliche Förderung nur in diesem Jahr gebe.

Bürgerentscheid ist hinfällig

Hinfällig ist der vom Bürgermeister angestrebte Bürgerentscheid. Am Tag der Bundestagswahl, dem 26. September, sollten die Bürger über den Bau eines Bades abstimmen. So hatte es sich der Bürgermeister vorgestellt. Doch bereits im Juli

Freie Wähler Gemeinschaft (FWG) seine Pläne. Sie erzwingen die Entscheidung über einen Bürgerentscheid auf die Zeit nach der Haushaltsverabschiedung zu vertagen.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung waren es dieselben Kommunalpolitiker, die das Vorhaben der drei Nachbarkommunen dann endgültig zu Fall brachten. Da einige Gemeinderäte der CSU verhindert waren, fiel die Entscheidung diesmal noch deutlicher aus als im Juli. Das Hauptargument all jener, die das Projekt zu Fall brachten, war das gleiche gewesen, mit dem sie bereits im Juli die Verschiebung des Bürgerentscheids erzwingen hatten: Man muss sich ein solches Projekt leisten können.

Bestätigt fühlen sie sich in ihrer Ansicht von Kämmerer

Stefan Deuerling, der feststellt hatte: „Eine freiwillige Leistung kann man realisieren, wenn man das Geld hat.“ Man sollte nicht bei den Pflichtaufgaben sparen, sondern bei den freiwilligen Leistungen, lautete das Credo des Kämmerers.

Melita Braun wehrte sich dagegen, das Lehrschwimmbecken in die Schublade „freiwillige Leistung“ zu stecken. Schließlich wolle man kein Spaßbad mit Rutsche bauen. „Persönlich mögen Sie es für eine Pflichtaufgabe halten, doch rein rechtlich gesehen ist es das nicht“, belehrte sie Almut Schuhmann (SPD).

Kämmerer Stefan Deuerling hatte zuvor einen Finanzplan vorgelegt, über den Stephanie Dittrich von den Bündnisgrünen urteilte: „Er ist in dieser Form nicht verantwortbar.“



Kinder lernen schwimmen mit Schwimmbrettern. Das wird es in Altenkunstadt nicht geben. Der Gemeinderat besiegelte das Aus für das geplante Lehrschwimmbecken. Foto: DLRG

jetzt kann man natürlich argumentieren, dass es das doch jetzt schon gibt: Hallenbäder, Vereine, Stadtentwicklungsprogramme ... die Gemeinden, „der Staat“, die Stadt, die sind doch für uns und unsere Wünsche und die Verwaltung des Steuergeldes zuständig und über unsere Steuerzahlungen wird doch für's Gemeinwohl gearbeitet

naja - im Idealfall - rein theoretisch war das mal so gedacht vielleicht - wobei - nein! - die Verwaltungsstrukturen und das Beamtensystem sind eigentlich nicht von „unten“ ausgegangen, sondern „von oben“ eingesetzt worden und ich finde (v.a. wenn ich an all die Leserbriefe aus der BRundschau denke die mangelnde Transparenz bei Entscheidungen beklagen und „verschlossene Türen“) also ich finde, da werden doch unsere Bürgerwünsche nicht (mehr) umgesetzt

vor lauter Reglementierungen, Gesetzesvorgaben „aus Brüssel“ und unvorständlichen Einschränkungen
(wenn z.B. die gesetzlichen Vorgaben für kleine Handwerksbetriebe so belastend sind, dass sie zur Geschäftsaufgabe führen, oder das Corona-Infektionschutzgesetz erlaubt dass Aldi etc Blumen verkaufen, Blumenläden aber geschlossen bleiben müssen...)

wenn wir eine Bürgerkasse haben, ein Bürgerkonto, dann können wir - vielleicht sogar von der vorhandenen Verwaltungsscrew verwaltet? (ich kann das nicht einordnen ob das möglich wäre, vielleicht als Privatbürger, in der Freizeit, bezahlt durch die Bürgerkasse?) dann können wir wirklich unsere Wünsche umsetzen und das Stadtbild echt menschen- und umweltfreundlich gestalten

und wenn jetzt das Argument kommt, dass dafür neben der Berufstätigkeit die Zeit nicht reicht, dann meine ich:

es gibt genügend ungenutzte Menschenenergien die aktiviert werden können: Rentner; junge Erwachsene, die z. Zt. viel Freizeit vor Bildschirmen verbringen; Menschen, die im jetzigen System noch nicht ihrer Berufung nachgehen konnten; ...

und wenn das nicht reicht, vielleicht sollten wir dann noch mehr ändern am System und mancher mag seinen Beruf aufge-

ben und wird von der Bürgergemeinschaft getragen und gibt im Gegenzug seine Energie, seine Freude am Organisieren und Ideenumsetzen und kümmert sich

für mich ist dabei wichtig, dass die Änderungen echt umwelt- und menschenverträglich sind – nicht so „Zer-Schau-Stell-Aktionen“ wie sie jetzt von der Politik immer wieder mal betrieben werden (Foto mit Blühstreifen für Insekten, aber gleichzeitig ungehemmte Flächenversiegelung, Mobilfunkausbau...)

also z.B. keine Sporthallen neu auf Wiesen bauen
oder Neues kaufen wenn's Gebräuchtes, Wieder/Weiterverwertbares gibt
...

wir haben
es also
in der Hand,
denn wir
haben das
Wissen,
die praktischen Lebens- / Arbeits Erfahrungen
und: das Geld!

Ifo-Präsident
Clemens Fuest warnte deswegen vor Steuererhöhungen, weil diese das Wachstum noch weiter abwürgen könnten. „Das würde die Entwicklung der privaten Investitionen, die wir brauchen, unmöglich machen oder jedenfalls sehr, sehr erschweren“, sagte Fuest. „Deutschlands Zukunft hängt letztlich von der Entwicklung der privaten Investitionen ab.“ also von Dir und mir!!

mit Können unsere
zukünftige Umgebung
direkt gestalten,
vor Ort,
ohne Regierung!
bzw. parallel dazu

Wandel an / mit der BASIS:

auf die Wurzeln besinnen
mit Wertschätzung und Achtung beginnen
Frieden und Zuvorsicht bringen
mehr als nur Wähler gewinnen

Statt zu ackern für die Reichen
setzen wir jetzt neue Zeichen:
vergessen wir Industriewachstum das Zerstörung
bringt, freuen wir uns stattdessen am Neugestalten
von Fahrradstädten; bauen überdachte, regendichte
Transporträder; Schaffen schöne Geh- und Radwege; werden langsamer,
bodennäher und demütiger, mit

nochmal:
„MACHT“ hat
mit
„machen!“
zu tun
handeln als
Bürger-Gemeinschaft
bringt uns zusammen
gibt uns Kraft

BEWERBUNG

21.7.21

Raps-Stiftung will mit Senioren-Rikschas für Glücksmomente sorgen

Kulmbach - Die Kulmbacher Adalbert-Raps-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die gesellschaftliche und soziale Teilhabe in der Region zu stärken. Neueste Initiative ist die Förderausschreibung „Rikschas für Oberfranken“, die mit Unterstützung des Vereins Radeln ohne Alter Deutschland ins Leben gerufen wurde.

Die Idee dahinter: Sozial engagierte Rikscha-Fahrer unterstützen mit Mobilitätseingeschränkten Menschen Ausflüge in die nahe Umgebung. Gemeinnützige Organisationen, die von Raps-Stiftung will das Konzept in ganz Oberfranken verbreiten, können sich noch bis zum 31. August bei der Adalbert-Raps-Stiftung um einen von maximal 13 geförderten Rikscha-Standorten bewerben.

Ein echter Mehrwert

Dass ein Rikscha-Angebot einen echten Mehrwert bringt, beweist die Nutzung der besonderen Fahrzeuge in den Seniorenzentren von Litzendorf und Memmelsdorf vor den Toren Bamberg. So simpel die Idee klingt, so groß ist die soziale Wirkung. Mobilitätseingeschränkte Personen erhalten die Möglichkeit, mit anderen Menschen und der Umwelt in Austausch zu treten und erleben sich wieder als Teil der Gesellschaft. Damit einhergehend erlangen

sie ein Stück mehr Lebensqualität. Die Rikscha-Ausflüge schaffen gemeinsame Glücksmomente, ermöglichen den Austausch von Lebensgeschichten und geben den Passagieren das Gefühl, ihren Alltag aktiv gestalten zu können. Nicht zuletzt wirkt sich das natürlich auch auf ein verbessertes gesundheitliches Wohlbefinden aus. Denn die Rikscha-Touren wirken der Vereinsamung und dem Gefühl des Ausgeschlossenseins entgegen.

Die Kulmbacher Adalbert-Raps-Stiftung will das Konzept in ganz Oberfranken verbreiten. Aus diesem Grund sucht sie in den 13 Landkreisen und kreisfreien Städten jeweils eine Organisation, die Lust hat, mit einer eigenen Rikscha mobilitätseingeschränkte Personen mehr Lebensqualität zu schenken.

Die ausgewählten Standorte werden nicht nur mit einer eigenen Rikscha ausgestattet, sie erhalten auch weitere wichtige Unterstützung. Hierzu zählen Informationen zum nötigen Versicherungsschutz, eine Qualifizierung der Engagierten inklusive der Bereitstellung von Schulungsunterlagen, Workshops zur Akquise von Freiwilligen sowie der Zugang zum Netzwerk „Rikschas für Oberfranken“, einer Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Begleitet wird das Ganze vom Verein Radeln ohne Alter Deutschland und von den Koordinierungsbeauftragten für bürgerschaftliches Engagement in den Landratsämtern.

Organisationen, die sich bewerben wollen, müssen sicherstellen, dass eine feste Ansprechperson und die Bereitschaft zur langfristigen Umsetzung des Projekts vorhanden sind. Außerdem ist die Teilnahme an den Workshops gewünscht.

Sie können sich bewerben

Bewerben können sich Senioren- und Pflegeheime, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und Vereine, Städte und Gemeinden, aber auch Interessensgemeinschaften oder Privatpersonen, die eine Rikscha betreiben möchten und bereit sind, dazu einen Verein zu gründen oder sich an bestehende Organisationen anzudocken.

Nach der Auswahlphase vom 1. bis 15. September werden die ausgewählten Einrichtungen informiert, anschließend ist eine gemeinsame Auftaktveranstaltung geplant.

Alle Informationen zur Förderausschreibung sowie das Bewerbungsformular finden Interessierte jederzeit im Internet unter der Adresse www.raps-stiftung.de.



Maria Körber hat in der Senioren-Rikscha Platz genommen, und Michael Wagner tritt kräftig in die Pedale.

Foto: Isabell Böhm

Die Stiftung

Seit 40 Jahren reicht die Adalbert-Raps-Stiftung mit Sitz in Kulmbach Menschen aus ganz Oberfranken die Hand, die Unterstützung benötigen - sei es im Bereich der Senioren- oder Jugendarbeit oder in anderen sozialen Bedarfslagen. Darüber hinaus steht die Stiftung, die 1978 von dem Apotheker Adalbert Raps gegründet wurde, auch in der Lebensmittelforschung als Förderpartner an der Seite zahlreicher Wissenschaftler und Institute. Da-

neben setzt die Stiftung Akzente, indem sie Programme und Initiativen für Oberfranken ins Leben ruft, die für drängende Zukunftsthemen den passenden wissenschaftlichen und sozialen Rahmen geben. Hierzu zählen das Ernährungsbildungsprogramm „Kulinarix“ in Kindertagesstätten und der Wettbewerb „Heimaten der Heimat“ für soziales Engagement. Mehr Infos erhalten Interessierte unter www.raps-stiftung.de.

weniger Ansprüchen und somit leichter erreichbarer Zufriedenheit; mit mehr Lachen, dichter Zusammen ohne die lauten, stinkenden, und einkastenden Blechmüll der Isolationsfahstenge...

die RAPS-Stiftung setzt so eine Idee um: Fahrradrickschas für Senioren; das macht mich ganz glücklich als ich davon in der Zeitung lese (BRundschau, 21.7.21, info bei www.raps-stiftung.de)

SAND werden im ungerechten verlogenenen Getriebe der Welt STILLSTAND als Voraussetzung für VERÄNDERUNG

- ① diese Argumentation ist für mich eine inakzeptable, vereinfachte, verdrehte Rechtfertigungsmoral, die viel zu häufig angewandt wird „es gibt eh schon soviel Unrecht in der Welt, da kann ich auch Unrecht tun!“

Öl, Metall oder seltene Erden: Das sind die Rohstoffe, die vielen einfallen, wenn es um knappe Ressourcen geht. Aber Sand? Diese körnige Masse würden wohl die wenigsten nennen. Für viele ist Sand im ersten Moment nicht viel mehr als das Sediment im Sandkasten, mit dem Kinder spielen, oder der Ort, in dem man im Urlaub so herrlich liegen kann. Genau deshalb ist die Reportage „Die Story im Ersten: Sandstrand um jeden Preis? – Ein Rohstoff wird knapp“ von Tobias Lickes so interessant. Sie macht eine Ressource zum Thema, die von vielen bislang unterschätzt wird, aber deren enorme Nachfrage und deren Abbau

große Umweltprobleme mit sich bringen.



Der Sand für die Strände Sylts kommt vom Meeresboden der Nordsee und verschlingt Jahr für Jahr Millionen von Euro.

es wird eh schon soviel Müll weggeworfen, da kann ich meinen auch ins Gebüsch dazuworfen! ?
es werden eh schon so viele Betrügereien dazugezogen, da kann ich mich auch unethisch verhalten! ?

Auf Sylt ist auch den Behörden der Eingriff in die Natur durchaus bewusst. Man verschließe nicht die Augen davor, sagt Birgit Matelski, Direktorin beim Landesbetrieb für Küstenschutz Schleswig-Holstein. Doch in Schleswig-Holstein sei es die nachhaltigste Maßnahme. Und verglichen mit Sandaufspülungen in Spanien und USA sei jene in Sylt auch nicht mehr als ein „Möwenschiss“ in der Kette der Sandaufspülungen, sagt sie.

das geht doch nicht! so geht das nicht! schreit es da in mir
ANDERS RUM!

es gibt soviel Unrecht – deswegen ist es wichtig und gut wenn ich mich für Gerechtigkeit einsetze !!

es gibt soviel gedankenlos weggeworfenen Abfall – deswegen nehme ich meinen wieder mit (und den herumliegenden auch) !!

es gibt soviel verlogene Gewalt und Brutalität – deswegen bin ich zärtlich und belutsam

wir gestalten unser Zusammenleben die Gesellschaft besteht aus vielen Einzelnen und jeder, jeder beeinflusst das Gesamtwerk ERDE.

Im letzten Teil der Reportage reist der Zuschauer nun von der deutschen Küste auf die Kapverden, nach Kambodscha oder Mali. In all diesen Ländern wird unter teils menschenunwürdigen Bedingungen Sand abgebaut. Der Film zeigt Menschen, wie sie vor ihrer Küste nach Sand tauchen und ihn in Eimern abtransportieren. Es ist eine Arbeit, die Geld bringt. Denn Sand ist weltweit eine begehrte Ressource.

wieder ist es das Geldsystem das Zerstörung bringt

21.6.21

WAHLPROGRAMM

Die Union verspricht Modernisierungen



Bavaria One → Raketenabdruck bei München
Digital One → Rechenzentren

Laschet sagte: „Wir wollen ein Modernisierungsjahrzehnt gestalten, und wir wollen ein klimaneutrales Industrieland schaffen, wo sowohl die Belange des Klimaschutzes als auch die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Arbeitsplätze der Zukunft gesichert sind.“ Er ergänzte: „Das muss sozialverträglich gestaltet werden, sonst wird unsere Gesellschaft über diese Frage zerbrechen.“

Ich will aber kein Stückchen-
des zubetoniertes Industrie-
land !! ich will ein Land
mit Natur, Freiraum für
gesunde Kinder zum Spielen
Bäche zum Planschen, Heu-
schen - nicht
Maschinen !!

UMWELT

Laschet warnte eindringlich vor einem rot-rot-grünen Bündnis oder einer Ampel-Koalition aus Grünen, SPD und FDP nach der Wahl. Beide Konstellationen könnten das Modernisierungsjahrzehnt nicht gestalten. „Dazu ist Seriosität im Regierungshandeln und eine Vision der Modernisierung erforderlich.“ Deshalb sei „diese Kombination keine gute für Deutschland“, sagte Laschet, der betonte: „Es darf kein Bündnis gegen die Union gebildet werden.“



Am 23. Dezember

2010 Der Bundestag verhängt gegen die CDU wegen unzulässiger Spenden in Rheinland-Pfalz eine Strafzahlung von rund 1,2 Millionen Euro.

Maskenbetrügereien...
Immobilienhandel...
Wirecard-Skandal...

und die
hat die
CSU / CDU ?

Lächer-
lich !!

die einzi-
ge seriöse,
integre
Partei

ist die

ÖDP!

ökologisch
demokratisch

Die Beratungen über das Wahlprogramm fanden am Sonntagabend unter großer Geheimhaltung statt. In der Klausur der Präsidien von CDU und CSU – der engsten Führungsspitze um Laschet und Söder – wurden iPads verteilt, auf denen die Teilnehmer den Programmentwurf lesen konnten.

wie
geheim
ist das,
wenn
apple
die
Technik
steht
??

Anschließend sollten die iPads wieder eingesammelt werden.

sollten ?! ja – und
wurden sie eingesammelt?

Ihrem Programm zufolge will die Union etwa den europäischen Emissionshandel auf die Bereiche Mobilität und Wärme ausweiten

Welche Rechte
Kaufen wir uns
ein bisschen Papier
und schon haben wir
Recht die Erde zu

Geld ist
Zer -

Verkauf von Kohlendioxidrechten bringt Milliarden

VON CLAUD HAFERT, DPA

Berlin – Der deutsche Staat hat im Jahr 2020 knapp 2,7 Milliarden Euro mit dem Verkauf von Emissionsrechten für das Treibhausgas Kohlendioxid eingenommen. Das sind etwa eine halbe Milliarde Euro weniger als 2019. Das Umweltbundesamt ist mit dem Ergebnis dennoch zufrieden. „Trotz des leichten Corona-Einbruchs von März bis Mai haben wir bei den Preisen für die europäischen Emissionsberechtigungen insgesamt eine stabile Entwicklung“, sagte der Leiter der Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt, Jürgen Landgrebe, der Deutschen Presse-Agentur. Mit dem Geld werden Maßnahmen der Energiewende finanziert.

Kraftwerke und andere Industrieanlagen benötigen die Berechtigungen – pro Tonne

ausgestoßenem Kohlendioxid müssen sie ein Zertifikat bei der Emissionshandelsstelle abgeben. Erwerben können sie die sogenannten Verschmutzungsrechte unter anderem bei Versteigerungen an der Energiebörse in Leipzig. Dort sind die Preise in den vergangenen Jahren kräftig gestiegen. Kostete ein Zertifikat anfangs weniger als zehn Euro, so wurden 2020 im Jahresdurchschnitt fast 25 Euro fällig. Bei der Versteigerung stieg der Preis sogar auf 30,45 Euro. „Die Verknappung der Zertifikate zeigt Wirkung“, sagte Landgrebe. Steigende Preise seien „für die Bereitschaft der Unternehmen zu Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen eminent wichtig“. Viele Marktbeobachter rechneten für die kommenden Jahre mit einem weiteren Preisanstieg. Das müsse auch so sein, „wenn die Kli-

maziele aus dem Pariser Übereinkommen erreicht werden sollen“.

Ablebar ist die Wirkung der steigenden Preise an der Stromerzeugung: Nur noch knapp ein Viertel des deutschen Stroms wurde 2020 mit Kohle produziert. Der Kohlendioxid-Preis

habe viele Kraftwerke unrentabel gemacht, sagt Patrick Graichen, Direktor des Energie-Thinktanks Agora Energiewende. Neben der erneuerbaren Energien verdrängen auch Gaskraftwerke die Kohle aus dem Strommarkt, weil sie deutlich weniger Treibhausgas ausstoßen



Kraftwerke und Industriebetriebe können die Verschmutzungsrechte bei Versteigerungen an der Energiebörse in Leipzig erwerben.

Foto: Patrick Pleul, dpa

Tesla schafft ersten Jahresgewinn 1/21

Palo Alto - Der US-Elektroautobauer Tesla hat sein sechstes Quartal mit schwarzen Zahlen in Folge geschafft und erstmals ein ganzes Kalenderjahr mit Gewinn abgeschlossen. Trotz Corona-Krise erreichte das Unternehmen von Tech-Milliardär Elon Musk 2020 einen Überschuss von 721 Millionen Dollar (595 Millionen Euro), wie es mitteilte. Der Konzern macht einen wesentlichen Teil seines Ertrags mit dem Handel von Abgaszertifikaten, die andere Autobauer benötigen, um ihre Emissionsbilanz aufzubessern und so gesetzliche Vorgaben etwa in Kalifornien oder Europa zu erfüllen. Ohne diese Einkünfte hätte Tesla kein Geld verdient. dpa

Verschmutzungsrechte... VERSCHMUTZUNGS-RECHTE ?!↓

das Recht die Erde zu verschmutzen, das Kaufen oder verkaufen wir von wem? von wem kaufen wir uns das Recht RECHT !!! die Erde zu verschmutzen, zu verschandeln

ich meine, geht's noch irgendwie?

UMWELT - SCHUTZ ??! steht im Wahlprogramm 2017!

Fehlannonce!

denn das ist ja klar, wenn Industrie und Wirtschaftsbesitzer sich das Recht kaufen können zu verschmutzen, wieso soll dann Energie, Strom, Rohstoffe etc. gespart werden?

wer CDU/CSU wählt, der wählt Umweltverschmutzung und -zerstörung! der wählt Industrie, Beton, graue tote Städte, Elektrosmog.. moderne Entfremdung vom Natürlichen, fortschrittlich krank - das kann doch jeder

fühlen, dass das der falsche Weg ist

aber geschickt, denn es ist genau das was die Diktatoren wollen: einfach weiter so, "ist ja alles gut" - die Nachricht kommt an, bequem, augenscheinlich beruhigend, aber wir haben das durchschaut und sind elisch und bereit uns einzusetzen

nach?
bedrückt
das
Versuchen?

Fiktion, störung, real!

Die Wähler wollen Veränderung

wählt die **ÖDP** möchte ich denen sagen, die Veränderung und Naturschutz wollen.

und deshalb billiger produzieren können. Mit dem 1. Januar 2021 ist der Emissionshandel in Deutschland in eine neue Phase getreten. Auch fürs Autofahren und Heizen müssen jetzt Verschmutzungsrechte erworben werden. „Wir ziehen das Geld aber nicht bei den Autofahrern, Wohnungsbesitzern und Mietern ein“, sagte Landgrebe. Erwerben müssen die Zertifikate die sogenannten Inverkehrbringer, etwa Gaslieferanten oder die Mineralölunternehmen. „Wir gehen aber davon aus, dass die zusätzlichen Kosten 1:1 an die Kunden weitergereicht werden. Das sorgt für den gewünschten finanziellen Anreiz zur Emissionsminderung.“ Ein echter Emissionshandel ist das zunächst noch nicht, da die Zertifikate in den ersten Jahren zu Festpreisen abgegeben werden, räumte Experte Landgrebe ein.

würden wir einfach miteinander und der Erde leben, als eine Art von vielen, uns freuen an Kleinigkeiten, dankbar für sauberes Wasser, für süße Luft, da brauchen wir keine Großrauhwerke

Bundesumweltministerin Svenja Schulze. Rabaten Strom und das ganze Politik - Industrie - Chaos

Auf ihrer Wahlkampftour durch Nordrhein-Westfalen, wo sie von 2010 bis 2017 Forschungsministerin war, besucht Schulze auch das Forschungszentrum für „Supercomputing“ in Jülich. Riesige Großrechner verarbeiten in Sekundenbruchteilen kaum vorstellbare Datenmengen. Hier wird etwa an Methoden geforscht, das Weltklima besser zu überwachen. Doch die modernen Rechenzentren verbrauchen selbst gigantische Mengen an Strom, der künftig ebenfalls vollständig aus erneuerbaren Quellen kommen soll, wie Schulze betont.

↓ dort kooperieren google und das Bundeswirtschaftsministerium...

unabhängige Regierung??

Während wir Funktionen messen, wird der Mensch Mensch sein vergessen

Warum muss es immer etwas Neues sein, frage ich mich immer anders! last doch mal das ganze neuessen und bauen, nehmen das was da ist, bewahrt, schützt, seid. Zufrieden

Apple investiert eine 21. Milliarde in Deutschland

München – Apple wird in den kommenden drei Jahren über eine Milliarde Euro in den Standort Deutschland investieren, vor allem in Bayern. Dabei sollen die bestehenden Forschungs- und Entwicklungsabteilungen im Großraum München zum Europäischen Zentrum für Chip-Design von Apple ausgebaut werden, kündigte der iPhone-Hersteller am Mittwoch an. Apple hatte im Sommer 2019 die Mobilfunk-Modem-Sparte des Chip-Giganten Intel übernommen und seitdem zum größten Entwicklungszentrum Apples in Europa aufgestockt. dpa

Vorbereitungen für Söders Wunschtraum "Bavaria One" mit Raketenabschluss im künftigen Unland

Raketen-Start-up: Von der Isar ins All

Ottobrunn – Das bayerische Start-up Isar Aerospace will noch in diesem Jahr seine erste Rakete aus Norwegen starten. Das Unternehmen aus Ottobrunn bei München hat sich auf der norwegischen Insel Andøya einen Startplatz gesichert, wie es mitteilte. Der Vertrag mit dem Betreiber des Weltraumbahnhofs sieht vor, dass Isar Aerospace den Startplatz für bis zu 20 Jahre exklusiv nutzen kann. Auch der Jungfernflug der Spectrum-Rakete soll bereits dort stattfinden. dpa

die jetzt verkaufen E-Autos haben alle eine "Black Box" also einen Fahstenschreiber, der weiß wann welche Strecken gefahren wurden; die Daten sind Gold wert für Versicherungen und Händler...

Apple holt sich früheren BMW-Topmanager

Cupertino – Apple untermauert seine Ambitionen im Autobereich mit der Verpflichtung eines ehemaligen BMW-Managers, der zuletzt ein Elektrofahrzeug-Startup führte. Ulrich Kranz arbeite jetzt für Apple, bestätigte der iPhone-Konzern in der Nacht zum Freitag den Tech-Blogs „The Verge“ und „TechCrunch“. Kranz gehörte bei BMW zu den Entwicklern des Elektromobils i3 und des Sportwagens i8. dpa

Kontrolle- und Überwachungs-Software für PKW + LKW; Wert für Versicherungen und Händler...

BMW mit Rekordabsatz im ersten Quartal

München – BMW hat im ersten Quartal wieder mehr Autos verkauft als vor der Corona-Krise. Wie der Autohersteller am Donnerstag in München mitteilte, setzte er von Januar bis Ende März weltweit 636 600 Autos der Marken BMW, Mini und Rolls-Royce ab – das waren fünf Prozent mehr als im ersten Quartal 2019 und 33,5 Prozent mehr als im ersten Quartal 2020. Entscheidend dafür war die enorme Nachfrage in Asien. In China verkaufte BMW rund 230 000 Autos – gut 60 000 mehr als im ersten Quartal 2019. In Asien insgesamt erreichte der Konzern mit 287 000 verkauften Fahrzeugen ebenfalls eine Bestmarke. In Europa lieferte der Konzern im ersten Quartal 239 000 Autos aus. dpa

dabei wurde so laut gejammt!

BMW-Chef Zipse leitet Autoverband ACEA

München – BMW-Chef Oliver Zipse wird 2021 Präsident des europäischen Autoindustrieverbands ACEA. Der deutsche Manager übernimmt die Position von Fiat-Chrysler-Chef Michael Manley, wie der Verband am Montag in Brüssel mitteilte. Zipse will sich demnach in Brüssel unter anderem für den EU-weiten Bau von Ladestationen für Elektroautos einsetzen. Die turnusmäßige Amtszeit ist ein Jahr, eine Verlängerung auf zwei Jahre möglich. dpa

Einfluss auf die Politik; Zipse hat vorher bei Aldi gewirkt..

Apple baute Tests mit Roboterwagen aus

Cupertino – Apple hat im vergangenen Jahr die Tests seiner selbstfahrenden Autos deutlich ausgebaut. 30 zu Roboterwagen umgebaute Fahrzeuge des iPhone-Konzerns legten von Dezember 2019 bis Ende November 2020 gut 30 000 Kilometer vom Computer gesteuert zurück. dpa

1996 Der Elektrokonzern AEG wird 113 Jahre nach seiner Gründung aufgelöst. Die Hauptversammlung stimmt der Auflösung und der Verschmelzung auf die Konzernmutter Daimler-Benz zu.

BMW findet zweiten Lithium-Lieferanten

München – BMW bezieht das Lithium für seine Batteriezellen künftig nicht mehr nur aus Australien, sondern ab 2022 auch aus Argentinien. Mit dem US-Unternehmen Livent habe der Autokonzern einen Mehrjahresvertrag über 285 Millionen Euro geschlossen. Damit „machen wir uns technologisch, geografisch und geopolitisch unabhängiger von einzelnen Lieferanten“, sagte Einkaufsvorstand Andreas Wendt am Dienstag in München. Zudem schon Livent mit seinem Abbauprozess das lokale Ökosystem. Die Hälfte der weltweiten Lithiumvorkommen liegt unter den Salzseen im Länderdreieck von Argentinien, Bolivien und Chile. Gewöhnlich wird die Salzlauge aus dem Boden gepumpt und in flachen Becken verdunstet. dpa

Haushaltsgeräte und Autos werden mit 5G über Funksender verbunden; immer mehr über flüssige Messtechnik und Überwachung und Elektrodring in Haus / der Wohnung

?! wie das denn? wenn Grundwasser abgepumpt wird und verdunstet fällt der GW-Spiegel!

KLIMA 10/11/20 Verbrauch von Strom wird stark steigen

Berlin – Auf dem Weg zur angestrebten Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 wird der deutsche Strombedarf einer Studie zufolge stark steigen. Um 60 Prozent im Vergleich zu 2018 müsste der Verbrauch durch den Umstieg von Öl und Gas etwa auf elektrische Energie klettern und er müsste komplett aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, heißt es in einer Berechnung mehrerer Institute für die Denkfabriken Agora Energiewende und Verkehrswende sowie die Stiftung Klimaneutralität. Schon 2030 liegt der Strombedarf demnach höher als das Wirtschaftsministerium in einem aktuellen Gesetzentwurf zum Ökostrom-Ausbau annimmt.

2018 lag der Bruttostromverbrauch in Deutschland bei 595 Terawattstunden (TWh), das sind 595 Milliarden Kilowattstunden. Wenn der Klimaschutz im notwendigen Tempo vorangehe, wären es 2030 schon 643 TWh, heißt es in der Studie – vor allem, weil mehr Autos und Heizungen elektrisch betrieben werden statt mit Öl oder Gas.

Bis 2050 dürften Öl, Kohle und Erdgas dann gar keine Rolle mehr spielen, dafür müsste Wasserstoff als Energieträger hergestellt werden, was viel Strom braucht. dpa

aber angeblich das Klima rettet!! es ist also nur ein Geschäftsmodell

mal nebenbei eine Überlegung auf die ich immer wieder komme: die Technologisierung wird als Retter beworben als Lösung, als hilfreich gegen Klimawandel, ... aber die ganzen Probleme (zu wenig Naturflächen, keine Rohstoffe mehr, verbaute Flüsse und Bäche, tiefer Strom und Energiebedarf...) die haben wir doch erst seit wir alles maschinell und technisch machen seit wir weltweit mitmischen, über die Erde fliegen, bauen, bauen, bauen, Daten sammeln mit Hochleistungscomputern, die Supermarktregale vollstopfen mit plastikverpacktem Chemie-essen, ... die kleinen Familienbetriebe wegrationalisieren..

5G Mobilfunk, vernetzte Geräte, selbständig fahrende Autos... das ist doch alles nur ein

Verkehr - t! - !

SAMSTAG/SONNTAG, 3./4. JULI 2021

Geschäftsmodell wieder auf Wackeln hin ausgesetzt, auf Geld das ändert doch nichts im Gegenteil immer noch mehr wird genommen von der Erde für überflüssiges

Ohne Mikrochips kein modernes Auto: Nach dem allgemeinen Siegeszug des Computers und Smartphones gelten die Anwendungen im Auto als das Zukunftsgeschäft der Halbleiter-Produzenten. Bereits vor dem Anziehen der E-Mobilität und Vernetzung waren Motorsteuergeräte, Bordrechner und Assistenzfunktionen ohne Elektronik undenkbar. Gleiches trifft auf Speicher und Sensoren zu, die laut dem Halbleiter-Experten Ulrich Schäfer „ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum haben werden“.

Weshalb Halbleiter unerlässlich sind: Fast nichts läuft in unserem vernetzten Alltag mehr ohne die Elektronik-Grundbausteine. Ihre Funktion basiert auf den Eigenschaften vor allem der Elemente Silizium und Germanium. Diese lassen, anders als starke Leiter, die punktgenaue Steuerung schwacher Stromflüsse zu – ein Grundprinzip für integrierte Schaltungen, das Herzstück aller elektronischen Systeme.

Schon die Verarbeitung („Dotieren“) der Halbleiter in Reinräumen und der Bau einfacher Module sind komplex, nicht viele Unternehmen können das leisten. „Der Bedarf wird weiter stark steigen“, schätzt der Chef des

deutschen Elektronik-Branchenverbands ZVEI, Wolfgang Weber. Es gebe überall Knappheiten. „Auch die Autoindustrie hat verstanden, dass sie fehlende Teile nicht einfach herbeizaubern kann.“

Es „scheiterten eben nicht Einzelne, es scheiterte eine Struktur“, **der Kapitalismus!**

Verirrt! die scheinbaren Gewinner – doch wer die Erde zerstört, zerstört sich selbst

Die Vorstandsvorsitzenden der Dax-Konzerne kassierten der Berechnung zufolge für das Geschäftsjahr 2020 im Schnitt rund 5,4 Millionen Euro, etwa das 76-fache eines durchschnittlichen Angestelltengehalts. Spitzenverdiener ist dabei Stephen Angel von Linde (gut 14 Millionen Euro), es folgen Christian Klein von SAP (8,4 Millionen Euro) und Volkswagen-Lenker Herbert Diess (7,9 Millionen Euro). Am Ende der Dax-30-Rangliste liegt MTU-Chef Reiner Winkler mit knapp 1,9 Millionen Euro Gesamtvergütung.

Eine Frau prüft in einem Reinraum einen Siliziumwafer für die Halbleiterherstellung.

die Autobauer arbeiten bereits auf mit Softwareentwicklern zusammen

Weber ergänzt: „Das autonome Fahren und Infotainment im Auto werden den Bedarf an speziellen Chips noch erhöhen. Das gilt auch für die Sensorik“ – etwa in der Verkehrsinfrastruktur mit Signalgebern an Straßen oder Gebäuden.

Apple und BMW, VW und Microsoft, SAP und Rechenzentren (cloud-space!) von Amazon, die Verschmutzungsrechte verkauft Tesla!

Für die Transformation im Verkehrssektor sollen auf großen Hauptverkehrsstraßen in der EU alle 60 Kilometer Ladestellen für Elektroautos eingerichtet werden. Die Investitionskosten für die Ladeinfrastruktur schätzt die Kommission auf insgesamt 15 Milliarden Euro. Alle 150 Kilometer sollen Wasserstofftankstellen entstehen.

Materiel, Transport, Lärm, Stromverbrauch ... !!

STOP!

die Erdenressourcen sind begrenzt und deshalb sollten wir sie nur noch für Lebenswichtige verwenden – sparsam – vernünftig und nicht den Reichen überlassen für Kunststec, überflüssiges

dies ist die pressewirksame Reaktion auf Frau Thummerts Wahrnehmungen und Fragen; liest man sie genau, dann findet man die Kritik von Frau T. bestätigt, *finde ich* *siehe nächste Seite*

STELLUNGNAHME

18.6.21

Gerhard Schneider: „Ich habe mir nichts vorzuwerfen“

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER REISSAUS

Himmelkron - Von „schweren Geschützen“ sprach Bürgermeister Gerhard Schneider (CSU), die in dem Leserbrief „Warum das Vertrauen in die Politik schwindet“ vom 14. Juni zum Verkauf eines gemeindlichen Grundstückes gegen ihn aufgeföhren wurden.

Der Bürgermeister zeigte in einem chronologischen Ablauf zum Baulücken-Management der Gemeinde Himmelkron auf, dass es sich seiner Meinung nach immer um einen transparenten Vorgang gehandelt hat, die Anschuldigungen wie „tricksen“ und „täuschen“ sind für ihn auf kommunaler Ebene nicht nachvollziehbar.

Nach der Erschließung des Baugebietes „Königsberger Straße“ in den Jahren 2017/2018 habe die Gemeinde ein Baulücken-Management betrieben, um einzelne Baugrundstücke noch zu vermarkten und einer Bebauung zuzuföhren. Auch das umstrittene Grundstück am Friedhof habe dazu gehört, und wie Bürgermeister Schneider nachweisen konnte, hat der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 22. Oktober 2019 erstmals darüber beraten und am 25. Oktober ein entsprechendes Schreiben an die Evangelische Kirchengemeinde gerichtet. Schneider: „Wir wollten wissen, ob man sich eine Umwidmung dieser Grundstücksfläche vorstellen kann. Am 4. Dezember erhielten wir die Antwort, dass aktuell kein Be-

darf an einer Erweiterung des Friedhofes besteht. Zu bedenken gab man aber, dass es nicht abzusehen ist, wie der Bedarf in 20 oder 30 Jahren aussieht. Wir haben es dann im Gemeinderat so gewertet, dass die Kirchengemeinde damit einverstanden ist, wenn wir diese Fläche für eine Wohnbebauung überplanen, zumal wir die Fläche schon seit über 30 Jahr dafür vorgehalten haben.“

Dann habe es zwei nichtöffentliche Sitzungen gegeben, und in der öffentlichen Sitzung am 31. März 2020 habe die Bauverwaltung erneut die möglichen Varianten für eine Wohnbebauung aufgezeigt. Das notwendige Verfahren sei aber zurückgestellt worden, und erst in der nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 15. Juli sei man zum Ergebnis gekommen, das Grundstück auf der Homepage der Gemeinde im Baulücken-Kataster zum Kauf anzubieten. Am 4. August 2020 sei in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig beschlossen worden, das Grundstück öffentlich zum Kauf anzubieten.

Der Bürgermeister: „Zu diesem Zeitpunkt lag bereits ein Schreiben vor, dass ein Kollege im Gemeinderat sein Interesse für das Grundstück angemeldet hat. Da war dann die Meinung im Gemeinderat, um den Vorwurf einer Vetterleswirtschaft zu vermeiden, den Verkauf nochmals auf der Homepage der Gemeinde anzubieten. Der Gemeinderatskollege war auch hier der einzige Bewerber.“

Am 4. August 2020 habe der Gemeinderat dann einstimmig dem Verkauf zugestimmt und sich dabei an die Richtwerte der Kaufpreissammlung des Landratsamts gehalten. Am 26. Januar 2021 sei es zum Aufstellungsbeschluss, dabei im beschleunigten Verfahren, am 23. Februar 2021 zum Auslegungs- und Billigungsbeschluss gekommen. Als Satzung sei die Änderung am 18. Mai 2021 beschlossen worden. Alle Abstimmungen seien einstimmig erfolgt. Bürgermeister Schneider dazu: „Der betroffene Gemeinderat nahm an beiden Beschlüssen wegen einer persönlichen Beteiligung nicht teil, so dass auch hier keine Rechtsfehler begangen wurden.“ Entscheidend für den einstimmigen Satzungsbeschluss sei dann die Tatsache, dass die Evangelische Kirchengemeinde über eine mögliche Erweiterungsfläche unmittelbar in südlicher Richtung verfüge.

„Diese Fläche muss etwas aufbereitet werden, weil sie zum Main etwas abfällt, aber das kann man regeln.“ Abschließend sprach Schneider von einer böswilligen Unterstellung, die Gemeinde habe den Gemeinderat getäuscht, um in relativ kurzer Zeit das Grundstücksgeschäft zum Abschluss zu bringen, dabei habe das Verfahren von November 2019 bis Mai 2021 gedauert. „Da haben wir uns als Gemeinde und ich mir als Bürgermeister nichts vorzuwerfen.“

Pfarrer Michael Krug machte deutlich, dass die Kirchengemeinde die politische Entscheidung respektiere: „Auch unsere Prognose ist unsicher. Die Bestattungskultur ändert sich, und ich war nach der Sitzung am 18. Mai froh, es war ein Kompromiss, es war auch im Gemeinderat so eine gute Stimmung, und ich kann nicht nachvollziehen, dass so nachgetreten wird.“

mit dieser Wohnfläche soll



Bürgermeister Schneider (links) und Pfarrer Krug verweisen darauf, dass der Friedhof auch nach dem Verkauf eines Baugrundstückes über genügend Erweiterungsflächen verfügt. Foto: Werner Reißaus

„hm“: nicht mal 3 Wochen! wie „öffentlich“? und am 4.8. bereits verkauft !! *darum geht's nicht!*

das Vorgehen führt zur grundsätzlichen Frage, ob es reicht etwas auf der Homepage der Gemeinde ins Netz zu stellen, oder eine Pressemitteilung, einen Aushang etc. zu veröffentlichen, da bekannt ist, dass viele Menschen nicht ständig am PC die Gemeindeseite aufrufen bzw. gar keinen Internetzugang haben (möchten/können);? mit lauter „Digitalisierung“ wird dies schnell vergessen!

oft sind nur noch e-mail-Adressen angegeben oder gar kein Kontakt bei Veranstaltungen, und es wird dem Einzelnen überlassen sich die Informationen zusammenzusuchen – das finde ich schade und bitte stets auch Adresse, Kontakt, Tel.-Nr. anzugeben für „Nicht-Digitale“ Bürgerinnen und Bürger

? wurden die Ergebnisse der nicht-öffentlichen Sitzungen jemals veröffentlicht? und warum waren sie nicht öffentlich?

Kritisches Nachfragen in Zukunft verhindert werden !!

hier ist die Erklärung für die vorangehende Stellungnahme des Bürgermeisters von Himmelkron:

LESERBRIEF

Warum das Vertrauen in die Politik

wäre es ein Einzelfall, dann würde ich denken: „schade, ein Missverständnis; jemand hat vergessen zu informieren“, hatte Frau Th. Gelegenheit in der Gemeinde zu

Zu den BR-Artikeln „Wie die Tochter einer CSU-Legende reich wurde“ (20. Mai) und „Die Kosten explodieren“ (20. Mai):

Berechtigte Kritik an der Politik wird derzeit überall laut. Fragwürdige Geschäftemacherei, Bereicherung, fehlende Transparenz, ein befremdliches Demokratieverständnis und Rücksichtslosigkeit gegenüber den Verlierern der Corona-Krise und gegenüber der Natur zerstören das Vertrauen in die Politik. Ob Sauter, Nüßlein oder Tandler: Spürbare Konsequenzen gibt es für sie nicht.

Die Liste der Missetäter im Kreise der CSU-Politiker wird immer länger. Und auch hier bei uns in Franken, der Heimat des selbsternannten Kanzlerkandidaten der Herzen, Markus Söder, tragen die Verantwortlichen ihren Teil dazu bei, dass das Vertrauen in die Politik schwindet und das Gemeinwesen erodiert.

Im Vertrauen auf das Wort des CSU-Bürgermeisters hatte, wie der Presse zu entnehmen war, der Gemeinderat von Himmel-

kron im August letzten Jahres für den Verkauf des Friedhofserweiterungsgrundstücks für eine Wohnbebauung gestimmt. Den Gemeinderäten gegenüber hatte der Bürgermeister stets den Eindruck erweckt, die Kirchengemeinde hätte nichts gegen einen Verkauf des Grundstücks einzuwenden, was nicht stimmte, wie sich nun herausstellte. So hatte die Kirchengemeinde in einem Schreiben an den Bürgermeister ihre Bedenken im Hinblick auf den Verkauf geäußert.

Dass der Bürgermeister dieses Schreiben sagenhafte neun Monate den Gemeinderäten vorenthielt, ist skandalös.

☹ es gibt so viele Beispiele dafür, dass Politiker nicht Allgemeininteressen vertreten, sondern ihre eigenen, die ihrer Bekannten, von Investoren und Industriemächtigen (Lobbyismus eben)

denn: Mobilfunkmasten tauchen „über Nacht“ auf (Witzmannsburg, Gemeinde Mainleus), Grundstücke werden nicht öffentlich vergeben, Baumgutachten beschlossen, Bäume gefällt, Straßen erweitert

Moritz Dippel und Markus Taschner, Metzdorf, im Namen von mehr als 100 weiteren Anwohnern

Was für eine Alibiveranstaltung! Wer bei dem Ortstermin zur Planung des Neubaugebietes am Metzsdorfer Hang hoffte, auf ein offenes Ohr für seine Bedenken zu treffen, wurde maßlos enttäuscht.

Nach dem Ortstermin ist es für uns aber schwer vorstellbar, dass für die führenden Personen Kulmbachs die Sicherheit der Kinder und die Anliegen der Bürger wirklich an erster Stelle stehen, wie OB Lehmann kundtat. Dies wird auch dadurch belegt, dass am Folgetag – entgegen aller Einwände und trotz einiger Gespräche von uns Anwohnern mit Stadträten – der Baufortschritt vom Stadtrat OHNE Gegenstimme und OHNE Diskussion genehmigt wurde.

Vom gewählten Stadtrat und von OB Lehmann fordern wir jedoch, dass sie sich mehr für die Anliegen und das Wohl ihrer Bürger interessieren als für Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Investoren. Ein Verantwortlicher der Veranstaltung gab am Ende der guten Argumente an, dass „sein eigenes Kind zur Schule gefahren wurde“. Ist dies das Einzige, was einer modernen Stadtverwaltung einfällt?

schwindet

ihre Fragen direkt stellen? aber es ist kein Einzelfall! ☹

Mit solchen Täuschungsmanövern fügt man der vertrauensvollen Arbeit in der Gemeinde Schaden zu, verspielt moralische Integrität und verliert das Vertrauen der Menschen. Die Angelegenheit erscheint nicht weniger fragwürdig, nur weil ein anscheinend unter Druck geratener Bürgermeister im letzten Moment und für viele überraschend mit einem anderen Grundstück aufwartet, über dessen Eignung für eine zukünftige Friedhofsbebauung man nichts Genaues lesen kann.

Ob Bundesebene, Landesebene, Gemeindeebene: Es scheint, als verabschiede sich die Demokratie auf allen Ebenen mit ihren Grundsätzen der Transparenz und Gemeinwohlorientierung. Sollten die Bürger Himmelkrons nicht wenigstens erfahren, wer der Käufer des Grundstücks ist, für dessen Interessen der Bürgermeister die Bedenken der Kirchengemeinde lange Zeit ignorierte und den Gemeinderat

täuschte? Sollten die Bürger nicht erfahren dürfen, in welcher Beziehung dieser Käufer zum Bürgermeister steht und welche Art von Bebauung für dieses Grundstück vorgesehen ist bzw. inwieweit die wachsende Gemeinde von der Wohnbebauung profitieren wird?

Aber wahrscheinlich ist, dass alle diese Fragen bis auf Weiteres unbeantwortet bleiben.

Dorothea Thummert
Bayreuth

...
alles trotz der Bedenken vor Auswachen, trotz des Protests; und! immer mehr wird nicht-offentlich also im Geheimen

entschieden und nicht mal über die Ergebnisse dieser Sitzungen werden die Bürger informiert!
aber alle Politiker sprechen von Transparenz und Allgemeinwohl ...
mir ist klar:

eine informierte Bevölkerung, die mitentscheiden will, ist politisch nicht gewollt!

das ist alles nur Gerede...

Lehmann: „Damals wurde der Zustand der Gebäude überhaupt nicht untersucht. Das war politisch nicht gewollt. Vielleicht wäre herausgekommen, dass noch viel mehr erhaltenswert ist.“

und das wäre den Verantwortlichen ungelegen gewesen und so wurde es verniedert – wie beim SG-Mobilfunkhausbau: es werden keine Langzeitstudien in Auftrag gegeben, also gibt's keine besorgniserregenden Ergebnisse, also ist alles harmlos, denn wir wissen von nichts...

40 Jahre lang verwilderte ein knapp 3000 m² großes Grundstück in Kulmbach, jetzt sollen Mehrfamilienhäuser gebaut werden (CSU und WGK haben bereits Pläne des Investors – bevor noch überhaupt eine Stadtratsitzung stattfand)

das Wäldla

Kulmbach – Die Debatte im Stadtrat über das umstrittene Bauprojekt in der Hannes-Strehly-Straße glich gestern einem Eiertanz. Zur Abstimmung stand nur eine Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans für das Wäldla, das in jahrzehntelangem Wildwuchs entstanden ist. Die bisherige Erweiterungsfläche der Awo-Förderschule sollte als allgemeines Bauland ausgewiesen werden – ohne Vorgaben, was gebaut wird.

In der Diskussion stellte sich heraus, dass CSU und WGK einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan möchten: maßgeschneidert für die Pläne des Architekten Stephan Häublein. Dabei geht es – wie berichtet – um zwei Mehrfamilienhäuser mit 20 Wohnungen. Michael Pfitzner (CSU) meinte, dass der Beschluss erweitert werden soll, da der Investor Planungssicherheit brauche. Der Stadtrat habe das Recht, eine Zielsetzung vorzugeben, was gebaut werden soll, sagte Ralf Hartnack (WGK).

„Es gibt keinen Grund, überstürzt zu handeln“, stellte Ralf Baumann (SPD) fest. Bei einem transparenten Verfahren, das allen Interessen gerecht wird, dürfe kein vorhabenbezogene Planung gemacht werden. Dagmar Keis-Lechner (Grüne) plädierte dafür, zunächst mit den Anwohnern zu sprechen.

Eine seltsame Vorgehensweise

Zur Berichterstattung über die Bebauungspläne in der Hannes-Strehly-Straße in Kulmbach-Weiher wird uns geschrieben:

Respekt, Herrn Pfitzner, der CSU-Stadtratsfraktion und auch der WGK, wie sie sich einsetzen für die Bürger – zumindest für einen. Während die Anwohner der Fröbelstraße regelmäßig mit überschwemmten Kellern zu kämpfen haben, plädieren sie in der Stadtratssitzung vehement für die Bebauung der Hannes-Strehly-Straße, um dem Investor Planungssicherheit zu geben. Und dies, obwohl sie über die Bedenken der Bürger bereits durch einen Brief einer Anwohnerin sowie Zeitungsartikel informiert waren.

Ich nehme an, dass sie dabei vergessen haben, dass es ihre Aufgabe wäre, als politische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger zu wirken.

Eine weitere Versiegelung der Fläche bedeutet, dass die Überschwemmungssituation ver-

stärkt wird. Nicht relevant, wenn man selbst nicht betroffen ist.

Bei Starkregen kann das Oberflächenwasser von den Kanälen nicht mehr erfasst werden. Die Wassermassen drücken von der Hannes-Strehly-Straße und dem Heroldsberg in die Senke. Ein weiteres Argument gegen eine Bebauung ist eine Vielzahl von Lebewesen, die sich in dem Wäldchen in den letzten 40 Jahren angesiedelt haben. Insbesondere Molche und Kröten.

Durch die Bebauung werden Tiere getötet, obwohl sämtliche Amphibien, die in Europa leben, im Naturschutzgesetz als „besonders schützenswert“ klassifiziert sind.

Es ist streng verboten, Tiere dieser Spezies zu fangen, zu stören, ihren Lebensraum zu zerstören oder gar die Tiere selbst zu töten.

Bebauung würde einen wissenschaftlichen Verstoß gegen das Naturschutzgesetz darstellen. Zudem stelle ich mir die Frage:

Wer will eigentlich zwischen einem Schulsportplatz und einem Fußballplatz – mit starker Geräuschkulisse auch am Abend und am Wochenende – teuer wohnen?

Seltsam ist zudem die Vorgehensweise der Vergabe des Grundstücks durch die Stadt Kulmbach. Erfolgte hier eine Ausschreibung? Oder ist man in der Stadt Kulmbach als Investor bei „Wünsch Dir was?“

Obwohl der Stadtrat noch nicht über die Änderung des Flächennutzungsplans entschieden hatte, wurden bereits Pläne gezeichnet und Gutachten erstellt. Schon Anfang Oktober habe ich erfahren, dass der Kauf bereits getätigt sei, und auch ein Quadratmeterpreis wurde genannt.

Das erweckt den Eindruck, dass hier sehr viel „Vitamin B“ im Spiel ist. Die Anwohner im Ortsteil Weiher und auch die Tiere haben dieses leider nicht.

Harald Schmidt
Kulmbach

Eile wird oft als Druckmittel verwendet!

↳ gesprochen wird oft mit Anwohnern und Bürgern, aber in den Entscheidungen finden sich ihre Wünsche selten (s. Metzdorf, ... auch hier nicht.)

↳ das soll bewirken, dass Inzwischen zeige sich, dass es ein Fehler war, das Projekt schnell-schnell durchzuziehen.
keine Fragen gestellt werden oder Alternativen aufgezeigt...

auch - ich schicke FAXE an die Beteiligten

An die Verwaltung, Bauabteilung,
Stadtträte, Bürgermeister, Architekten
und eigentlich alle Verantwortlichen der
Stadt Kulmbach.

in der Zeitung steht, dass ein ca 3000 m² großes Erdstück
mit Wohnungen für Menschen bebaut werden soll (Hannes-
Strehly-Straße);

es ist aber schon bebaut; bebaut und bewohnt!
bewohnt, belebt von Bäumen, Sträuchern, Vögeln, Käfern,
Fledermäusen, Regenwürmern, Igel, Füchsen?, Hasel-
mäusen, ... vielen Pflanzen und Tieren, die seit Jahren dankbar
sind für diesen Wohn- und Lebensraum;

wir brauchen diesen Platz, die ganze Fläche, uns reichen
keine 10 x 100 m neben Reihenhäusern; allein schon die
Baumaschinen und der Lärm würden uns verjagen - doch
wo sollten wir hin? wohin sollen wir ausweichen? um-
ziehen? unsere Nester und Schlupfhöhlen zurücklassen?
wir Pflanzen können überhaupt nicht ausweichen! wir
werden sterben, abgehacket, zersägt, zerstört ...

ihr Menschen! Bitte, baut doch Eure Wohnungen dorthin
wo schon Häuser stehen! Bestimmt gibt es leerstehen-
de Gebäude die renoviert werden können, umgebaut, umge-
staltet ... ihr argumentiert mit höheren Kosten -
was sind wir wert?

Könnst ihr mit Geld einen Salamander erschaffen? -
Könnst ihr mit Geld eine 60-jährige Buche oder Eiche
„hinstellen“?

Können wir das? - NEIN, aber wir können mit
mehr Geld das umsetzen was Sinn macht:

Keine freien Flächen zubetonieren sondern Altbauten
sanieren

Leben wertschätzen - nicht nur unser eigenes

Wer gegen die Abholzung des Südamerikanischen Regenwaldes
ist, der kann auch hier vor Ost Um-Welt schützen

schließlich wirkt der Landkreis doch so volltönend wie
fair und ökologisch er wäre, dann lässt doch Geld
Fiktion und irrelevant sein und achtet auf
Mutter Erde die uns allen Lebensraum geben
kann

ich bitte Euch, fühlt in Euch hinein - es ist die
Wahrheit: wir sind Teil eines Ganzen und nur
wenn wir das wieder fühlen heilen wir

der Fortschritt bringt momentan vor allem eines:
vom Natürlichen fort - schreitende Zerstörung

läuft mal hin zu dem Grundstück, abends im Dunkeln,
ohne „smartes Zeug“, stellt Euch rein in den Wald,
lauscht was sich rührt, wer dort lebt

verbindet, verbündet, gem-eins-am
statt ein-sam

PS. auf der Platzanlage ist noch
so viel Platz: Kleinbus -
Shuttle zur Innenstadt, Umräume
+ Studi-Wohnheim auf die Burg
Gartenloft + Schrebergärten bleiben
frei
Wäre für Studis super cool!! + Umwelt
Schutz

Gudrun Kaiser

für die Bewohner des Grund-
stückes H-Str-Str und alles
freien Lebensräume in D/der Welt

Kontaktlos Bezahlen - Apple (!!) Pay - Pay Pal (da steckt Tesla und Raketen-SpaceX "Macher" Elon Musk mit drin) und viele andere Apps ermöglichen den Datensammlern den Kunden noch genauer kennen zu lernen; psychologisch geschickt wird die Angst der Menschen sich mit SARS-Viren anstecken ausgenutzt und Bargeld miesgetedet und als "gefährlich" in der Wahrnehmung belegt

über die Apps wissen die IT-Konzerne wer, was, wann, wo kauft! mit all den anderen Daten die sie schon haben über die Webseiten, die aufgerufen werden (cookie-markiert!), was man so googled, in welchen "Chatrooms" man sich betätigt... kennen sie den Einzelnen genau und können dann entsprechend Waren anbieten, Bedürfnisse wecken, Meinungen beeinflussen... die Werbung wird noch verlockender / verführerischer gestaltet... aber wir verlieren wieder ein bisschen Freiheit, werden noch abhängiger von funk-tönender Technik und alternativlos

für mich gilt (v.a. für den Direktkauf von Lebensmitteln, Pflanzen und aus Prinzip, weil ich die Vielfalt unserer Anbieter unterstütze, das Einfache, Direkte und weil die kleinsten Einzelhändler und Marktleute mir wichtig sind), für mich gilt: "nur Bares ist Wahres"!

Warum?

- ich schaue mir die Münzen und Scheine gerne an; die Einzelheiten: unterschiedliche Prägungen, wichtige Personen, Gebäude, Landschaften stecken da mit drinnen; wir gucken im Atlas nach, wo die "Münzen", die Prägestätten liegen, und auch die Länder...
- die Neugier auf andere Länder und Kulturen wird geweckt bei Kindern; wie heißen andere Währungen? wie sehen die Scheine / Münzen z.B. in Indien aus?
- Münzen und Scheine anfassen können, sie begreifen hilft Kindern "Geld" (diesen abstrakten Wertebegriff) zu verstehen;
wie oft saß ich als Schulkind da und habe Münzen gestapelt, sortiert nach Größe oder Wert; addiert, subtrahiert, die Eltern gefragt wer der "Kopf" ist
das Taschengeld ausbezahlt zu bekommen; Münzen oder einen Schein zum Geburtstag und dann davon einen Teil in die Sparsbüchse stecken,

den Rest sorgsam einteilen; überlegen, was davon gekauft werden kann, die entsprechende Summe abzählen, in den Geldbeutel oder die Hosentasche stecken, dabei mit den Fingern die Münzen fühlen... das ist so sinn-voll reich!

Preis - Werte - Dinge kaufen oder Naschzeug oder nichts mehr kaufen können, weil das Geld ausgegeben war [bei Kartenzahlung sieht man das nicht sofort...]

und lernen abzuwägen: brauche ich das wirklich so dringend? hätte ich auf etwas vorher Gekauftes verzichten können? geh ich an die Spardose?

Erfahrungen / Überlegungen, direkt verbunden mit dem Ausblick und Fühlen der Münzen und Scheine; da bilden sich Begriffe gefüllt mit Leben und Erinnerungen und man ist beschäftigt

- ich verwende Bargeld, weil dann nur ich weiß wieviel Geld ich in der Hosentasche / im Geldbeutel habe und wofür ich es ausgebe und sonst keiner **unüberwachbar - frei - bleiben!**
- Münzen: wie sonst können wir „Kopf oder Zahl“ entscheiden lassen!?
- wie haben wir uns als Kinder gefreut, wenn wir einen Glückspfennig fanden! [ich gucke heute nach, aber die Chancen erhöhen sich erst wieder, wenn wieder mehr Leute bar bezahlen]
in Bordsteinkanten, Gullideckeln... stets war es spannend, denn da konnte Geld auf der Straße liegen und - bei einzelnen Münzen - dem Finder gehören!
- die glänzendsten, neuesten Münzen wurden herausgesucht (Blick für's Detail: Prägejahr, welches „Bild“ ist eingeprägt?) für den Wunschbrunnen im Urlaub [werfen Sie da ihr Smartphone rein!]
- aus Scheinen lässt sich Kunstroll ein „Flieger“ oder „Hemd“ falten
- Bargeld ist wichtig für den Flohmarkt, für's Trinkgeld, die Spendendose, hilfsbedürftige Menschen
- Bargeld macht unabhängig - Kein Strom nötig, keine Internet / Mobilfunkverbindung → **gesünder als ein Sender in der Tasche!!**
- es funktioniert und wozu etwas kompliziert machen und dann als „Fortschritt“ verkaufen!? **Wer will das? Regierung, Konzerne..**

Fürs Bezahlen bezahlen?

Wer zum Bezahlen Smartphone statt Geldbörse zücken will, braucht dafür eine App. Die Auswahl ist groß – und etwas unübersichtlich. Denn viele deutsche Banken bieten eigene Bezahlssysteme an, aber eben nicht alle. Dabei sind etwa die Volks- und Raiffeisenbanken mit der App VR Banking oder die Sparkassen mit der App Mobiles Bezahlen.

Außerdem gibt es Apple Pay sowie Google Pay und auch Smartphonehersteller wie Samsung und Huawei bieten eigene Apps an. Auch manche Supermärkte wie Edeka oder Netto ermöglichen mobiles Bezahlen über ihre Kunden-App. Manche davon lassen sich sogar auf smarten Uhren installieren. Allen Systemen gemeinsam ist, dass für den Nutzer keine Extrakosten entstehen.

„Apps machen das Bezahlen ziemlich einfach“, sagt Markus Montz, Digitalexperte bei der Fachzeitschrift „c’t“. In der Bezahl-App hinterlegt ein Kunde in der Regel die Daten einer Kredit- oder Debitkarte. Wer keine besitzt, braucht einen Anbieter, der auch die Girokarte oder PayPal akzeptiert.

Technologie mit Funkwellen-Symbol

„In Europa am gebräuchlichsten ist die NFC-Technologie.“ Das ist ein Funkchip im Smartphone, der die Daten beim Bezahlen an das Gerät des Händlers schickt. So ein Chip ist nicht nur im Smartphone verbaut, sondern auch in Giro- oder Kreditkarten, mit denen sich kontaktlos bezahlen lässt. Ob ein Händler die Technologie nutzt, erkennen Kunden an Hinweisen mit dem Funkwellen-Symbol.

An der Kasse müssen sie dann das Smartphone entsperren, je nach Anbieter auch die App öffnen und an das Kartenselektgerät halten, bis eine Zahlungsbestätigung erscheint. „Normalerweise ist nicht einmal die Eingabe der Pin am Terminal nötig. Das Entsperren des Handys reicht für die Legitimation aus“, sagt



dazu kommen dann noch vernetzte Haushaltsgeräte (Kühlschrank, TV, Waschmaschine ...) von AEG (also Daimler) und Siemens und Bosch und Linde ... und die arbeiten auch mit smarten Messfunk, so dass wir total in Elektrosmog erstickend ohne es zu verstehen, Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Denkschwierigkeiten ... nehmen zu!! werden aber falsch bzw. nicht ursächlich behandelt, da keiner aufgeklärt wird.

Mobilfunk
schädigt die Gesundheit

„Mobile Briefmarke“

Ein Code per App

Und so funktioniert die Anwendung: Das Prozedere bleibt das gleiche wie beim Handy-Porto, denn man erhält per App direkt einen Code, der 14 Tage lang gültig ist. Dieser besteht aus dem Vermerk „#PORTO“ und einer achtstelligen Zeichenfolge. Beide schreibt man dann einfach mit einem Stift in zwei Reihen oben rechts auf den Brief oder auf die Postkarte.

Zum Start lassen sich die „Mobilen Briefmarken“ nur via PayPal bezahlen. Die Post verspricht aber, zeitnah weitere mobile Bezahlarten wie Google Pay oder Apple Pay einzurichten.



Der Code für die „Mobile Briefmarke“ wird in der App ausgestellt und per Stift auf den Brief notiert.

der Kunde bezahlt mit seinem Privatleben, er wird zum manipulierten Opfer der

„Bei den integrierten Mobile Payment-Lösungen der Supermarktketten teilen Kunden dagegen Informationen über ihr Kaufverhalten mit dem Anbieter. Im Gegenzug erhalten sie Rabatte oder Angebote.“ Wer das nutzt, gebe genauso viele Daten weiter, wie Verbraucher, die Treuekarten aus Plastik nutzen, so Hackl.

Das bestätigt auch eine Untersuchung der Stiftung Warentest, die zuletzt 2019 Apps für mobiles Bezahlen untersucht hat. Demnach haben Kundenkarten und Bonusprogramme gesammelt, wer wann und wo einkauft.

Google nehme sich in den Nutzungsbedingungen dagegen einiges heraus. Der Internetriese kennt zwar den Kassenschein, aber zum Beispiel den Standort des Nutzers. „Noch sollen die Daten nicht für gezielte Werbung genutzt werden, aber das kann sich jederzeit ändern.“ und die Preise auch!

Bundesgesellschaft soll Funklöcher stopfen

Naumburg – Mit Hilfe einer neuen Infrastrukturgesellschaft will der Bund immer noch bestehende Funklöcher im Mobilfunknetz stopfen. Die neue Gesellschaft wird ihren Sitz in Naumburg in Sachsen-Anhalt haben, wie das Bundesverkehrsministerium am Donnerstag mitteilte. Sie solle unter anderem die Suche nach Standorten für Mobilfunkmasten in bislang unversorgten Gegenden übernehmen und das vom Bund aufgesetzte, mit 1,1 Milliarden Euro dotierte Mobilfunkförderprogramm betreiben. Konkret sollen über 4000 noch verbliebene „weiße Flecken“ über ein Mobilfunkförderprogramm geschlossen werden.

wie viel schneller und gesünder habe ich eine Briefmarke aufgeklebt?!

dh. Jugendtreffs usw. ???

die wären nämlich viel wichtiger und gesünder als Funk

Kassenschein

auch!

da wird eine neue Gesellschaft gegründet! wow!

und für Umwelt, Schule, Kinder, Spielplätze, Leihbibliothek

hies der Hinter-grund!

2. Wie funktionieren Zahlungen per Paypal?

Nutzer der Plattform können Geld elektronisch senden und empfangen. Dafür braucht es ein Paypal-Konto. Wenn das Guthaben nicht ausreicht, zieht Paypal den Betrag per Lastschrift beim Zahler ein oder belastet die Kreditkarte. Dann wird die Summe dem Empfänger gutgeschrieben.

3. Und was ist eine Sofortüberweisung?

Hier wird das Geld klassisch von Bankkonto zu Bankkonto überwiesen. Neu ist, dass nicht der Zahler die Überweisung auslöst,

sondern ein zwischengeschalteter Dienstleister, die Sofort GmbH, der der Kunde seine PIN und TAN mitteilt. Die Sofort GmbH informiert den Empfänger über die Bonität des Kunden. So soll alles schneller gehen. ???

Wieso geht es schneller wenn noch ein Zwischenschwender dazu kommt? ! der Grund wird vorgeschoben

Bitcoin klettert auf Höchststand

29.10.20

Berlin - Die starken Kursgewinne des Bitcoin setzen sich fort. Am Mittwoch stieg die älteste und bekannteste Digitalwährung auf den höchsten Stand seit Januar 2018. Auf der Handelsplattform Bitstamp wurde zur Wochenmitte ein Höchstkurs von 13 864 US-Dollar erreicht. Allein im Oktober hat der Bitcoin fast 30 Prozent an Wert gewonnen. Als Auslöser des Kurssprungs gilt die Ankündigung des Zahlungsdienstleisters Paypal vor etwa einer Woche, seinen Kunden die Verwendung von Kryptowährungen wie Bitcoin zu ermöglichen. dpa

diese Kryptowährungen brauchen wegen der Verschlüsselung extrem viel Energie, Hochleistungscomputer, pro Transaktion hunderte kWh

im Juni 2021 kündigt Elon Musk an, dass Tesla keine Bitcoins mehr akzeptiert, da die Energie aus Kohlekraftwerken in China kommt !!

4. Was hat es mit den Gebühren auf sich?

Beide Dienste verdienen bei jeder Transaktion einen kleinen Teil mit. Bezahlen muss der Empfänger, also der Online-Händler oder im Fall hier FlixBus. Bei Paypal setzt sich die Gebühr aus einem Fixbetrag von 35 Cent und einem variablen Bestandteil (1,49 bis 2,49 Prozent) zusammen. Große Kunden können individuelle Konditionen beantragen. die "großen" werden bevorzugt!

ich finde das alles immer unüberschaubarer und komplizierter und somit leichter zu missbrauchen; Münzen und Scheine kann ich sehen!

McAfee gehörte zu den Mitgründern der Antiviren-Branche. In den 1980er Jahren gründete er die nach ihm benannte Firma McAfee und wurde zum Software-Millionär. Ähnlich wie Microsoft-Begründer Bill Gates erkannte er früh das Geschäftspotenzial der entstehenden Software-Industrie. dpa

In den USA war McAfee zuletzt unter anderem wegen Steuerhinterziehung, Betrugs mit Kryptowährungen und Verschwörung zur Geldwäsche angeklagt. Im Oktober wurde er auf Betreiben der US-Behörden festgenommen. Er saß seitdem hinter Gittern.

Stripe mit 95 Milliarden Dollar bewertet

3/21

New York - Die Bezahl-Plattform Stripe hat in ihrer jüngsten Finanzierungsrunde eine Bewertung von 95 Milliarden Dollar erreicht - mehr als die einstigen Aufsteiger Facebook und Uber vor ihren Börsengängen. Stripe, das Zahlungen für Unternehmen abwickelt, besorgte sich bei Investoren weitere 600 Millionen Dollar. Die Gesamtbewertung ergibt sich daraus, welchen Anteil an der Firma die Investoren für ihr Geld bekamen. dpa

Milliarden-Börsengang mit dem Krypto-Hype

15.4.21
New York - Coinbase, die größte US-Handelsplattform für Kryptowährungen wie Bitcoin, geht mit einer milliarden-schweren Bewertung an die New Yorker Nasdaq. Die Tech-Börse Nasdaq setzte den Referenzpreis für die Coinbase-Aktien vor dem Handelsstart auf 250 Dollar. Damit liegt die Richtschnur unter den letzten außerbörslichen Transaktionen, bei denen die Papiere in diesem Jahr im Schnitt für 343,58 Dollar den Besitzer gewechselt hatten, was eine Bewertung von mindestens 67,6 Milliarden Dollar (56,8 Milliarden Euro) für Coinbase bedeutete. dpa

„Es geht vor allem um Transparenz und Chancengleichheit.“

Sagen die, die profitieren

Es geht vor allem um Profit und geschickte Ablenkung

so dass niemand erkennt, wer eigentlich hier gewinnt und profitiert - denn es sind wieder die gleichen !!

überflüssiges, das Energie vergeudet und die Erde zerstört soll als bequem und fortschrittlich positiv dargestellt und in den Köpfen der Menschen verankert werden;

mein Fazit: ich will das nicht!!

ich zahle bar.

mir fällt auf, dass ich einige Namen immer wieder hier und da im Zusammenhang mit Projekten / Industriesparten / Firmen, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben;

z.B.:

An Curevac ist auch der Bund indirekt über die KfW zu 16 Prozent beteiligt, wie die Förderbank mitteilte. Auf diese Weise wollte Berlin das Unternehmen gegen eine mögliche Übernahme aus dem Ausland absichern. Den größten Anteil am Unternehmen hält der SAP-Mitbegründer und Investor Dietmar Hopp.

Das Präparat des Tübinger Unternehmens Curevac, das mit dem Pharmakonzern Bayer kooperiert, ist ein sogenannter mRNA-Impfstoff - wie die von Biontech/Pfizer (Deutschland/USA) und Moderna (USA). Curevac arbeitet bereits in Zusammenarbeit mit dem britischen Pharmaunternehmen Glaxosmithkline an einer zweiten Generation seines Impfstoffs. Diese soll besser vor Virusvarianten schützen und ab dem dritten Quartal 2021 in ersten klinischen Studien getestet werden.

dpa

Mutante Delta auf Vormarsch

Curevac-Vorstandschef Franz-Werner Haas teilte mit, man habe auf stärkere Ergebnisse in der Zwischenanalyse gehofft. Man wolle die laufende Studie aber dennoch bis zur finalen Analyse fortsetzen. „Die endgültige Wirksamkeit könnte sich noch verändern.“

• Curevac - SAP

Dietmar Hopp hat Verbindung zum Fussballclub Schalke 04 und SAP ist als

Softwarefirma mit

Apple, Google, Telekom

und Regierung an der

Corona-Warn-App beteiligt

zudem personell verknüpft mit Hasso Plattner, einem deutschen Milliardär, der wiederum mit seinem Hasso-Plattner-Institut (und der Uni Potsdam) die Versorgung der Schulen mit Lernprogrammen übernimmt und Rechenzentren für die Datenverarbeitung (zusammen mit Microsoft?) und -bereitstellung vermittelt, die „Schul-cloud“; wobei „Cloudspace“ kein „Wolkenraum“ ist, in dem die Daten schlummern, das soll nur suggeriert werden: eine himmlisch leichte harmlose Wolke... in Wirklichkeit ist es ein Stromfresser, denn die Computer, die die Daten rund um die Uhr bereitstellen, müssen gekühlt werden um nicht zu überhitzen und ziehen an sich als Hochleistungsrechner riesige Mengen Strom;

• Apple:

Stephen Wozniak (70), amerikanischer Erfinder und Unternehmer, gründet 1976 zusammen mit Steve Jobs die Computer-Firma Apple

Apple stellt i-pads zur Verfügung für die Regierung und für Zeitungsleser (e-paper über Zeitungsverlage) und Schulen, ist verknüpft mit BMW und Mobilfunkmodem-Industrie... die Chefs von BMW haben Geschäftsverbindungen zu Aldi, also Snackfood-Industrie...

GESUCHT MESSIAS IN TURNSCHUHEN

Als seine Firma 1978 zum ersten Mal eine Kostümparty veranstaltete, verkleidete sich der Gesuchteste Jesus - annähernd oder vorausschauend? Damals ahnte jedenfalls noch niemand, dass er zwei Jahre zuvor in der Garage seiner Stiefeltern den Grundstein für eine technische Revolution gelegt hatte. Seine Karriere begann mit einem

ein neues Modell auf den Markt, präsentierte er es in einem schwarzen Rolltisch und es mittels aufwendiger Inszenierungen wie ein Heilsbringer: Kaufwütige campierten danach tagelang vor den Läden. Der bekennende Buddhist wirkte mitunter wie ein fruchtfließgewordenes Elektroniklabel. Sein Vermögen belief sich 2011

Eintrag ins „Guinnessbuch der Rekorde“: allerdings als schlechtest bezahlter Geschäftsführer, denn er arbeitete für einen Dollar im Jahr. 1984 gelang ihm der Durchbruch in der IT-Branche. Mit modern designten Lifestyle-Produkten führte der Kalifornier seine Marke schließlich an die Weltspitze und verlieh ihr Kultstatus. Brachte sie

auf etwa acht Milliarden US-Dollar. Im gleichen Jahr zwang sein Krebsleiden den damals 56-Jährigen, sich endgültig zurückzuziehen. Einige Monate später starb er. Wessen Nimbus wurde sieben Jahre nach seinem Tod durch die Autobiografie seiner ältesten Tochter entzaubert?

ab/DEIKE

Gesucht
Steve Jobs, US-amerikanischer Unternehmer
* 24. Februar 1955 San Francisco,
† 5. Oktober 2011 Palo Alto

die Betriebschnittstelle für die

Corona-Warn-App

(eine API) wurde ohne

Wissen und Beteiligung des Smartphone-Besitzers aufgespielt! - das zeigt doch, dass Apple, Google etc. vollen Zugriff auf jedes einzelne Smartphone hat

was Steve Jobs Mitte der 90er-Jahre zu Computern - Erziehung - Schule sagte kann man bei Hugo - Leipner „Die Katastrophe der digitalen Bildung“ nachlesen, S. 131 oder bei Heide Perry (2020): <https://about-education.com/quote-what-steve-jobs-said-about-education/> vom 29.05.2020
Jobs begrenzte zuhause wieviel Technologie seine Kinder nutzten!!

und die Daten, die auf dem Phone oder dem Server (= „Dienst“!) Computer verarbeitet / gespeichert werden, sind genauso zugänglich, auch wenn sie „verschlüsselt“ oder „privat“ sind

die App **Clubhouse** eignet sich besonders gut um Verhaltensmuster auszuspielen:

INTERNET 13.2.21

„Daten als Eintrittspreis“:

Clubhouse im Stiftung-Warentest-Check

Berlin – Clubhouse sammelt unnötig viele Daten und verstößt mit ihrer Datenschutzerklärung gegen die Datenschutzgrundverordnung. Zu diesem Ergebnis kommt die Stiftung Warentest, die die derzeit nur für iOS verfügbare App für Live-Diskussionen unter die Lupe genommen hat. Wollte sich Clubhouse in Europa langfristig als soziales Netzwerk etablieren, müsse der Betreiber beim Datenschutz nachbessern.

Allen, die Clubhouse trotzdem schon jetzt nutzen oder nutzen wollen, raten die Warentester: Freundinnen und Freunde, die man einladen möchte, sollte man vorab um Zustimmung bitten, damit deren Kontaktdaten nicht ungewollt bei Clubhouse landen. Denn der Anbieter Alpha Exploration raube sich das Recht ein, die erfassten Kontaktdaten für Marketing- und Werbezwecke zu verwenden.

Adressbuch: Zugriff untersagen

Wer gar keine Freunde einladen möchte, könne der App übrigens auch ganz untersagen, das Adressbuch einzusehen. Immerhin: Bei der Datenstrom-Analyse konnte nicht festgestellt werden, dass das komplette Adressbuch zum Anbieter-Server übertragen wird.

Dafür aber viele weitere Daten: Erfasst und versendet werden den Angaben zufolge unter anderem wo man sich aufhält, was für ein Smartphone man nutzt, bei welchem Mobilfunkanbieter man ist, welche Chaträume man besucht hat und wie lange man dort war sowie wann und wie lange man die App insgesamt verwendet hat. Einige dieser Daten fließen an Clubhouse-Server, andere an Apple und wieder andere zur Datenanalyse-Firma Amplitude

in den USA. Außerdem wichtig zu wissen: Der Anbieter schneidet laut eigenen Angaben alle Diskussionen mit und speichert sie zumindest temporär.

Insgesamt werten die Warentester das Abgreifen der persönlichen Daten als „Eintrittspreis“ für Clubhouse. Die Mängelliste der Expertinnen und Experten ist aber noch länger. Sie kritisieren weiterhin, dass deutschsprachige Clubhouse-Nutzerinnen und -Nutzer sich nicht ausreichend über die Datenschutzpraktiken von Alpha Exploration informieren können, weil die Datenschutzerklärung bisher nur auf Englisch vorliegt. Weitere zentrale Ergebnisse der Prüfung: Die Rechte, die sich der Anbieter für die Verwendung der Nutzerdaten einräumt, seien zu weitgehend.

Verbraucherinnen und Verbraucher würden nicht ausreichend über ihre Rechte aufgeklärt. Es werde zudem kein Verantwortlicher benannt, der für die Datenverarbeitung zuständig ist. Und es fehle ein Impressum. Somit verstoße das Clubhouse-Angebot in mehreren Punkten gegen europäisches Recht, insbesondere gegen die Datenschutzgrundverordnung. dpa

die IT-Unternehmen kennen Dich besser als Dein bester Freund!?!?

Corona-Warn-App wird ausgebaut 16.7.21

Apple hatte zuvor die notwendige technische Schnittstelle, das sogenannte Exposure Notification Framework, auch für die ältere Betriebssystem-Version iOS 12.5 bereitgestellt. dpa

Wieviel Zugriff hat Apple auf unsere Daten?

Bundesrat lehnt neue Zugriffsregeln ab 13.2.21

Berlin – Der Bundesrat lehnt die geplanten höheren Hürden für den staatlichen Zugriff auf persönliche Daten von Handy- und Internetnutzern ab. Die neuen Vorgaben für Sicherheitsbehörden, die zur Strafverfolgung und Terrorabwehr auf sogenannte Bestandsdaten zugreifen wollen, fanden nicht die nötige Mehrheit. dpa

was bedeutet das konkret? weniger Privatrechte für die Bürger?!

Gesundheits-Apps: Schwächen festgestellt 17.6.21

Berlin – Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat bei einer Untersuchung von Gesundheits-Apps zahlreiche Schwächen festgestellt. So hätten sechs von sieben tiefgreifend geprüften Apps Passwörter im Klartext an Authentifizierungsdienste übermittelt, heißt es in einem BSI-Bericht. Keine der Apps habe die Sicherheitsanforderungen der BSI-Richtlinie für Gesundheits-Apps vollständig erfüllt. dpa

Facebook geht auf Clubhouse-Jagd 21.4.2021

Menlo Park – Der jüngste Erfolg der Talk-App Clubhouse hat Facebook aufgeschreckt. Das Online-Netzwerk stellte in der Nacht zum Dienstag einen ähnlich funktionierenden Konkurrenzdienst mit dem Namen Live Audio Rooms vor. Facebooks Vorteil könnte in der bereits vorhandenen Basis von mehr als 2,5 Milliarden Nutzern liegen, während Clubhouse sie neu gewinnen muss. Bei Clubhouse können zahlreiche Nutzer an Talkrunden teilnehmen. dpa

und bei Twitter gibt es "Spaces" wie hier wohl mit den Nutzerdaten umgegangen wird?

die können dann alle leicht beeinflusst werden – gefährlich!!

1886 Der Apotheker John Pemberton bringt in Atlanta (USA) das von ihm erfundene Getränk „Coca Cola“ auf den Markt.

hier haben wir also die Verbindung zwischen Lebensmittel (naja: Snackfood, Softdrinks etc.) - Industrie und Pharmaindustrie Essen, das krank machen kann und mit Arzneimitteln der gleichen Firma werden die Patienten therapiert... was für ein Geschäft!!

1928 Das Deutsche Reich und die USA nehmen den drahtlosen Fernspreverkehr auf. Wegen der hohen Gesprächsgebühren nutzen zunächst hauptsächlich Banken den neuen Dienst, um sich über die Börsenkurse an der Wall Street zu informieren.

da herrschte schon das gleiche System vor wie heute

das zeigt was wichtig genau werden wird auf der Welt:

1998 Die Deutsche Bank kündigt den Erwerb des amerikanischen Investmenthauses Bankers Trust an. Mit dem geplanten Erwerb soll das größte Kreditinstitut der Welt mit 95 000 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von mehr als 1,3 Billionen D-Mark entstehen.

Geld.

wer hinterall den Konzernen steckt? und was die wirklich besitzen?

ich weiss es nicht, aber mir wird immer klarer, welche riesige Macht dahinter steckt - und welche Gefahr, denn wenn nur eine Handvoll

US-Regierung lässt Unkrautvernichter zu

29.10.2020
Washington - Grünes Licht für Bayer und BASF: Die US-Umweltbehörde EPA hat den Unkrautvernichter Dicamba trotz großer Kritik für fünf Jahre genehmigt. Die Zulassungen betreffen die Produkte Xtendi-Max und Engenia der deutschen Hersteller Bayer und BASF sowie Tavium Plus der Schweizer Syngenta. Die Entscheidung der EPA ist allerdings umstritten. Im Juni erst war der Verkauf von Dicamba in den USA nach Klagen juristisch untersagt worden, ein Gericht in San Francisco hatte dem Umweltamt Fehler bei der ursprünglich 2018 erteilten Zulassung attestiert und dem Unkrautvernichtungsmittel die Registrierung entzogen. dpa

hier denke ich: „die Geschichte lebt, aber sie hat keine Schüler...“ Glyphosat wird immer noch benutzt...

1997 Die Softwareunternehmer Reed Hastings und Marc Randolph gründen in Los Gatos, Kalifornien, gemeinsam den Online-Filmverleih Netflix.

der mit streaming-Diensten verdient und den Mobilfunkausbau vorantreibt...

2005 Als erstes Fernsehunternehmen in Europa startet ProSiebenSat.1 mit dem neuen Übertragungsstandard HDTV. Die Fernseh Zuschauer brauchen dafür geeignete Empfangsgeräte.

so funktioniert das Geld verdienen! etwas herstellen / anbieten, Bedürfnisse / Neugierde wecken, Alternativen ausschalten, verkaufen...

1980 Indien startet erstmals mit der Feststoffrakete SLV-3 einen Satelliten ins All. Es ist nach der UdSSR, den USA, Frankreich, Japan und China das sechste Land, das eigene Satelliten mit eigenen Raketen in den Weltraum befördern kann.

Deutsche Bank verkauft IT-Tochter

Frankfurt - Die Deutsche Bank verkauft ihre IT-Tochter Postbank Systems an den indischen Softwaredienstleister Tata Consultancy Services (TCS). Das Bonner Unternehmen, das bisher für die Computersysteme der Konzerntochter Postbank verantwortlich zeichnet, wechselt mitsamt seinen rund 1500 Mitarbeitern unter das Dach von TCS, teilte die Deutsche Bank mit. dpa

Deutsche Bank mit Gewinn im Quartal

29.10.20
Frankfurt - Die Deutsche Bank hat das dritte Quartal trotz des Gegenwinds der Corona-Krise mit Gewinn abgeschlossen. Vor Steuern stand ein Plus von 482 Millionen Euro in den Büchern, wie Deutschlands größtes Geldhaus am Mittwoch in Frankfurt mitteilte. Auf die Deutsche-Bank-Aktionäre entfiel unter dem Strich ein Gewinn von 182 Millionen Euro. Ein Jahr zuvor hatte der im Juli 2019 eingeleitete Konzernumbau für tiefrote Zahlen bei dem Unternehmen gesorgt. dpa

Menschen alle Handelswege kontrolliert, Lebensmittel und Medikamente und z.B. das Geld vom Einkauf bei Tengelmann, OBI und Kik bei einem Konzern landet, dann ist es vielleicht irgendwem egal, welche politische Parteien an der Regierung beteiligt sind, denn das sagen haben sowieso die Handelsriesen! Die etablieren ihre Lobby, ihre Systeme, holen sich noch mehr Informationen über mögliche Käufer, beeinflussen die Gesetzgebung... da werden dann Sachverhalte so dargestellt wie sie eben gebraucht werden - Unwünschtes (Wahres) fällt weg. So wie die Ergebnisse medizinischer Studien bei Mobilfunk, so wie Ergebnisse des E-READ-Projekts und dass die Digitalisierung ihre Energie + Material verbraucht und mehr zerstört als vorher angenommen...

Amazon-Chef Jeff Bezos gibt Vorstandsvorsitz ab ^{4/21}

Seattle - Vor rund 27 Jahren gründete Jeff Bezos in einer Garage bei Seattle einen Online-Buchladen. Aus seiner Faszination für das Internet und einer großen Vision entstand einer der wertvollsten Konzerne der Welt: Amazon. Nach über einem Vierteljahrhundert leitet der weltgrößte Onlinehändler nun den Wechsel an seiner Vorstandsspitze ein - Bezos wird den Vorsitz im dritten Quartal 2021 an Andy Jassy abgeben, den Leiter des boomenden Cloud-Geschäfts. Eine Ära endet damit aber noch nicht, Bezos will weiter mitmischen. Amazons am Dienstag nach US-Börsenschluss veröffentlichter Geschäftsbericht für 2020 wurde angesichts der großen Personalie zur Nebensache.

Bezos dürfte als geschäftsführender Vorsitzender des Verwaltungsrats, der dem Vorstand übergeordnet ist, auch künftig viel Einfluss bei Amazon ausüben. In einem Memo an die Mitarbeiter erklärte der 57-Jährige, dass es bei seiner Entscheidung nicht darum gehe, sich in den Ruhestand zu verabschieden. „Ich hatte noch nie mehr Energie“, betonte Bezos.

Liebling der Wall Street

Doch seit Bezos zuverlässig Gewinne liefert, ist er zum Liebling der Wall Street geworden. Im September 2018 gelang es Amazon als zweite Aktiengesellschaft nach dem iPhone-Riesen Apple, die magische Marke von einer Billion Dollar beim Börsenwert zu knacken. Auch die Nachricht von Bezos' Rücktritt konnte Anleger am Dienstagabend nicht schocken - die Aktie hielt sich im nachbörslichen Handel weiter im Plus. Denn das

Amazon machte Bezos steinreich

In seiner zukünftigen Rolle als Verwaltungsratschef wolle er seine Energie und Aufmerksamkeit auf neue Produkte und Initiativen ausrichten. Außerdem gewinne er so mehr Zeit für andere Projekte wie seine Stiftungen, seine Raumfahrtfirma Blue Origin oder die Zeitung „The Washington Post“, die in seinem Privatbesitz ist. Am 5. Juli 1994 gründeten Jeff und seine damalige Ehefrau MacKenzie Bezos in Bellevue bei Seattle einen Online-Buchhandel. Das Unternehmen hieß zunächst Cadabra, wurde jedoch rasch in Amazon umbenannt. Laut der Bezos-Biographie „Der Allesverkäufer“ von 2013 klang Cadabra zu sehr nach Kadaver. Was mit Büchern begann, entwickelte sich zum größten Internetkaufhaus der Welt. Heute ist Amazon noch viel mehr als das und hält

mit seinen Cloud-Services, die etwa Start-ups IT-Anwendungen und Speicherplatz im Netz bieten, unzählige Firmen am Laufen.

Konkurrenz für Netflix

Mit Whole Foods betreibt Amazon zudem eine eigene US-Supermarktkette. Damit noch

nicht genug: Im Streaming-Geschäft versucht Amazon mit seinem Prime-Dienst Marktführer Netflix Konkurrenz zu machen; mit dem Aufbau einer eigenen Lieferlogistik setzt der Konzern Paketzusteller wie UPS, Fedex und DHL unter Druck. Und niemand weiß so recht, welche Branchen Amazon als nächstes

aufmischen wird. Bezos machte der Erfolgsgang seines Unternehmens als Großaktionär steinreich. Mit einem geschätzten Vermögen von 188 Milliarden Dollar (155,4 Milliarden Euro) ist er dem „Bloomberg Billionaires Index“ zufolge derzeit der zweitwohlhabendste Mensch der Welt hinter Tesla-Chef Elon Musk. An der Börse hatte der rasant expandierende Bezos-Konzern wegen chronisch roter Zahlen indes lange Zeit einen schweren Stand.

wer bei Amazon bestellt ist letztlich mitverantwortlich für:
Lärm, Verkehrszunahme, LKW-Gestank, Zurbetonste Wäsen, abgeholzte Bäume, vertriebene und getötete Tiere, Bodenverschmutzung, Luftverschmutzung...

Geschäft lief auch im Schlussquartal glänzend: In den drei Monaten bis Ende Dezember knackte Amazon beim Umsatz dank des Bestell-Booms in der Corona-Krise und eines starken Weihnachtsgeschäfts erstmals die Marke von 100 Milliarden Dollar. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legten die Erlöse um 44 Prozent auf 125,6 Milliarden Dollar zu. Den Nettogewinn konnte Amazon auf 7,2 Milliarden Dollar (6,0 Mrd Euro) deutlich mehr als verdoppeln. Im Geschäftsjahr 2020 verdiente der Konzern 21,3 Milliarden Dollar, was einem Anstieg um 84 Prozent entspricht.

Amazons größter Profitreiber ist derweil nicht der Onlinehandel, sondern das Cloud-Geschäft mit IT-Services und Speicherplatz im Internet. Durch seinen Erfolg mit Amazon hat sich Bezos bei Weitem nicht nur Freunde gemacht. Dem Konzern wird vorgeworfen, mit seiner großen Marktmacht und seinen Niedrigpreisen den Einzelhandel zu zerstören. dpa

wer bei Netflix, Prime o.a. streamt, der produziert CO₂
amazon baut Logistikzentren bei Hof (Oberrhein), Albersberg (Mittelfranken)...



Jeff Bezos, US-amerikanischer Unternehmer, Präsident und Gründer des Internet-Unternehmens Amazon. Foto: Michael Nelson, dpa

wer in der Cloud speichert, ständig am Smartphone online ist, unnötige Apps nicht deaktiviert, der verbraucht Strom, baut Rechenzentren = Computerfabriken in Alaska und Norwegen...

wer dies tut, obwohl es nicht nötig ist, nicht lebensnotwendig kann das bitte ändern!
denn wo wollen wir uns erholen, wohin verreisen wie entspannen, wenn wir nicht Natur erhalten?

Akw-Ausbau in Tschechien genehmigt 9.3.21

Dukovany - Die tschechische Atomaufsicht hat den Weg für den Bau von bis zu zwei neuen Reaktorblöcken am Akw-Standort Dukovany freigegeben. Die Behörde SUJB erteilte am Montag nach zwölfmonatiger Begutachtung eine Genehmigung nach dem Atomgesetz. Es hätten sich keine Tatsachen gegeben, welche dem im Wege gestanden hätten, teilte die Behördenleiterin, die Atomphysikerin Dana Drabova, mit. Dukovany liegt knapp 100 Kilometer nördlich von Wien und rund 200 Kilometer östlich von Passau. Umweltschützer vor allem aus dem nahen Österreich üben seit langem scharfe Kritik an den Ausbauplänen. Sie halten die Sicherheitsreserven der Anlage bei Erdbeben für mangelhaft und fordern einen Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Die Regierung in Prag will den Anteil der Atomkraft am Strommix bis 2040 auf mehr als die Hälfte erhöhen. dpa

den Atomstrom importieren wir dann um den Bedarf für E-Autos und Videostreamen etc zu decken!!

Digitaler Wandel: Merkel fordert mehr Tempo und wiederholt

^{2.12.2020}
Berlin - Kanzlerin Angela Merkel hat mehr Tempo beim digitalen Wandel in Deutschland angemahnt. Die Geschwindigkeit sei ein Riesenproblem, sagte Merkel beim Digital-Gipfel der Bundesregierung: „Es wird die Dringlichkeit in vielen Bereichen immer noch nicht ausreichend erkannt, dass sich das alles ändert und dass wir einfach irgendwann Bummelsetzer sind.“ Zuvor hatte der Präsident des Verbandes Bitkom, Achim Berg, klar gemacht, das größte Problem sei, dass in Deutschland vieles zu langsam gehe. Ihn ärgere sehr, dass man bei Bildung und Verwaltung nicht weiterkomme, sagte er im Gespräch mit der Kanzlerin. dpa

Somit das, was Herr Berg vom Bitkom-Verband ihr vorsagt; warum? Warum soll alles so schnell geändert werden?

damit keines nachdenken kann und merkt, dass es nur um den Profit für die Bitkom-Mitglieder geht?

das Ausmaß der Digitalisierung ist doch völlig überflüssig, bringt Mensch und Umwelt auch viele Nachteile

Amazonasabholzung steigt um 9,5 Prozent

Brasilia - Im brasilianischen Amazonasgebiet ist in einem Jahr so viel Wald abgeholzt worden wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Zwischen August 2019 und Juli 2020 wurden 11 088 Quadratkilometer Dschungel zerstört, wie die brasilianische Weltraumbehörde Inpe auf Basis von Satellitenbildern mitteilte. Das sind 9,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die gerodete Fläche ist größer als der Inselstaat Jamaika. kna

Rewe mit Umsatzrekord im Pandemie-Jahr 421

Die Übernahme des Großhändlers Lekkerland bescherte dem Handelsriesen mitten in der Pandemie sogar einen Wachstumsschub. Die Umsätze stiegen 2020 gegenüber dem Vorjahr wechselkursbereinigt um 20,4 Prozent auf den neuen Rekordwert von 75,3 Milliarden Euro. Der Handelsriese profitierte von geschlossenen Restaurants und Kantinen so-

und wenn der Strom ausfällt?

warum der online Händler die Preise hochschraubt?

wenn nur noch bestimmte Marken angeboten werden?

und in den Dörfern und Städten keine Bäcker oder Metzger oder unabhängiger kleiner Laden zu finden ist?

Geschäftsvolumen der Telekom steigt mit 24 Milliarden

^{13.11.}
Bonn - Die Deutsche Telekom hat dank des Zukaufs des US-Konkurrenten Sprint einen Umsatzsprung gemacht. Die Konzernerlöse kletterten im dritten Quartal um fast ein Drittel (31,3 Prozent) auf 26,4 Milliarden Euro, wie das Unternehmen am Donnerstag in Bonn bekanntgab. Ohne den Zukauf des US-Konkurrenten und ohne Wechselkurseffekte wären es nur zwei Prozent gewesen. Für den umgerechnet mehr als 24 Milliarden Euro teuren Aktiendeal hatte die Bonner Firma nach zähem Ringen im Februar grünes Licht bekommen. dpa

steigt die Telekom in den USA ein und hat in Deutschland angeblich kein Kapital um Glasfaser Kabel für schnelles Internet zu verlegen!!

Zalando will Geschäft deutlich ausbauen 3/21

Berlin - Der Online-Modehändler Zalando will in den kommenden Jahren sein Wachstum vorantreiben. Zalando wolle langfristig einen Anteil von mehr als zehn Prozent am europäischen Modemarkt erreichen, dessen Volumen das Unternehmen auf rund von 450 Milliarden Euro beziffert. Zudem soll das Bruttowarenvolumen, also das Volumen aller Verkäufe, bis 2025 auf mehr als 30 Milliarden Euro steigen, teilte Zalando mit. dpa

Paketmengen schnellen nach oben 11/21

Berlin - Deutschlands Paketbranche hat ihre eigenen Erwartungen im Weihnachtsgeschäft deutlich übertroffen. In den Monaten November und Dezember seien in Deutschland 435 Millionen Pakete transportiert worden und damit 80 Millionen mehr als ein Jahr zuvor, teilte der Bundesverband Paket & Expresslogistik (Biek) mit.

Delivery Hero 5721 kommt zurück

Ab August wolle der Dax-Konzern unter der Marke Foodpanda sowohl Essensauslieferungen als auch die zeitnahe Zustellung von Alltagsgegenständen anbieten,

Delivery Hero profitiert weiter von Corona

will das Management den Jahresumsatz verglichen mit dem Vorjahr auf 6,1 bis 6,6 Milliarden Euro mehr als verdoppeln, wie das Unternehmen mitteilte. dpa

Netflix erzeugte im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben rund 1,1 Millionen Tonnen Kohlendioxid - rund die Hälfte davon entstand bei der Produktion exklusiver Videoinhalte für den Streaming-Dienst.

jede online-Bestellung, jede Google-Map hat negative Auswirkungen:

CO₂-Ausstoß steigt, Transportverkehr, Abgase, Lärm, Material für's Verpacken der Waren, Stromverbrauch steigt, so dass Trassen gebaut werden müssen; es gibt keine Vielfalt mehr, wir werden total abhängig

meine

Kritik am deutschen

Aufbauplan

Kritiker werfen der Bundesregierung jedoch vor, ...

... dass einfalllos wieder die alten umweltzerstörenden

Strukturen aufgebaut werden und die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte und auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung ignoriert werden zugunsten der Wirtschaftslobby und Industrie...

Investitionen in den Klimaschutz geplant

42 Prozent der Gelder will die Große Koalition für den Übergang zur Klimaneutralität investieren, 52 Prozent in den digitalen Wandel. Vor allem die Finanzmittel, mit denen erneuerbarer Wasserstoff nutzbar gemacht werden soll, stießen in Brüssel auf viel Unterstützung. 2,5 Milliarden sind für die Subventionierung des Kaufes von 800 000 Elektro-Autos vorgesehen, 2,5 Milliarden für die energetische Renovierung von Häusern.

Mit 1,5 Milliarden Euro soll die Mikroelektronik in Deutschland gefördert werden. 750 Millionen wird es für eine moderne Cloud-Infrastruktur geben. Mit drei Milliarden möchte Berlin die öffentliche Verwaltung digitalisieren. 500 Millionen Euro fließen in 90 000 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze, drei Milliarden Euro bekommen die Krankenhäuser.

Porsche plant Joint Venture für Batterien

Stuttgart - Der Sportwagenbauer Porsche treibt seine Planungen für ein Joint Venture mit anderen Partnern zur Herstellung von Hochleistungs-batteriezellen voran. Das Bundeskartellamt führt ein zu diesem Zweck geplantes Gemeinschaftsunternehmen derzeit auf seiner Website in einer Liste laufender Fusionskontrollverfahren auf. An der Firma mit dem Namen Cellforce Group mit Sitz in Tübingen sollen neben Porsche auch die Fraunhofer-Ausgründung Custom Cells aus Itzehoe in Schleswig-Holstein sowie der Stuttgarter Softwareentwickler P3 Group beteiligt sein.

Warum nicht für Falsräder,züge, Bahnzüge, Bürgerbusse?

and von Amazon gekauft? da fließt das Geld dann an apple, SAP, Microsoft, google...

und in solche un-durchsicht-baren Projekte...

P3 ist mit

Amazon in Geschäft, in Tübingen sitzt Curvac / SAP / Hasso Plattner immer wieder die gleichen...

25 Milliarden Euro

13 Milliarden für den „digitalen Wandel“ obwohl USA, WBGU

warnen vor den ökologischen Folgen!

anders

hätte ich 13.000.000.000 Euro, würde ich:

in Dörfern und Städten leerstehende Häuser,

früher wusste man der Käufer was er wann und wo gekauft hat!! jetzt kann es jeder wissen, der bereit ist

Amazon eröffnet Laden ohne Kassen in Europa

London - Amazon bringt Supermärkte ohne Kassen mit einem ersten Geschäft in London nach Europa. Der Laden unter dem Markennamen Amazon Fresh hat am Donnerstag eröffnet. Weitere Geschäfte seien in der britischen Hauptstadt in Planung. Das Konzept gleicht den Amazon-Go-Läden in den USA. Kunden nehmen einfach Artikel aus dem Regal und verlassen das Geschäft. Kameras und andere Sensoren wie Waagen in den Regalböden registrieren, wer welche Waren mitgenommen hat. Der Preis wird nach Verlassen des Ladens per App abgebucht.

für die Info zu bezahlen - und die ist wertvoll, denn so lernen die IT-Unternehmen die potentiellen Kunden kennen und steuern;

Geschäfte, alte Fabrikhallen kaufen und den Menschen die dort leben schenken, damit jedes Dorf gemeinsam renovieren und eine Bäckerei, Bäckerei, eine Schuhmacherei und einen kleinen Tante-Emma-Laden mit Haushaltswaren, Büchern, Holz-Spiel-sachen gestalten kann oder ein Gemeinschaftshaus, Gewächshaus, Spielhaus...

jeder größere Ort würde ein Hallenbad bekommen zum Schwimmenlernen für die Kinder (und Erwachsenen) und als Sportstätte für den Winter; Schulen bekommen Werkzeug und Material für Handarbeitunterricht, für Gestaltung mit Ton, Holz, für Schulgärten, es gäbe überdachte offene Bereiche wo Theater geprobt werden kann oder Unter-

nicht im Freien stattfindet; ich würde die Waldorfpädagogik unterstützen, an Schulen einen verhebelten Technik-/Computerraum einrichten, damit ab der Mittelstufe (12-14 Jahre) gemeinsam und sinnvoll die modernen Techniken gelernt werden können: Tastaturschreiben, Filme drehen, faktenweis erkennen, was ist „Internet“ überhaupt...

un's Herz zu machen: ich würde jeden Cent dafür einsetzen nicht zu zerstören, sondern zu bewahren, zu fördern, zu lieben

das Schöne bewundern
das Wahre behüten
das Edle verehren
das Gute beschließen

(Rudolph Steiner)

der Geist klar
der Wille wach
die Seele gefühlt
der Körper in Bewegung

- FREIHEIT

(good rune)

In meiner Welt sprechen Menschen miteinander, sie unterhalten sich statt unterhalten zu werden

in meiner Welt gibt es keinen (wenig) Funk (nur für den Notfall, ein Funksystem für alle Handynutzer...) und viel Grün, viel Natur, viel Leben; Seen und Bäche mit Straßenbahn, Fahrradtaxi, Kleinbus-Service, Gemeinschaft, Vertrauen, — ja, vielleicht ist es Träumerei, aber nur wenn ich alleine träume bleibt es Traum, wenn viele gemeinsam träumen, dann ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit! ☺ Träumt unsern Traum.

ohne „Grenzen“ ohne „Religion“

ohne „Geld“ so wie ich es

in „Gesellschaft aus Individuen / und Individuum“ schon versucht habe zu beschreiben...

(© D. H. Amann)

LESERBRIEFE

Es kann nicht alles so bleiben wie es ist

Zum Artikel „BZH-Antrag erhitzt einmal mehr die Gemüter im Gemeinderat“ (BR vom 22. April) wird uns geschrieben:

Es ist für mich sehr befremdlich, immer wieder in der Zeitung zu lesen, wie schlimm die Zusammenarbeit im Gemeinderat mit der BZH ist. Ich wohne seit 40 Jahren in der Gemeinde Himmelkron und erlebe mit, wie sich das Dorf verändert hat und wohl auch verändern wird.

Vom beschaulichen Klosterdorf ist eigentlich kaum mehr etwas übrig geblieben. Den Himmelkroner Ortskern würde ich als ziemlich ausgestorben bezeichnen. Mir erschließt sich nicht, wie man davon sprechen kann, dass wir in Himmelkron alles haben und alles ganz toll ist.

Ein Besucher hat vor einigen Monaten zu mir gesagt: „Man fährt am Ortsschild rein Richtung Trebgast, am anderen Ortsschild wieder raus, und dazwischen ist ... nichts.“ Stimmt ja auch, außer dem Weltladen und freitags die Bäckerei am Bauhof gibt es ja wirklich nichts.

Highlights in der Zeit vor Corona waren das Bücherei-Café und im Sommer das Café in der Lindenallee.

Da hat man immer gemerkt, wie groß die Sehnsucht der Menschen nach Kontakten bei einem gemütlichen Zusammensein in der Ortsmitte ist, oder draußen in der wunderschönen Natur der Allee.

Ich habe manchmal das Gefühl, dass sich einige in Himmelkron in einer Zeitschleife befinden mit Denken und Handeln, wie es vor 30 Jahren sicher auch

richtig und nachvollziehbar war. Aber die Welt hat sich verändert, das Klima hat sich verändert, die Menschen haben sich verändert, alles hat sich verändert.

Ich würde mir für Himmelkron wünschen, dass die Menschen in den Gremien, die über das Wohl der hier Lebenden entscheiden, tolerant und fair miteinander umgehen. Dass sie aufgeschlossen sind und nicht alles als Kritik aufnehmen, wenn von der BZH etwas Neues auf den Tisch kommt. In Bezug auf die globalen Veränderungen ist eines klar absehbar: Es kann nicht alles so bleiben wie es ist. Veränderungen wird es im Großen geben, aber es braucht sie auch im Kleinen.

Lydia Schoberth
Himmelkron

Lebensqualität in Himmelkron bedeutet für mich nicht noch mehr Verkehrsaufkommen, Lärm und verdreckte Luft, sondern eine möglichst intakte Natur, ein wenig Ruhe und ein gutes und soziales Miteinander.

genau!
ändern

genau der Meinung bin ich auch - und deswegen schreibe ich jetzt weiter auf, was ich an Ideen habe, um das NEUE Bild für mehr Menschen konkreter, vorstellbarer, wirklicher, wünschenswerter werden zu lassen;

im Zusammenhang mit dem Brief an die Geschäftsführung von „Schulz Hückde“ kam mir in den Kopf: **Parkplatz** - PARK PLATZ - momentan ist soviel Platz belegt von Autos und auch wenn niemand dort parkt ist die Erde versiegelt...

wenn mehr Menschen zu Fuß / mit Rad / Mitfahrgelegenheit / ÖPNV zum Einkauf kommen, dann können aus Parkplätzen (Asphalt, Hitzepeicher im Sommer, tote Fläche) „Parks mit Platz“ werden, indem ein Teil der Asphaltdecke aufgebrochen und abgeräumt wird (Steinhaufenmauer für Eidechsen und stattdessen Beerensträucher gepflanzt, Wippen aufgestellt, Schaukeln, ein Klettergerüst?, Wassertrinkbrunnen, Bank mit Sonnenogel, Bücher-schrank, Sandkiste ... ein Park mit Platz zum Treffen und Spielen eben angelegt; gefördert mit Steuergeldern - oder einfach so;

die Geschäftsfassaden begrünt mit Spalierobst, dazu Regenwasserformen an die ableitenden Regenrinnen um das Regenwasser zum Gießen nutzen zu können (Kinder helfen hier gerne und kümmern sich um ihren Nachbarschaftsplatz)

aus einem Autoparkplatz kann auch ein Leihradparkplatz entstehen, mit 1-2 (oder mehr!?) Leih-Hasterrädern für Kurierfahrten auch in Firmeninnenhöfen ließe sich so ein begrünter Spiel- und Mittagspausengarten anlegen ...

weltweit denken Menschen so wie Lydia Schobert und ich und auch hier im Land-

Kreis KU gibt es viele

„GRÜNER BALDACHIN“

Aufruf zum Bäume pflanzen vor Queen-Jubiläum

Das Projekt, das von Beginn der Pflanzsaison im Oktober bis Ende 2022 läuft, soll zudem landesweit 70 unersetzliche, alte Wälder und 70 alte Bäume ausweisen sowie ein Pilotprogramm für die Ausbildung arbeitsloser, junger Menschen beinhalten. Schulen und Gemeindegruppen können drei Millionen kostenlose Setzlinge beantragen.



Königin Elizabeth II. von Großbritannien und ihr Sohn Prinz Charles pflanzen anlässlich des 70. Thronjubiläum der britischen Königin auf dem Gelände von Schloss Windsor den ersten Jubiläumsbaum ein.

Foto: Chris Jackson/PA Media, dpa

„Es ist sehr wichtig, dass mehr der richtigen Baumarten an den richtigen Stellen gepflanzt werden und dass es mehr Wälder, Alleen, Hecken und Heckenbäume sowie städtische Bepflanzungspläne gibt, während gleichzeitig sichergestellt wird, dass wir diejenigen schützen und bewahren, die es bereits gibt“, sagte der Queen-Sohn. Einen Baum zu pflanzen, sei ein „Statement für Hoffnung sowie Vertrauen in die Zukunft“ und zugleich der günstigste Weg, die Erde zu schützen. dpa

Ansätze: Bücherbude, leerstehende „alte Post“ wird privat renoviert...

ich sehe noch mehr Möglichkeiten, z.B.
Könnte in Neuenmarkt das alte Bauernhaus Gemeinschaftshaus werden; in Mainleus im „Schwarzen Adler“ könnte ein Sozial-Kaufhaus einziehen

(Bahnhofsnähe!), in der Leeren Adifiliale könnte ein gebrauchtes-

Möbel-Lager entstehen (wie früher die „Integra“ in Kuldubach) ...

Schüler bauen Gemüse an

Zwei schöne Ideen

Zu den Artikeln „Bierbude wird Bücherschrank“ und zur Meldung „Käsekuchen to go zum Muttertag“ (beides BR vom 3. Mai) erhielten wir diese Zeilen::

Danke für zwei schöne Ideen: 1. Kuchenverkauf zum Muttertag: einfach, direkt, energiesparend durch Angabe einer Festnetztelefonnummer – Kabeltelefon im Festnetz braucht viel weniger Energie als ein Handytelefonat und verursacht viel weniger CO₂!

Wenn man mit Kuchenplatte oder Behälter zum Abholen kommt, entsteht kein Verpackungsmüll (für heiße Speisen nehmen wir einen Topf). Und auch der Barverkauf ist praktisch und nachhaltig, weil jeder (der Geld hat) teilnehmen kann und bar bezahlt, keinen Strom braucht im Gegensatz zu Smartphone-Apps oder Karte, die immense CO₂-Verursacher sind.

2. Bücherbude: genauso prima! Auch hier mit Festnetztelefonnummer, so dass man anrufen und persönlich reden kann (oft viel effektiver als E-Mail,

weniger Missverständnisse und Hin und Her), und die Idee an sich ist ebenso prima und einfach zugänglich. Im Gegensatz zu Klick-and-Collect-Angeboten: da braucht man immer erst einen PC und verbraucht somit Strom; hier: hingehen – gucken – nehmen – wiederbringen (vielleicht in Zukunft auch für Schuhe?).

Solche Projekte machen Kulmbach liebenswert; großes Lob und Danke an die Initiatoren.

P.S.: Hoffentlich kommen in beiden Fällen viele Leute (vor allem Kinder und Jugendliche) mit dem Fahrrad; wenn wir (wieder) häufiger bar bezahlen und etwas direkt machen statt digital über PC oder Smartphone, verbrauchen wir viel weniger Energie/Strom und brauchen keine Stromleitungen quer durch Deutschland bauen oder mit Mobilfunkmasten die Natur verschandeln

Und wir haben mehr Platz und Ruhe zum Reiten, Wandern und Erholen.

Gudrun Kaiser
Mainleus

Thurnau – Die Gemüseabteilungen der Supermärkte sind das ganze Jahr über üppig gefüllt. Was es hierzulande gerade nicht gibt, wird eben importiert. „Deshalb wissen Kinder und Jugendliche häufig gar nicht, wann welche Gemüsearten in unserer Region Saison haben“, sagt Margot Schmitt, Ernährungsexpertin bei der AOK-Direktion Bayreuth-Kulmbach. Um die Kenntnisse rund um den regionalen Gemüseanbau zu verbessern, beteiligt sich die Grundschule Thurnau seit diesem Schuljahr an dem Bildungsprogramm GemüseAckerdemie.

Mit dem Programm will die AOK nach eigenen Angaben Schülern nahebringen, wie man Gemüse anbaut, pflegt und erntet, und so deren Ernährungskompetenz stärken. Dafür bewirtschaften die Schüler ihr eigenes Feld und bauen dort

seit April und bis in den Herbst hinein bis zu 30 verschiedene Gemüsearten an. „Mindestens einmal in der Woche hegen und pflegen die Kinder ihr Gemüse und lernen dabei viel über gesunde Nahrungsmittel und gesunde Ernährung“, beschreibt Katja Schulze, die stellvertretende Leiterin der Grundschule Thurnau, die die GemüseAckerdemie an ihre Schule geholt hat.

Die Kinder lernen die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion kennen. Die Mädchen und Jungen pflanzen und pflegen das Gemüse nicht nur, sondern ernten und vermarkten es auch. „Selbstverständlich sollen die Kinder von ihrer Ernte auch profitieren, und so werden die Eltern als Abnehmer des Gemüses in das Programm mit eingebunden“, erklärt Ernährungsexpertin Schmitt. red



Die Kinder freuen sich besonders, wenn sie ihr selbst gepflanztes Gemüse ernten können.
Foto: Grundschule Thurnau

Kulmbach – Ob Indianer, Prinzessinnen oder Detektive: In Geschichten können Kinder alle Rollen einnehmen. Lesen fördert Wissen, Teilhabe und die kindliche Kreativität. Deshalb lädt der Familientreff der Geschwister-Gummi-Stiftung am Montag, 15. Februar, Kinder mit ihren Familien dazu ein, sich in der Negeleinstraße 5 ein tolles Buch abzuholen.

Lesebegeisterte und solche, die es noch werden wollen, kommen dafür zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 13 und 16 Uhr an die Tür des Familientreffs, geben ihr Alter an und bekommen dann ein Überraschungsbuch geschenkt. Die Aktion läuft solange der Vorrat reicht.



Eine Auswahl der Bücher, die am Montag im Familientreff verschenkt werden.
Foto: prt

AKTIONSTAG
Kulmbacher Familientreff
verschenkt Kinderbücher

Bierbude wird Bücherschrank

LITERATUR Im Mönchshof-Garten gibt es zurzeit keine Brotzeiten – aber seit Neuestem reichlich Futter für Leseratten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **KATRIN GEYER**

Kulmbach – Als Anika Pettrich und ihre Mutter Jutta im Februar 2020 als neue Pächter das Mönchshof-Bräuhaus übernahmen, freuten sie sich darauf, bald auch im großen Mönchshof-Biergarten Gäste bewirten zu können. Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Der Biergarten im April 2021: menschenleer.

Warum sollte man auch dort hinkommen? Essen und Trinken unter den alten Bäumen ist nicht erlaubt.

Ein Besuch lohnt sich seit kurzem trotzdem. Anika Pettrich war erfindisch. In einer der Verkaufsbuden hat sie in den letzten Wochen eine Mini-Bibliothek eingerichtet – ein Ort, wo sich Bücherfreunde mit Lesestoff zum Nulltarif versorgen oder nicht mehr benötigte eigene Bücher anderen zur Lektüre zur Verfügung stellen können.

„Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man die Hütten im Biergarten wieder beleben kann.“

ANIKA PETTRICH
Wirtin

„Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man die kleinen Hütten im Biergarten beleben kann“, berichtet sie. Unter anderem ist dabei die Idee geboren worden, die Hütten Direktvermarktern aus der Region zur Verfügung zu stellen. Bis zur Realisierung dieses Vorhabens wird es noch ein wenig dauern.

Die Idee, einen Ort für den Büchertausch einzurichten, hat hingegen schon Gestalt angenommen: Vor wenigen Tagen wurden in einer der Hütten mehrere Bücherregale montiert. Anika Pettrich hat sie bereits mit Büchern gefüllt, thematisch sortiert nach Romanen, Krimis oder Kochbüchern. Sie hat die Hütte liebevoll dekoriert und eine Tafel mit den Regeln für den Büchertausch beschriftet, ohne die es in Corona-Zeiten nun mal nicht geht.

Nun hofft die Bräuhaus-Wirtin auf weitere Bücherspenden. Und natürlich auf viele Besucher, die das Angebot annehmen, sich kostenfrei mit frischem Le-



Heimelig eingerichtet hat Anika Pettrich, die Wirtin des Mönchshof-Bräuhauses, eine der Hütten im Biergarten: Hier können künftig immer am Sonntag kostenlos Bücher getauscht werden.

Fotos: Katrin Geyer

sestoff einzudecken. Dass Bücher aus zweiter Hand sehr beliebt sind, beweisen die Kulmbacher seit Jahren immer wieder: Nicht nur der große Flohmarkt, den der Freundeskreis der Werkstatt für Menschen mit Behinderung alljährlich am ersten Adventswochenende in der Kulmbacher Dr.-Stammberger-Halle veranstaltet, ist ein wahrer Besuchermagnet. Gut angenommen wurde auch der öffentliche Bücherschrank, den der Lions-Club Kulmbach-Plassenburg vor etlichen Jahren am Holzmarkt installiert hat. Erst wenige Wochen ist es her, dass dieser Bücherschrank Opfer von Brandstiftern wurde.

„Der Schrank wird aber hergerich-

tet“, versichert Ralf-Herbert Kneitz, Präsident des Clubs. Noch warte man auf einen Kostenvoranschlag. Rund 5000 Euro wird es wohl kosten; den Schrank mit unzerbrechlichen Plexiglas-Türen zu versehen. Der Club ist zuversichtlich, sich wenigstens einen Teil des Geldes von den Brandstiftern zurückzuholen, die die Polizei mittlerweile gefasst hat.

Sie können es kaum erwarten

Der eine oder andere kann es offenbar gar nicht erwarten, den öffentlichen Bücherschrank erneut gut bestückt zu sehen: Obwohl das Innere derzeit ungeschützt Wind und Wetter ausgesetzt ist, wurden schon wieder Bücher abgelegt.

So funktioniert der Büchertausch

Büchertausch ist immer sonntags bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 09221/80529 möglich.

Hygieneregeln Solange die Corona-Pandemie anhält, gilt: Zutritt nur mit FFP-2-Maske, Hände desinfizieren,

Zutritt nur für eine Person, Aufenthalt kurz halten.

Bücherspenden werden gerne entgegengenommen. Abgeben kann man die Bücher nach Absprache im Mönchshof-Bräuhaus (Telefonnummer siehe oben)

gey



Ausgebrannt: der öffentliche Bücherschrank am Holzmarkt. Obwohl die Sanierung noch aussteht, werden hier schon wieder Bücher abgelegt.

... Welterhalten ... selbst gestalten ...
oben keine Häuserschluchten - Plastikweere - Hetze - volle Leere ... mehr!

Dienstag, 29. Juni 2021

Haus mit Charakter: Das seit vielen Jahren unbewohnte Bauernhaus im Neuenmarkter Ortsteil Schlömen



Viel Platz für Jung und Alt

welche wunderschöne Gelegenheit für die Gemeinde Neuenmarkt oder Schlömener Bürger gemeinsam dieses Haus zu bewohnen und zu einem besonderen Treffpunkt zu gestalten; gemeinsam kaufen, renovieren und mit Leben füllen; z.B. als kleines Bürgercafé, eingerichtet mit vielen Spenden, in dem man sich 2x in der Woche nachmittags zu Tee, Büchern, Zeitung und zum Kuchenbacken trifft: ältere Hausfrauen / Männer mit Zeit und Erfahrung können Kindern und Jugendlichen so Ersatzfamilie werden und ihnen das Kochen, Gärtnern, Backen, Tischdecken, vielleicht auch Kartenspielen oder Tanzen beibringen! Eine Küche mit Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss, vielleicht auch mal geöffnet für Vereine, Touristen, Radfahrer, Wanderer; viele Bücher (mit Märchen, Bildbände, Wanderkarten, Atlanten), Puzzles, Malstifte; im Advent werden Kerzen gezogen oder gemeinsam Wachskerzen gebastelt; vielleicht gibt's Hausaufgabenbetreuung durch ältere Schüler, unterstützt durch geduldige, liebevolle Rentner? einmal im Monat kann's laut und wild werden, da feiern Jugendliche und junggebliebene mit Live Musik... eine Kompost-Toilette im Garten (nach Idee von Friedensreich Hundertwasser - gebaut von Samuel Friedrich), selbstgeerntete Patchworkdecken... aber kein WLAN, kein DECT-Danersfunk-Telefon, keine Handys oder TV oder Bluetooth - Funkstille!! Gesund auch für Immunschwache!!

vordem Haus legen wir einen Gemüse- und Kräutergarten - also in der Nachbarschaft - dann haben wir Gemüse zum Kochen und Grillen im Sommer, und trocknen Heilkräuter wie Pfefferminze und Thymian und Selbi für Tee im Winter (und brauchen keinen abgepackten kaufen), auch Beerbüsche pflanzen wir, damit alle Kinder "liebicheln" können und können!

Dazu helfen jung und alt zusammen; dann durchforsten wir unsere Garagen und Schuppen nach übrigen (noch) unbenutzten Fahrrädern und richten sie gemeinsam wieder her und stellen sie für alle zur Verfügung; da können wir einen überdachten Fahrradparkplatz im Dorf / Stadtteil gestalten aus Materialien, die wir zusammensammeln; so viele haben Unbenutztes im Keller!

es kann auch ein "village whoosh" entstehen: village = englisch für Dorf und whoosh (Sprich: "Wuschsch" klingt einfach lustig finde ich), das ist ein Privat-PKW, den jemand zur Verfügung stellt für Fahrten von Dorfbewohnern zum Arzt, Einkäufen, Sport, Ausflüge; vielleicht gibt's eine Rentnerin die gerne andere Menschen chauffiert oder einen Rentner, im Gegenzug bekommt er vielleicht ab und zu Putzhilfe oder Kuchen geschenkt oder wird mit leckerem Mittagessen belohnt;

im EG gibt's auf jeden Fall ein Schmutztelefon, das gegen Spende gerne benutzt werden kann von Wandern und Bürgern; und im Obersten Geschoss lässt sich vielleicht eine Wohnung einrichten für Menschen in Not, die eine Bleibe und Frieden suchen und hier ganz schnell integriert werden, weil so viel Offenheit und Vertrauen herrscht und junge Menschen gebraucht werden wegen ihres Muts, ihrer Energie, ihrer Lebensfreude und alte Menschen wegen ihres Wissens, ihrer Erfahrungen, ihrer Fürsorge können alle zusammen und dadurch schwingt das Leben in so einem Dorf ganz anders

und die jungen Kinder brauchen wir auch, wegen ihrer Unvoreingenommenheit und Schutzbedürftigkeit - ebenso wie die Menschen, die krank sind oder schwach, weil es uns gut tut in der Seele, wenn wir uns um jemanden kümmern. - Und weil jeder gebraucht wird sitzt niemand mehr allein vor dem Fernseher in einer leeren Wohnung, sondern die Gemeinschaft erfüllt uns alle.

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER REISSAUS

Neuenmarkt – Unmittelbar vor dem Bahnhof entsteht ein ehrgeiziges Projekt mit dem geheimnisvollen Namen „LeGePo – Ständig Bodenständig“. Doch viele Neuenmarkter wissen längst, was sich dahinter verbirgt: Vertriebsmanager Michael Lerner (43) und DB-Objektmanager Alexander Geyer (29) wollen das alte Postamt aus dem Dornröschenschlaf wecken. Die beiden kennen sich aus ihrer gemeinsamen Zeit als Fußballer des FC Neuenmarkt, haben die unter Denkmalschutz stehende Immobilie vor wenigen Monaten gekauft und wollen ihr neues Leben einhauchen.

Im Gespräch mit der BR erklärten die beiden „bodenständigen Hegnabrunner“, was sie mit dem stolzen Sandsteinbau aus dem Jahr 1855 vorhaben. Auf die Idee, die alte Post zu erwerben, kamen Lerner und Geyer nach einer lustigen Bierunde vor neun Monaten. „Wir wollten gemeinsam etwas kaufen, um daraus etwas zu machen. Das hat sich dann mit der Post perfekt ergeben“, so Geyer. Gemeinsam habe man die Immobilie begutachtet – und dann ging alles „recht fix“. Auch über den Kaufpreis sei man sich schnell einig geworden. „Aber dann begann das ganze Drama.“

Gegenseitig gepusht

Die Kauf-Abwicklung mit der Gesellschaft, die sämtliche ehemaligen Postgebäude in der Bundesrepublik verwaltet, zog sich Geyer zufolge über mehrere Monate hin. „Aber wir haben nicht aufgegeben und uns da gegenseitig ein wenig gepusht.“ Nach langem Hin und Her sei es dann am 9. Februar doch noch zur Unterzeichnung eines notariellen Kaufvertrags gekommen, die offizielle Schlüsselübergabe sei erst vor wenigen Tagen erfolgt. Alexander Geyer rückblickend: „Es ist alles nicht so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt hatten, aber jetzt ist alles in trockenen Tüchern.“

Wie die künftige Nutzung ausschauen soll, war den beiden Hausbesitzern schon lange vorher klar. Michael Lerner: „Es war alles durchdacht. Wir konnten die Arbeiten gut angehen, weil bis auf das Dachgeschoss alle Mieter bereits feststanden.“

Während in die knapp 120 Quadratmeter große Wohnung im erste Stock am 1. Juli eine junge Familie mit zwei Kindern aus einer benachbarten Gemeinde einziehen wird, möchte im früheren Postamt im



Neues Leben in alter Post

PROJEKT Michael Lerner und Alexander Geyer haben in ihrem Heimatort Neuenmarkt investiert. Sie schaffen Wohnraum, Büros und sogar ein kleines Café.



Seit 20 Jahren steht das Postamt in der Bahnhofstraße leer, aber jetzt kehrt neues Leben in das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ein. Im Erdgeschoss wird das Ladencafé „Glücksschiene“ eingerichtet. Im Bild (von links) Alexander Geyer, Silvia Hereth, Bürgermeister Alexander Wunderlich und Michael Lerner

Erdgeschoss das Ladencafé „Glücksschiene“ demnächst seine Pforten öffnen. Hier will Silvia Hereth, eine ausgebildete Erzieherin, ihren Lebensraum

verwirklichen. „Micha und Alex haben mich in einer Phase erwischt, in der ich mich beruflich verändert wollte. Im Endeffekt ist es ein lang gehegter

Das Postamt Neuenmarkt mit dem Anbau der Garagen und den Büroräumen im Obergeschoss

Fotos: Werner Reißaus

Traum, ein eigenes Café zu führen“, sagt sie. Und Michael Lerner ergänzt: „Wir wollen was Bodenständiges und Langfristiges.“

Öffnen will Hereth ihr Ladencafé mit Kaffeespezialitäten im Sommer jeweils von Donnerstag bis Sonntag. „Am Donnerstag und Freitag gibt es süße und herzhafte Kleinigkeiten sowie natürlich Heiß- und Kaltgetränke, am Wochenende zusätzlich selbst gebackene Kuchen und Torten.“ Die frühere erfolgreiche Fußballerin legt viel Wert auf Nachhaltigkeit. Sie will weitgehend auf Plastik verzichten und nur hochwertige Lebensmittel und handgemachte Dekoartikel anbieten.

Für Reisende und Museumsgäste

Aufgrund der Corona-Situation ist der genaue Zeitpunkt für den Start in die Selbstständigkeit noch ungewiss. „Mit der „Glücksschiene“ will ich den Bereich um den Bahnhof beleben, das Angebot für Bahnreisende und Museumsgäste erweitern und auch einen sozialen Treffpunkt für alle Altersgruppen schaffen.“

Mit dem Unternehmen Kraus & Kolb wurde auch ein Mieter für die früheren Garagen und Büroräume im Anbau gefunden. Und auch hier zieht mit dem Geschäftsführer Michael Kraus ein Fußballbegeisterter ein. Das Unternehmen für Betonsägen, Betonbohren und Abbrucharbeiten war bislang auf dem Gelände der früheren Firma Baumüller und später Greiffenberger in

„Es ist alles nicht so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt hatten, aber jetzt ist alles in trockenen Tüchern.“

ALEXANDER GEYER
Investor

Hegnabrunn eingemietet. Offen ist derzeit nur die Vermietung des Dachgeschosses. Hier soll eine großräumige Wohnung mit Blick auf das Gelände des Deutschen Dampflokomotiv-Museums entstehen.

Bürgermeister Alexander Wunderlich (CSU) war von Anfang sehr eng in die Pläne eingebunden: „Ich habe mich riesig gefreut, als mir die beiden Neuenmarkter Bürger zu verstehen gaben, dass sie an einem Kauf und auch an einer neuen Nutzung des Postgebäudes Interesse haben. Sie legten mir dabei ein fast fertiges Konzept auf den Tisch, das mich überzeugt hat.“ Das Projekt sei kein Schnellschuss, sondern wohl überlegt, auch was das Ladencafé angeht. Damit werde erneut ein Leerstand in der Gemeinde beseitigt, und das ohne große Investoren.

lebensnot - wend - ig



wenden

wandeln

verändern

verirrt ...

ich komme aus der Welt
und die Welt ist in mir
der Fluss des Wassers
die Gestalt des Tiers
der Pflanze Kraft
des Feuers Glut
die Höhlenwärme
- alles ist gut

der Reigen der Stimmen
der Mücken Tanz
die nächtliche Stille
der Sterne Glanz

ich komme aus der Welt
und die Welt ist in mir

- doch ich bin ein Mensch - unterscheid mich vom Tier :

ICH baue und forsche
geh voran Tag und Nacht
und hab zu wenig über den Ursprung meines SELBST
nachgedacht

(good rune)

Häuserschluchten
Plastikmeere
hetze weiter
Volle Leere

70 Jahre später!
2021
Revolution
durch
uns

1951 Revolution auf dem europäischen Getränkemarkt:
Die schwedische Firma Tetra Pak stellt der Öffentlichkeit eine neuartige Verpackung vor – den Getränkekarton in Form eines Tetraeders, später vor allem in Form eines Ziegelsteins.

Handy Smartphone piep piep piep
digitaler Musedieb

anders!
selbst frische
müssen!

Fragen nach dem Sinn des Lebens
nicht gestellt

muss höher streben

Chefetage, Reichtum, Macht,
wer tiefer denkt – wird ausgelacht
der steht am Rande unbequem
gesellschaftlich nicht gern gesehen



Plastiknahrung...

ein eigener Kopf, der hinterfragt, Antworten will,
sich mal beklagt,
der stört,
ist lästig, unkonform



austrengend klug, außer der Norm
der fragt womöglich irgendwann:

geht's hier nur um Unterhaltung
Machterhalten

oder auch um SELBSTentfaltung
Welterhalten

Neu-gestalten ?!??

anders!

Palmfett →
Monokulturen
auf Sumatra,
in Brasilien...

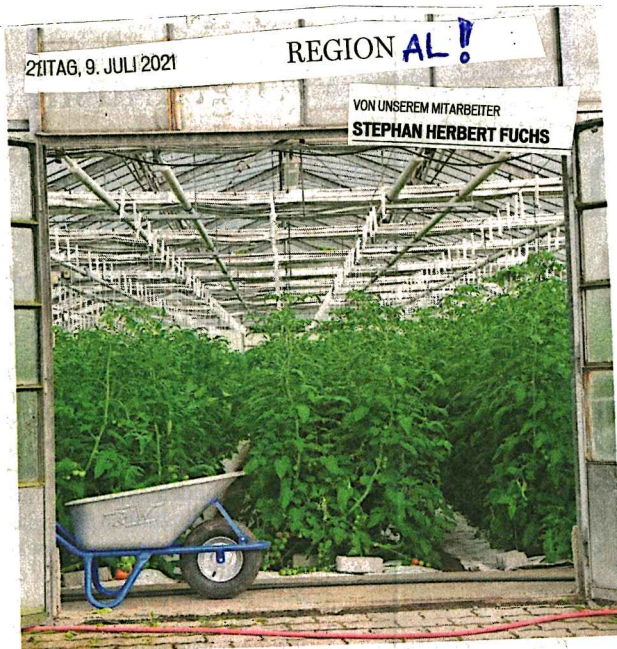
NEU-
GESTALTEN:

→ im Regal stehen
lassen,
selbst
mischen
(good rune)

2. TAG, 9. JULI 2021

REGION AL!

VON UNSEREM MITARBEITER
STEPHAN HERBERT FUCHS



Rund 850 Tomatenpflanzen beherbergt alleine dieses Gewächshaus auf dem Areal der JVA.
Foto: Stephan Herbert Fuchs

Bayreuth – Man mag es kaum für möglich halten, doch einer der größten Gemüseanbaubetriebe der Region liegt hinter dicken Gefängnismauern. „Wir produzieren rund 40 bis 45 Tonnen eigenes Gemüse im Jahr“, sagt der leitende Gärtnermeister der Justizvollzugsanstalt Bayreuth-St. Georgen, Jörg Eckel. Knapp die Hälfte davon bleibt zur Eigenversorgung in der JVA, der Rest geht in den freien Verkauf.

Das Besondere an der Gefängnisgärtnerei: Hier werden nicht nur 55 bis 60 verschiedene Gemüsesorten angebaut, alles ist auch biologisch, denn der Betrieb ist seit 2020 EU-bio-zertifiziert. Welche Philosophie hinter der Gemüseproduktion im Gefängnis steckt, davon konnte sich eine Delegation des Bezirksverbands für Gartenbau und Landespflanze bei einer Besichtigung ein Bild machen.

Bis etwa zum Jahr 2000 wurden hauptsächlich Blumen und Zierpflanzen angebaut, erinnert sich Eckel. Irgendwann habe aber auch die Gefängnisgärtnerei nicht mehr mit dem Billigangebot von Baumärkten und Lebensmitteleinzelhandel mithalten können, so dass sich die Verantwortlichen für den Umstieg zu Nutzpflanzen entschieden haben.

Schnell sei allerdings klar geworden, dass die Nachfrage der Kunden nach biologisch produzierter Ware immer größer wurde. So habe man zum Beispiel nach und nach von konser-

vativen Düngemitteln auf biologischen Pflanzenschutz und Naturdünger umgestellt. Auch das Saatgut wird in der Regel selbst produziert. „Ansonsten muss man aber schon wesentlich flexibler sein als beim konservativen Anbau“, sagt Eckel. Man benötige auch Sorten, die genügsamer sind.

So gibt es in einem der zahlreichen Gewächshäuser rund 850 Tomatenpflanzen auf einer Fläche von 300 Quadratmetern. Direkt daneben wachsen in einem weiteren Gewächshaus die Gurken. Pro Jahr werde etwa 900 Quadratmeter Feldsalat gepflanzt. Die Kunden, hauptsächlich aus der Stadt Bayreuth, profitieren vor allem von der Frische des Angebots. „Bei uns gibt es praktisch keine Transportwege, alles kommt vom Feld frisch auf die Theke.“

Begehrter Arbeitsplatz

Neben Jörg Eckel sind in der Gärtnerei ein weiterer Gärtnermeister, ein Landschaftsgärtnermeister und zwei qualifizierte Kräfte beschäftigt. Dazu kommt eine stark wechselnde Zahl von Häftlingen, die allerdings genau auf ihre Zuverlässigkeit hin ausgewählt werden.

(...)

Da Gefangene zur Arbeit verpflichtet sind, gibt es in Bayreuth 15 handwerkliche Eigenbetriebe, von der Kfz-Werkstatt bis zur Schlosserei, so Rainer Völkl.

Knoblauch und Kohl aus dem Knast

LEBENSMITTEL In der Bayreuther Gefängnisgärtnerei wird Gemüse angebaut – für die JVA-Küche und den freien Markt.

„Wir produzieren rund 40 bis 45 Tonnen eigenes Gemüse im Jahr.“

JÖRG ECKEL
JVA Bayreuth

Gemüse
das direkt

vermarktet
und verbraucht
wird!
PRIMA!!

und ich denke mir: was im „Knast“ funktioniert, das funktioniert auch, wenn es Bürgerinitiativen oder Gemeinden / Städte umsetzen!

alte leerstehende Fabrikhallen oder Geschäftshallen / Gebäude können umgebaut werden zu Gewächshäusern, auf umgebenden Gelände Beete, Kompost, ...

angelegt
die Grundstücke kauft die Gemeinde und staatlicher Förderung oder Bürgergruppen privat, gemeinsam wird umgebaut, Gärtner werden eingestellt, Jugendliche und alle die wollen helfen mit...

Transporträder zum Ausliefern, Shuttle-Bus für Abholtag;

und außerdem

denken wir um und kaufen keine eingeflogenen, plastikverpackten Schnittblumen mehr, denn wenn wir die einige Monate im Laden stehen lassen, kommen die Fabrikanten auf die Idee in den Gewächshäusern in Kenia und Südafrika statt Schnittblumen auch Obst und Gemüse anzubauen für die Bevölkerung vor Ort, dann fällt schon mal der ganze Fracht-Flug-Verkehr

weg
vielleicht werden auch weniger Gewächshäuser genutzt, denn ich denke mir
dass die Bewässerung etc. ziemlich aufwändig ist und Energie und
Trinkwasser verbraucht? vielleicht ist es umweltverträglicher, wenn
die Menschen vor Ort traditionellen Gemüse- / Obst-Anbau? be-
treiben bzw. entsprechende Bäume wieder pflanzen ...
dann würden wir durch unser geändertes Verhalten auch ihnen helfen
Hier bewegt - Dort verändert.

So wie wir es tun, wenn wir Sojaprodukte aus Brasilien, billigen
Kakao, Kaffee und Waren mit Palmöl / Palmfett im Regal stehen
lassen.

⊗ und andere Städte / Gemeinden, denn Leerstände und zu wenig
Frei- und Grünflächen zum Spielen, kleinen Bächen oder
Metzger oder Haushaltswaren Läden vor Ort... das gibt es
Ideen für Mainleus ⊗ heute doch (leider) viel
zu oft

Leider weiß ich nicht welche Gebäude in Privatbesitz sind oder der Gemeinde gehören, aber evtl.
kann man Räume ja auch mieten ...

- Schwarzer Adler (Gaststätte – steht leer) → neu nutzen als Sozialkaufhaus so wie in BR
vom 27. Oktober 2020 beschrieben („Einfach anders shoppen“)
- Aldi zieht aus? → leere Halle umbauen zu Second-Hand-Möbel-Trödel-Lager
(ähnlich „Integra“). Vorteil: gut erreichbar, Parkplätze, Bahnhof-Nähe
- oder auf dem Aldigelände einen „Indoor-Kletterpark“ für (Winter-) Sport aufbauen:
Boulderwand, Trapez, Ringe, Schwebebalken, Wippen etc.
drinnen und draußen als Spielplatz für Kinder während Mamas/Papas einkaufen
mit dem Corona-Krisen-Familien-Geld finanzierbar; auch bezahlte Sportlehrer etc. sind
möglich
- oder die Aldihalle umbauen zum Gewächshaus, Parkplatz zur Hälfte aufbrechen und
Beerensträucher, Beete bepflanzen und lokal, direkt Gemüse produzieren und verkaufen (so
wie JVA Bayreuth, siehe BR vom 9.7.2021); evtl. mit MAWO GmbH als Betreiber, dann
kann das Gemüse dort auch in der Küche und in der Gaststätte verwendet werden

Einfach anders shoppen

HANDEL Hier kann man nachhaltig einkaufen – und der Erlös stärkt den sozialen Zusammenhalt: Sozialkaufhäuser sind weit weg vom Image niedriger Kleiderkammern.

Bremen – Sie heißen Fundus, Lichtblick, Brauchbar, Anziehungspunkt oder Fairkauf. Die Namen sind Programm: Überall in Deutschland bieten Sozialkaufhäuser Jobs und eine große Auswahl gebrauchter, gespendeter Waren für kleines Geld. Der Bremer „Marktplatz der Begegnung“ in der Neuen Vahr zählt wohl zu den ungewöhnlichsten Projekten in Deutschland – schon allein wegen des Ortes. Denn hier sind Kleiderstangen und Container in einer Kirche aufgestellt, in der noch regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden.

Deshalb steht in der evangelischen Heilig-Geist-Kirche alles auf Rollen und kann leicht besetzt geschrieben werden. Auf der vier-Bronzeglocken natürlich, die aus dem mittelfränkischen abgerissenen Kirchturm stammen. Sie thronen mitten im Raum, 250 bis 800 Kilo schwer. Wer will, kann sie auch kaufen. Materialwert geschätzt 20.000 Euro. An der roten Ziegelfassade hängt ein Kruzifix, der gekreuzigte Jesus – unverkennlich – schaut auf einen Gebrauchsgütermarkt mit Fahrrädern, Möbeln, Schuhen, Kleidern und vielen anderen Angeboten hinab.

Treffpunkt für Schnäppchenjäger

„Hier geht es in erster Linie nicht ums Handeln, sondern ums Wiederverwenden und Teilen“, sagt Sozialdiakon Christoph Buße (56), der den „Marktplatz der Begegnung“ leitet. Das Sozialkaufhaus mit einer Verkaufsfläche von rund 300 Quadratmetern ist gleichzeitig Kirche, Treffpunkt und beliebte Adresse für Schnäppchenjäger.

Auf der Empore fläzern sich Bücherfresser in den Sesseln der Lese-Lounge, neben dem Taufbecken ist eine Spielcke eingerichtet. Im Eingangsbereich brüllt ein Automat auf Knopfdruck.

Kaffeespezialitäten. Gleich daneben bringt Abdelkarem Hasan im Repair-Cafe kaputte Elektrogeräte wieder zum Laufen. „Messung kann ich helfen“, sagt der Ingenieur, der vor zwei Jahren als Flüchtling aus Syrien nach Deutschland gekommen ist. Angeschlossen sind außerdem eine Näh- und eine Fahrradwerkstatt. Der Stadteil Neue Vahr ist multikulturell, das merkt man auch an den Kunden im Sozialkaufhaus. Etwa die



Überall in Deutschland bieten Sozialkaufhäuser Jobs und eine große Auswahl gebrauchter, gespendeter Waren für kleines Geld. Foto: Stefan Pichler/dpa

Hälfte der Menschen im Stadtteil hat ausländische Wurzeln, in der Kita sind es sogar mehr als zwei Drittel. Überdurchschnittlich viele Bewohnerinnen und Bewohner sind arbeitslos, haben wenig Geld und rutschen darum auch leicht in soziale Isolation.

Markt expandiert massiv

„Hier bekommt man für zehn Euro ein komplettes Outfit, der Jahreszeit angemessen“, sagt Buße, der selbst seit zwei Jahren in seinem klassischen Bekleidungsgeschäft mehr war. Träger von Sozialkaufhäusern sind meist Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege. Wie viele es deutschlandweit gibt, ist nirgendwo erfasst. Klar ist nun: Es werden immer mehr. Seit 2010 expandiert der Markt massiv,

sagt Ralf Hübner, Professor für Sozialwirtschaft und Sozialmanagement. Bereits Mitte der 1990er Jahre öffneten zahlreiche Sozialkaufhäuser in Deutschland, oft initiiert als Projekte, um arbeitslosen Menschen wieder einen Job zu verschaffen. Das „Edes-Plus“ in Wunstorf bei

„Sozialkaufhäuser sind Teil einer sozialen Konsum- und Einkaufsgesellschaft aller Schichten.“

RALF HÜBNER
Sozialwissenschaftler

Hannover begann seine Arbeit sogar schon 1985. Nach Angaben des Hildesheimer Wirtschaftsprofessors Hildebert Ehrenfeld ist es mit großer Wahrscheinlichkeit das bundesweit älteste Projekt dieser Art. Ehrenfeld hat eine Studie zu niedersächsischen Sozialkaufhäusern verfasst. Deren wichtigste Ziele sind demnach der preisgünstige Verkauf von Waren, die umweltschonende Wiederverwendung von Gütern und die Erwirtschaftung von Finanzen für soziale Projekte. Aber auch Ausbildung, Beschäftigung, das bürgerschaftliche Engagement und nicht zuletzt die Funktion als „Kloster“ im Quartier spielen eine wichtige Rolle. Sozialdiakon Buße betont den solidarischen Zusammenhalt im

Stadtteil, das Teilen: „Nachbarn geben Spenden ab, die Nachbarn zugutekommen.“ Wie wichtig bei den Sozialkaufhäusern noch immer die Beschäftigungsbedeutung ist, macht beispielhaft ein Projekt im Bremer Stadtteil Hanzelungen deutlich, das Jobs für Langzeitarbeitslose bietet. „Die Beschäftigten sind sehr motiviert“, sagt Susanne Quest (61), diakonisch-sozialpädagogische Begleiterin.

350

Jobs sind in Deutschland größtenteils Sozialkaufhäuser seit dem Start im Jahr 2007 entstanden.

„Ganz wichtig sind die Tagesstruktur und die Anerkennung, die sie bekommen – und natürlich die soziale Teilhabe im Kontakt mit Kunden und Gästen im angeschlossenen Café.“ Zu den größten Projekten in Deutschland zählt das „Fairkauf“ in Hannover mit seinen heute fünf Filialen. Hier seien seit dem Start 2007 bis jetzt 350 sozialversicherungspflichtige Jobs geschaffen worden, bilanziert Nicola Barke, geschäftsführende Vorsitzin der Genossenschaft.

Corona bereitet Sorgen

Gerade macht ihnen Corona Sorgen, denn auch das „Fairkauf“ musste im Frühjahr zeitweise geschlossen werden, wichtiger Umsatz ging verloren. Aber Barke ist optimistisch: „Wir haben gute Chancen, das Jahr gut zu überstehen.“

Ralf Hübner sieht viel Potenzial in den Sozialkaufhäusern. Denn deren Konzept schont Ressourcen, vermeidet Müll und liegt im Trend: „Sozialkaufhäuser sind Teil einer sozialen Konsum- und Einkaufsgesellschaft aller Schichten, in der Aspekte der Wiederverwendung und damit der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielen“, betont er. Der Wissenschaftler meint, dass gerade die insolventen klassischen Kaufhäuser der Bewegung Chancen bietet. „Sozialkaufhäuser könnten mit innovativen Laden-Konzepten leer gewordene Orte in den Innenstädten besetzen, Läden und Wohnraum kombinieren und damit Arbeitsplätze und Begegnungsräume in einer sozialen Stadt von morgen entwickeln.“ dpa

- apropos „lokal/direkt“: in KU hat die Metzgerei Eisenhut ihre Filiale geschlossen, Metzgerei Lauterbach ist geschlossen ... um zu vermeiden, dass Metzger Eisenhut in Schwarzach und die Bäckerei Seuß u.a. noch verbliebene familiengeführte Handwerksbetriebe ohne Nachfolger schließen müssen, sollte jetzt „ein Plan geschmiedet werden, um den Bestand zu sichern!“
=> nachfragen, ob Geschäftsübernahme und Weiterbetrieb geplant, gesichert sind; Gemeindehilfe anbieten, z.B. Nachfolgersuche, Subventionen, Übernahme der Miete/Zuschuss, evtl. Auszubildende – Lehrling – Geselle – Meister unterstützen, um in einigen Jahren Übernahme der Handwerke zu ermöglichen (evtl. Schulgeldzahlung durch Gemeinde / Bürgerkasse übernehmen ...)

- den Verein „Regionale Lebensmittel“ um Herrn Bäcker Groß aus KU unterstützen, indem möglichst viele Gemeindemitglieder dort Mitglied werden; in der Verwaltung etc., auf Homepage ... bewerben / informieren in Absprache mit Herrn Groß
- Umweltschutz: den Bahnhof stärker nutzen / bewerben für Veranstaltungen, z.B. für Eröffnung von Spinnerei, Hornschuchhausen, Gemeindefeste usw. Zugverbindung bei Presseankündigung angeben, z.B. so:

*Infoveranstaltung zu den gesundheitlichen Schäden des Mobilfunks
im Fränkischen Hof in Mainleus, Hauptstraße um 19:00*

Zug ab KU um 18:41 Uhr, ab LIF um 18:34 Uhr, ab Burgkunstadt um 18:45 Uhr. Der Fränkische Hof liegt 5 Gehminuten vom Bahnhof an der Hauptstraße Richtung Westen. Rückfahrt nach KU z.B. 20:54 Uhr oder 21:24 Uhr, nach LIF z.B. 21:07 Uhr oder 21:42 Uhr. Denkt bitte auch an Fahrgemeinschaften

- nochmal Umweltschutz: die Räder, die im Fundbüro abgegeben aber nicht abgeholt werden, herrichten (entweder Bauhofmitarbeiter oder (gemeinsam mit) JuMa, „Aktionstag Radreparieren“ und dann als Fahrradflotte einheitlich gekennzeichnet z.B. mit grünem Rahmen als „Gemeinderäder“ vor Schwimmbad, Bahnhof, Rathaus, Sozialkaufhaus, Kletterspielplatz Tiefe Äcker verteilen (evtl. ergänzen um einige Transporträder und Kinderräder)
- zusätzlich: Leih-Lasten-Fahrräder, mit denen vom Bahnhof zum Freibad, zum Einkaufen, zur Apotheke, zum Rathaus etc. gefahren werden kann → den breiten Gehweg „teilen“ für Fußgänger und Radler, evtl. mögen das die Schulkinder übernehmen: eine farbige Trennlinie aufmalen oder Fußspuren für Fußgänger ... Farben mag vielleicht die Malerei Schirmer spendieren?

der Radweg kann von Veitlahm kommend, vom Main, von Kulmbach ... aus farbig gestaltet werden, Übersichtstafeln zeigen an, wo gefahren werden kann und welche Geschäfte sich wo befinden – und natürlich sind Freibad, Rathaus, Apotheke verzeichnet ...

Super wichtig v.a. für Familien, die hier Urlaub verbringen → Übersichtstafeln in Veitlahm an die Eselscheune, an den Patersberg-Parkplatz, Mainleus Bahnhof, Freibad,...

deshalb: Radwege in Mainleus und Anbindungen mit dem Rad abfahren und verbessern; z.B.: Wernstein- Mainleus: ließe sich in 15 min laufen, 5 – 10 min radeln, aber: unattraktiv, gefährlich für Kinder => auf Fahrbahn Radwege markieren
bei Ampelanlage Bundesstraße fehlt Weiterführung auf Holzstraße und in entgegengesetzter Richtung nach Wernstein ist die Ampelanlage und der Fußgänger/Radübergang und der Radweg anschließend nur nutzbar, wenn man nach links die Straße quert; sonst muss man wie ein Auto die Straße benutzen an der Ampel und dann bergauf
→ für Kinder sehr gefährlich
→ dabei gäbe es im Neubaugebiet Rothe Kelter sicher viele Familien, die gerne zum Bad oder nach KU radeln würden.

- Nochmal Umweltschutz: das UBA-Gutachten schreit nach Konsequenzen! → Siehe Anhang
- Bus-Rad-Ideen → siehe Folgeseiten („Einrichtung eines Shuttle-Bus-Systems“)
- Fassaden der Märkte am Tiefen Äcker (Lidl, Aldi, etc.) begrünen mit Rankpflanzen, Spalierobst, Beerenbüschen
- Regentonnen zum Bewässern aufstellen an ableitende Dachrinnen

Weniger Autos → weniger Lärm, mehr Freiheit, es wird ruhiger, entspannter, leiser, offener
BUS + RAD Konkret, pack mer's!

Einrichtung eines Shuttle-Bus-Systems

Es gibt ähnliche Systeme, die gut funktionieren. Zwei Beispiele: Der Bürgerbus auf Fehmarn und das Orbit-System in Tempe, Arizona. In dieser Stadt in der Metropolregion Phoenix fahren Kleinbusse, die die Menschen auf verschiedenen Routen zu wichtigen Einrichtungen bringen und aus dem Zentrum zu den Randbezirken. Die Routen wurden nach Planeten benannt (Mars, Jupiter, ...) und das ganze ist für die BürgerInnen kostenlos!

Man könnte verschiedene Routen einsetzen, die einem bestimmten Thema folgen. Beispiel: ein saisonaler Bus (Summer-„Speedies“), die aus dem Umland nach KU zum Freibad fahren (Prinzip Disko-Bus). Ein regelmäßiger Shuttle zur Plassenburg, so wie jetzt – nur noch häufiger bzw. auf Anfrage und deutlicher angezeigt und beworben – auch in den Geschäften und Unterkünften der Stadt und bei Pressemitteilungen zu Veranstaltungen. Direkte Kooperation mit Reiseunternehmen, die die Reisegäste in Bussen beim Shuttle auf dem EKV-Platz abliefern.

Die Busse könnten verschiedene Farben für verschiedene Routen tragen. Jugendliche Sprayer könnten ein Design entwerfen und die Busse gestalten. Dazu könnte ein Wettbewerb ausgeschrieben werden. Die Identifikation mit den Bussen wird größer, Bindung ist enger, Nutzung wird „cooler“ und dadurch häufiger.

Verschiedene Namen helfen, die Routenführung eingängig / übersichtlich / einfach darzustellen. Z.B. blau → Wasserbus, fährt am Wochenende alle 60 Minuten zur vollen Stunde von Mainleus (Veitlahm, Wernstein) über die Kieswäsch zum Kulmbacher Freibad (im Winter ans Hallenbad) und zurück nach Mainleus ans Sommerbad.

Orange → Marktbus fährt mittwochs und samstags morgens und mittags von Veitlahm, Mainleus nach KU zum Wochenmarkt und zurück nach Veitlahm zum Patersberghof, dem Naturkostladen Unger, Patersbergcafe und Eselscheune.

Fahrradrikschas / Raddtaxi verleihen, Park + Ride

Mit Fahrradrikschas oder Raddtaxis (mit zwei oder vier Sitzen) könnte man zum einen Besuchern die Möglichkeit geben, die Stadt umweltfreundlich und bequem zu erkunden und zum anderen den Studenten die Möglichkeit für einen Studentenjob geben – und die können mit Hilfe eines Elektromotors sogar zur Plassenburg hochfahren!

Radwegrouten in KU / Mainleus einrichten und ausschildern für Ortsfremde total wichtig!
Was in KU/Mainleus fehlt ist ein Radwegnetz, das gut erkennbar ist und ausgeschildert beworben wird. Man könnte spezielle Routen einrichten und diese auf den Wegen farblich markieren und auf Tafeln und Schildern farblich darstellen. Beispiele:

blau: Wasser / vom Umland kommend durch die Stadt zum Hallenbad / Freibad

rot: Schulen / Landratsamt, Finanzamt, Rathaus und andere offizielle Stellen/Ämter

lila: Museen / MUPÄZ, Plassenburg, Spielplätze!

grün: Parks, Friedhof, Gärten, Bund Naturschutz, Sportplätze, Trimm-Dich-Parcours, Kieswäsch

weiß: allgemein

orange: Einkaufsrouten mit Alfred-Ruckdeschel-Str. (real, dave's Biomarkt), Edeka, Wochenmarkt, Direkt-

Bei den Namen oder Farben kann man dann auf dem Schild aufführen, welche Einrichtungen auf den Routen liegen.

Vielleicht findet man beim Einzelhandel oder bei Einrichtungen Sponsoren, die man als „Routenbetreuer“ gewinnen kann.

und eine Gaststätten, Biergärten-Route mit Hotels, Übernachtungsmöglichkeiten für Urlauber, ab Bahnhof, ZOB

ab Bhf und von Hotels, FeWo's, Pensionen aus; Schilder / Tafeln am Bhf und vor Unterkünften zur Orientierung

Verkäufer im LK KU

Lastenräder oder frei verfügbare Leihfahrräder zur Verfügung stellen

Wie in vielen anderen Städten bereits umgesetzt, könnte die Stadt am Bahnhof, Tiefe Äcker, Aldi/Netto-Parkplatz, dem AWO-Mehrgenerationenhaus und am Freibad Lastenräder oder Leihfahrräder zur Verfügung stellen, mit denen man seine Einkäufe oder Besichtigungen erledigen kann. So kann das Auto stehen bleiben und man wird mobil. Es könnte auch Zweier- oder Vierer-Touristen-Räder geben (auch mit Elektromotor), mit denen die Besucher durch die Innenstadt radeln können.

Radwegverbindungen ins Umland

Die Radwege, die aus dem Umland nach Kulmbach / Mainleus führen, müssen klarer mit dem Kulmbacher Radwegnetz verbunden werden. Oft ist die Weiterführung der Radwege unklar. Schilder mit Straßenausschnitt und Gesamtansicht mit Radwegenetz in der Stadt hilft beim Orientieren

Kundenparkplätze für Fahrradfahrer

Radfahrer könnten bevorzugt werden bei Parkmöglichkeiten vor den Läden oder Einrichtungen, die sie besuchen. Vor der Bibliothek an der Pestalozzistraße herrscht oft Platznot, wenn mehr als vier Fahrradfahrer die Bücherei besuchen. Vor etlichen Geschäften gibt es im Moment noch keine oder sehr geringe Parkmöglichkeiten für Fahrradfahrer. Parkplätze direkt vor den Gebäuden belohnt die Fahrradfahrer und macht das Radfahren attraktiver. Der Radweg zum Platz sollte selbstverständlich klar gekennzeichnet und sicher sein – besonders für Kinder!

Bonussystem für Fahrradfahrer in Geschäften

Wer mit dem Fahrrad einkaufen fährt, könnte in Geschäften oder Einkaufszentren einen Bonus oder Rabatt erhalten. Nachweis dafür könnte ein Schlüssel sein, der abgezogen werden kann, wenn ein Fahrradfahrer sein Fahrrad in den Fahrradständer vor den Geschäften einstellt und abschließt.

auch für Zug / Busfahrer und Fußgänger, denn

sie sind die wahren Umwelt-schützer

Betriebsräder

Landratsamt, Rathaus, Grünes Zentrum, Firmen und Einrichtungen könnten unterstützt werden, Betriebsfahrräder zur Verfügung zu stellen, damit Mitarbeiter Dienstfahrten durchführen oder in die Mittagspause fahren können. Landratsamt, Stadt Kulmbach, IREKS, Raps, die Brauereien und andere Betriebe könnten dadurch erheblich zur Reduktion des Autoverkehrs in der Innenstadt beitragen.

StadtRAD, BetriebsRAD – denn Räte gibt es schon!!

Touristeninformation der Zukunft

- Infothek mit Mitarbeitern und Schmutztelefon damit Besucher gesund im Gebäude telefonieren können z.B. Theatervorstellungen buchen, Öffnungszeiten nachfragen etc
- Mitarbeiter haben verkabelte PCs für schnelle Anstünfte



- steht in Raum 2-4... Stelpulte mit verkabelten PCs für Besucher zum Recherchieren, Informieren, Bestellen...
auch angeschlossen: ein Drucker, um Tickets etc gleich hier in der Touri-Info ausdrucken zu können
- alle (Besucher + Mitarbeiter) schalten Smartphones aus bzw in den Flugmodus

Vorteile:

- Besucher und v.a. Mitarbeiter werden weniger durch (möglicherweise) krebserregende elektromagnetische Felder belastet
- E-Smog sinkt, die Luft im Gebäude / Raum wird leerer und sauberer
- verkabelter Internetzugang ist weniger störungsauffällig, schneller und sicherer
- Besucher schätzen die Ruhe und entspannte Atmosphäre (elektromagnetische Felder bedeuten bis zu 60 Volt / m Spannung in der Luft!)

Schwierigkeiten: Gewohnheiten ändern, umdenken, trauen was anders zu machen ... also: keine!

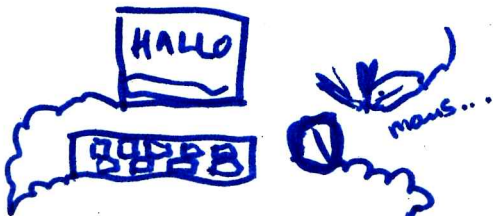
ebenso gestaltet werden

Ankunftszentren bei Flughäfen, Einkaufsmärkten,
der Bahn, in Geschäften, Buchereien, Stadtverwaltung,
überall!

denn es gibt noch mehr Vorteile!:

- verkabelter Internetzugang verursacht viel weniger CO_2 als
gefunkteter über 4MTS/3G 45 mal!! weniger
4G/LTE 6 mal weniger
5G halb so viel CO_2 entsteht
ein immenses Umweltschutzpotential also, wenn viele
mitmachen
- die Suchtgefahr für jüngere Kinder, die durch Apps am
Smartphone gegeben ist, wird vermieden
der PC dient als Werkzeug zur Informationsbeschaffung
(wie eine Bohrmaschine zum Lochbohren...)
- auch Menschen, die kein Smartphone (dabei) haben, können
etwas nachschauen und telefonieren (man kann ja pro
Gespräch 50 Cent oder so spenden; für Ferngespräche können
Call by Call - Vorwahlnummern - Listen ausliefern, da kostet
die Minute oft weniger als 1 Cent im Festnetz!)
- Telefon-Festnetz ist schon überall in Deutschland und
Weltweit verlegt! es braucht nicht erst neu aufgegraben
und gebaut werden (Material, Lärm, Verkehr!)

also: mitmachen: „get wired“ verbindet Euch!



findet den Fehler! was ist hier falsch?



findet den Fehler! was ist hier falsch?

nein, sicher nicht
die Weide-Freiland-
Demeter oder BIO-
Haltung in
kleinen Beständen

nein, nicht das Schlachten
in Hausschlachtung oder
im Schlachthof Kellerebach
(oder anderen kleinen Schlachthöfen)

The image shows three promotional cards for 'Gut Bartenhof' products, each featuring a product image, price, and quality seal.

Card 1: Schweine-Nacken-steaks natur
1-kg-Packung
4,99*
Qualität aus Deutschland
INSTITUT METACON

Card 2: Schweine-Filet mariniert
Paprika Onion
oder French Garden,
Ware einzeln ausge-
preist (1 kg = 6,66)
je Packung
z. B. 600 g
3,99*
Qualität aus Deutschland
INSTITUT METACON

Card 3: Schnitzel-taschen XXL
paniert, 660-g-Packung
(1 kg = 6,50)
gefüllt mit Salami
und Emmentaler
4,29*
Qualität aus Deutschland

findet den Fehler! was ist hier falsch?

nein, sicher nicht
die Weide-Freiland-
Demeter oder BIO -
haltung in
kleinen Beständen

nein, nicht das Schlachten
im Hausdachstuhl oder
im Schlachthof Kellerebach
(oder anderen kleinen Schlachthöfen)

noch geht es anders!

noch gibt es Direktverkauf, kleine
Betriebe
wer irgendwie kann - bitte kauft dort
ein - kauft halt weniger, gewicht es
mehr das Essen, das wirkliche Lebens-
mittel

Lindauer Biolandhof



F. Schleicher - Lindau 12
95367 Trebgast
Telefon 092 03/2 98

Diese Woche:

Bio-Rind, Bio-Schwein

versch. Hausmacher Wurstsorten,
hofeigene Bio-Eier und
Bio-Kartoffeln, versch. Sorten,
große Auswahl an Bio-Obst u. -Gemüse

Unser Hofladen ist geöffnet:
Freitag 13-18 Uhr - Samstag 8-12 Uhr

Nächste Woche:

Bio-Schwein und Bio-Geflügel

Weitere Fleischverkaufstermine unter
www.lindauer-biolandhof.de

Actimel
Classic, Erdbeere
mildere Sorten, 8x100-g-
= 2,35

8er-Pack

Actimel

Im Kühlregal:
mit Breikase
Haselnüssen
gegart, luftgetrocknet,
je Packung

billiger
statt 1,89

1,79

Im Kühlregal:
Schwarzwälder
Schinken
Packung
= 1,-

Hauenreuther Hofädla

Fam. Zimmermann
Hauenreuth 3
95361 Fölschitz
Telefon 09221/4803

geöffnet Mittwoch 12-18, Samstag 8-13 Uhr
Wir garantieren „Qualität u. Frische“

Morgen Samstag:

Bratwürste fein und grob,
Grillfleisch, Weißwürste,
Bierkugeln, Stadtwurst,
Wiener, gek. Schinken...

Am 23.6.: Schweinefleisch

Am 30.6.: Rindfleisch

Gut, wenn man weiß, wo's herkommt!

? 5€ für

1Kg

Schweineschmitzel

2

abgepackt

gekühlt

transportiert

gelagert in Kühl-

truhen, die ständig

Sirenen Strom

verbrauchen...

der Preis!?

nein, nicht nur der
Preis -

das System ist falsch!

das System, das großen
Ketten Profit schenkt
und dafür uns und die Tiere
missbraucht

das keine Alternativen
mehr zulassen will
und doch sich im Verbren-
gen operiert

bei Tönnies z.B. werden pro Tag
30.000 Schweine geschlachtet
selbst bei 20h Arbeitszeit bleiben
da pro Schwein ca 3 Sekunden ??!!?

das gleiche gilt für Obst + Gemüse:

kauft das was gerade reif ist
oder baut es selbst an

Radieschen z.B. lassen sich prima im März / April / Mai in einem
Brunnenkasten säen, den stell ich auf's Fensterbrett; erst
draußen, dann drinnen; 2 Pflanzen lass ich auskeimen und
blühen, die setzen Samenhülsen an → Samenhülsen austrocknen
und lassen an der Pflanze und schon hab ich Samen für's nächste
Jahr

das klappt allerdings nur mit Biosamen zu
Beginn, sog. "Samenfesten" Sorten, die noch
Samen bilden können im Gegensatz zu
"Hybriden", die zwar Samen bilden, aber daraus
wächst nichts, die keimen nicht mehr

Wolke Wänke und sein Team erklären das und helfen,
hier im hkt klk, in Vertikation in der SoLaWi am Petersberg-
hof

Solidarische Landwirtschaft unterstützen
Anteile zeichnen
Erde bewahren!!

Tel:
09229 /
1301
Fam.
Fündt



→ direkt
damit die dran
verdienen, die's
verdienen!!



besser:



← noch besser!
direkt vor Ort!!

KULMBACH STADT

Metzgerei Lauterbach gibt auf

HANDEL Der alteingesessene Familienbetrieb am Marktplatz macht zu. Und Kulmbach verliert einen Magneten in der Innenstadt. Wie ist es dazu gekommen?

VON STEPHAN TIROCH

Kulmbach – Damit hätte in Kulmbach keiner gerechnet. Wie ein Fels in der Brandung überdauerte die Metzgerei Lauterbach die Zeiten und die Schwierigkeiten, mit denen das fleischverarbeitende Handwerk zu kämpfen hat. Bis jetzt. Aber Ende des Monats macht der alteingesessene Familienbetrieb am Marktplatz zu. Firmenchefin Ursula Lauterbach teilt mit, dass das Geschäft zum 30. Juni geschlossen wird. „Wir haben es bisher immer geschafft, für Probleme Lösungen zu finden. Jetzt geht es halt nimmer“, sagt sie.

Ein Tiefschlag für viele Kunden, die gerne in der Metzgerei mit Feinkostabteilung einkaufen. Und eine schlechte Nachricht für die ganze Kulmbacher Innenstadt, die einen Magneten verliert.

„Es ist schade für ganz Kulmbach, wenn es diese alteingesessene Metzgerei nicht mehr gibt.“

EDELTRAUD ISERT
Lauterbach-Kundin

Was hat dazu geführt, dass ein angesehenes Fachgeschäft aufgeben muss? Ursula Lauterbach, die das 1960 von ihren Eltern Felix und Helma Lauterbach gegründete Unternehmen seit 30 Jahren zusammen mit Uwe Krautz führt, nennt dafür eine Reihe von Gründen. Es sei vieles zusammengekommen, sagt sie. „Wir sind beide erschüttert.“

Sie hätten seit Jahren Probleme, gutes Personal zu bekommen. „Wir kriegen keine Mitarbeiter und Lehrlinge. Keiner will mehr Metzger machen“, so Lauterbach. Ein anspruchsvoller und interessanter Beruf, wie sie selber weiß; „Es macht Spaß, ist kreativ und viel Handarbeit. Und es ist viel Wissen und Know-how erforderlich.“



Schlechte Nachricht für die Kulmbacher Innenstadt: Die Metzgerei Lauterbach am Marktplatz macht zu. Damit hatte in Kulmbach keiner gerechnet.

Foto: Katrin Geyer

Keinen Nachfolger gefunden

Zweites Problem: Die Geschäftsführer, beide über 60, haben keinen Nachfolger. „Wir haben deutschlandweit in einer Fachzeitschrift einen Nachfolger gesucht. Wir haben keine einzige Zuschrift bekommen. Und glauben Sie mir, wir sind deutschlandweit bekannt“, sagt Lauterbach.

Drittes Problem: Zwei Jahre lang hatte man enorme Einbußen beim Umbau des Eku-Platzes. Die Chefin spricht davon, dass 30 Prozent des Umsatzes weggebrochen seien. „Es war ein dauernder Kampf.“

Auflagen nicht zu schultern

Und nun sind Lauterbach zufolge noch behördliche Auflagen dazugekommen, die man nicht mehr schultern könne. „Diese EU-Auflagen sind für die Industrie gemacht, die kann ein mittelständischer Handwerksbetrieb nicht erfüllen.“ Aufgrund der von der Lebensmittelüberwachung des Landratsamts gemachten Vorgaben hätte man eine Viertel Million Euro investieren müssen, „und das hätte wahrscheinlich nicht gereicht“.

Die Geschäftsführerin betont: „Wir schieben niemandem die Schuld zu. Die Zeiten ändern sich, so ist die Realität. Die Entwicklung wird noch weiter um sich greifen. Eine unfassbare Zahl von Metzgereien hat in den letzten Jahren schon zugemacht, und es werden noch mehr wegbrechen.“ Lauterbach weiter: „Das ist das Ende eines Lebenswerks.“ Was ihre Eltern aufgebaut haben, hätten sie

und Uwe Krautz gerne fortgeführt, moderner und internationaler. „Wir waren immer bereit, viel zu arbeiten, und haben es mit Herzblut gemacht.“

So viele haben aufgehört

Die wenigen verbliebenen Berufskollegen bedauern das Ende der Metzgerei Lauterbach. „In den letzten Jahrzehnten haben so viele aufgehört“, sagt Georg Schramm von der gleichnamigen Metzgerei und Gastwirtschaft in Forstlahm. „Loske, Stenglein, Heidenreich, Passing, Schuberth, Kretter, Purucker, Weiß, Meisel – mir fallen gar nicht mehr alle Namen ein.“

GESCHICHTE

Metzgerei mit Tradition in historischer Umgebung

Kulmbach – Die Metzgerei Lauterbach ist seit Jahrzehnten eines der bekanntesten Geschäfte in Kulmbach.

1960

übernahmen Felix und Helma Lauterbach die Metzgerei Pöhlmann am Marktplatz, die bereits auf eine lange Tradition zurückblickte.

1975

nahmen die Inhaber einen größeren Umbau in Angriff. Die gesamten Rückgebäude werden abgerissen. Es entstand der Neubau einer modernen Metzgerei mit ebenerdigen Produktionsräumen, Vorrats- und Reiferäumen. Ein moderner Maschinenpark wurde angeschafft,

eine professionelle warme und kalte Küche einrichtet.

1988

bekam die Metzgerei Lauterbach ihr heutiges Erscheinungsbild – durch den Ankauf des benachbarten „Heinleinhäuses“, das das Geburtshaus des Rollex-Gründers Hans Wilsdorf war und von 1870 bis 1986 die Eisenhandlung Georg Heinlein beherbergte. Die Familie ging diesen Schritt, nachdem die Nachfolge beschlossen war. Es wurde ein neues Konzept für eine moderne Metzgerei geplant. Man war sich einig, dass Felix und Helma Lauterbachs Tochter Ursula Lauterbach, Diplomübersetzerin für Französisch und Englisch, und Uwe

kunden von der Nachricht. „Ich bin schockiert und frustriert, dass eines unserer ältesten Fachgeschäfte aufgeben muss“, betont Apotheker Hans-Peter Hubmann. Die Metzgerei Lauterbach sei ein „Innenstadtmagnet“. Hier seien die Kunden mit bester handwerklicher Qualität bedient worden. Er schwärmt von dem abwechslungsreichen und mit Liebe zubereiteten Sortiment.

Genauso sieht es Edeltraud Isert aus Fassoldshof: „Ich kann es nur bedauern. Sie haben eine super Qualität und einen super Service. Es ist schade für ganz Kulmbach, wenn es diese alteingesessene Metzgerei nicht mehr gibt.“

db

Krautz, Diplom-Ingenieur für Papierherstellung, ihre bisherigen Berufe aufgeben und in der Fleischerei-Branche neu anfangen würden. Beide gingen deshalb noch einmal zur Schule – gemeinsam mit ihren Lehrlingen! Ursula Lauterbach lernte den Beruf der Fleischereifachverkäuferin, Uwe Krautz wurde Fleischermeister.

Durch diese Entscheidung war es möglich, das mittelständische Unternehmen fortzuführen und auszubauen und rund 60 Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

2010

feierte die Metzgerei Lauterbach ihr 50-jähriges Bestehen.

REAKTIONEN Auf der Facebook-Seite der Bayerischen Rundschau wird das Aus der Metzgerei Lauterbach intensiv diskutiert. Trauer und Entsetzen über die Nachricht überwiegen.

„Ein weiterer trauriger Schritt in Richtung toter Innenstadt. Ein Traditionsbetrieb mit Top-Qualität und guter Fachberatung. Diese Nachricht ist furchtbar und einfach nur schlimm. Es tut mir vor allem auch für die Mitarbeiter leid! Da sind Leute dabei, die mir dieser Traditionsmetzgerei, seit Jahrzehnten durch dick und dünn gehen“, kommentiert Michael O. Und Werner S. schreibt: „Na, dann können die Konzepte für die Innenstadtberuhigung weiter fortgeführt werden ... Schade!“

de, aber auch logisch, Wer kauft bei einem Metzger ein, wo fast nichts mehr im Umfeld an Läden ist, da wird Industrieware, im Discounter oder Edeka gekauft, Parkplatz vor dem Laden, ... sehr schade für Kulmbach – wieder ein Schritt mehr zum „Einheitsbrei“

Sabine S. schreibt: „Das ist echt ne Katastrophe. (...) Jedenfalls hab ich das immer mit meiner Heimatstadt verbunden.“ Und Simo Ne fügt hinzu: „Oh nein! Ich finde das einfach nur schade!“

jeder der so denkt („Schade“, „Verlust für Kulmbach“) kann etwas tun um die noch verbleibende Vielfalt an Familienbetrieben in der Region zu erhalten, und zwar: dem von Bäckermeister Groß gegründeten „Verein für regionale und nachhaltige Lebensmittelzeugung“ beitreten und ihn unterstützen!!
mehr dazu auf der letzten Seite dieses Heftes (bzw. davor)
aktiv werden! bewahren!

Als ich in der Zeitung las, dass die Metzgerei Lauterbach geschlossen werden soll, hatte ich bereits Wochen vorher an Herrn Battistella vom Beruf-Schul-Zentrum geschrieben, weil in meiner Kindheits-Heimatstadt das gleiche geschehen war und jetzt die Innenstadt keine Metzgerei und nur noch einen Bäckermeisterbetrieb beherbergt. Auch an Frau Lauterbach schrieb ich mit Ideen und der Bitte (und Freiumschlag!) mit meinem Brief wieder zurückzusenden, da ich die Ideen gerne noch mehr Menschen vorstellen würde. Bis jetzt habe ich von ihr keine Antwort erhalten, also versuche ich aus dem Gedächtnis einen allgemeinen Ideenbrief zu formulieren:

In so vielen Städten stehen ehemalige Ladengeschäfte, Bäckereien, Metzgereien, Schuster/Schuhläden, Haushaltswarenhandlungen... leer; (keine Fußgänger, wenig Leben immerorts, Geisterstadtgefühl, tristes Grau sind die Folge)

gleichzeitig werden am Stadttrand Einkaufszentren gebaut, Discounter, Ketten mit riesigen Parkplatzecken, so dass immer weniger natürlicher Lebensraum bleibt für Tiere, Pflanzen und uns;

Warum machen wir das so? Diese Discounter werden von 4-5 „Machern“ im Lebensmittelhandel geführt (Schwarz-Gruppe, Aldi, ...), die Probleme kennen wir schon jahrelang: Transport-/Lieferverkehr stören durch Lärm und Abgas, Produkte sind aufwändig verpackt und gekühlt verportioniert, Preismonopole, Angebot wird gesteuert, Erntehelfer ausgebeutet, Boden verschuldet.... alles negativ für Erde und uns, also machen wir's ab jetzt anders! **anders!**

Wie bei der „Landerarztquote“, die garantiert, dass die medizinische Versorgung über Allgemein- und Fachärzte auf dem Land möglich ist, wollen wir eine „Einzelhandel- (Fachhandel- /Handwerk-Quote“ für Städte und Dörfer einführen; Steuergelder (z.B. aus der Digitalsteuer!) und politische Förderung ermöglichen, dass in jedem Dorf / jeder Stadt (wieder) je nach Einwohnerzahl und Einwohnerwünschen 1-2-3 kleine Bäckereien, Metzger, 1 Schuhmacher, 1 Buchhandlung mit Schreib- und Bürowaren (Zeitungen, Comics...) eingerichtet werden; außerdem ein Laden, in dem Second Hand Kleidung getauscht werden kann, 1 Ladenfläche für Möbel (Gebrauchtspenden und Abholen von Wohnungsausrüstungen), 1 Laden für das Angebot von Bastel-, Werkarbeiten aus Schulprojekten oder Werkstätten in der Region...., 1 Fahrradverleih....

Junge Berufsaufgänger der Berufsschulzentren [deshalb mein Brief an Herrn Battistella] könnten als Berufsausübungsgemeinschaft (wie bei Zahnärzten) mit Unterstützung eines Meisters die Geschäfte (wieder) eröffnen.

Bestimmt wäre die Freude und das Engagement groß, so eigenverantwortlich das Gesekate aus der Ausbildung anwenden zu können und für die (Nahrungs-) Versorgung der Stadt bedeutend zu sein. momentan ist dies jedoch noch nicht so einfach möglich, da ein Meister ständig anwesend sein muss glaube ich, aber das ließe sich doch ändern und die feste dem Bedarf anpassen

Auch wenn die Geschäfte in Privathäusern sind wären die Eigentümer bestimmt bereit an die Gemeinden zu vermieten (oder an engagierte Bürgergruppen!!), die dann den Ladenen günstige Bedingungen gewähren (staatliche Mietzuschüsse oder Fördermittel!). Im Gegenzug könnten die Ladenen den Sponsoren und Nachbarn, Leuten im Haus 1-2% Rabatt gewähren oder sie lebenslang mit Semmel / Brot versorgen, je nachdem wie groß die finanzielle Beteiligung war; dafür hat der Laden feste Kundschaft. Oder Gemeindeglieder beteiligen sich wie in der Solidarischen Landwirtschaft durch Anteilskauf oder monatlichen Förderbeitrag, dafür bekommen sie Mitsprache beim Sortiment...

Automatisch wären (wieder) mehr Fußgänger unterwegs, weil die Geschäfte ja in Laufnähe der Wohnungen wären, Kiezgefühl käme auf, die Menschen würden sich mehr kümmern, wenn ein wenig Geld gesammelt würde könnten Sitzbänke, Beerensträucher, Blumenkästen gepflanzt / aufgestellt werden (oder ohne Geld! bestimmt hat jemand noch was übrig im Schuppen Zuhause das verwendet werden kann - ist umweltfreundlicher als Neukauf)

die Stimmung wäre offener, es wäre ruhiger, da weniger Autos fahren... das ginge doch einfach umzusetzen; Politiker könnten Pflanzen verteilen für Häuserfassaden und Dachbegrünung und jugendlich helfen als verantwortliche Organisatoren bei der Gestaltung, graben Löcher, schließen Regenrinnen an Dachrinnen an, suchen Spalierobstsorten aus, beraten durch BIO-Gärtner... alles möglichst einfach, mit Akeem, Gespendetem, Verpflanztem, selbst gezogenem und - funk-arm! denn was momentan in den staatlich geförderten Stadtentwicklungsprogrammen abläuft ist die Umgestaltung unserer traditionellen, schönen, charakteristischen Dorfstrukturen zu WLAN-Früh-Hotspots mit Beton, begründeten Bächen, überzogenen kalten Protzbauten und ohne Charme, dafür mit Luftver-

pestung durch hochfrequente elektromagnetische Felder wie im Mikrowellengerät, die für Menschen (und alles Lebendige) purer Stress sind.

Wer hat diese Umgestaltung eigentlich gewollt von uns Bürgern? Ich nicht!! Das ist doch von der Regierung einfach (hinter verschlossenen Türen) beschlossen worden und wird jetzt auch gegen die Bedenken und Proteste von uns Bürgern durchgesetzt...

Ich bin der Meinung, dass wir handeln sollten, damit wir das bekommen was gesund für uns - und die Erde - ist

Wenn also, die Stadt es nicht übernehmen kann / will, Geschäfte zu Märkte für Bücher etc. zur Verfügung zu stellen und Handwerksmeister z.B. als Stadtmitarbeiter einzustellen, dann machen wir das als Bürger!

„MACHT“ kommt von „machen“!

z.B. im Landkreis Kitzbach mit 71 000 Einwohnern, wenn da 40 000 mitmachen und jeder alle 2 Wochen 1 € einzahlt in die „Bürgerkasse“, dann stehen pro Monat (4 Wochen) 80 000 € zur Verfügung!

Davon können z.B. in einem Monat ca. 30 Elektro-Transport-Fahrräder gekauft werden [später irgendwann fertigen wir die vielleicht sogar selbst hier im Landkreis in einer Werkstatt - so wie früher in den Nürnberger Victoriawerken die Fahrräder], also ca. 30 Räder, die können wir dann am Bahnhof KH (7 Stück), vor dem Schwimmbad (7 Stück), bei den Ladengeschäften (7) und z.B. noch in Mainleus am Bahnhof (3) und Stadtsteinach (3) ... verteilen, für alle, auch für „Nach-Nicht-Mitspendende“, denn diejenigen die spenden tun das ja um etwas zu verändern in der gesamten Gesellschaft. Das werden dann schon immer mehr, und wer kann, der gibt mehr und wer halt nicht kann, der gibt eben kein Geld, sondern hilft beim Organisieren oder z.B. konkret beim Rad wieder zurückfahren, so dass an jedem Standort immer welche verfügbar sind auch wenn Leute ihre Einkäufe nach Hause gebracht haben...

im nächsten Monat können dann die Spendengelder z.B. als Gehälter ausbezahlt werden: 80 000 €, reichlich mit 10 € Stundenlohn z.B. für Begrünung, oder Verwaltung (oder Pflanzen... Stopp. die kommen ein andermal dran) also 10 € pro Stunde, dann sind das 8000 bezahlbare Arbeitsstunden - da kann man einiges schaffen! man könnte auch Teile des Spendengeldes sammeln für größere Pro-

jekte wie Trium-Dich-Geräte (ca. 40000) oder Spielplatzverschönerungen, die „die Stadt“ nicht vorrückt

oder um noch unbebaute Grundstücke kaufen und retten zu können als Natur-Erlebens-Räume (z.B. erinnert mich das an das „Biotope“ in der Hannes-Strehly-Str. in Kell, auf dem die vielen Tiere und Pflanzen 40 Jahre ungestört zusammen waren und worauf „der Investor“ keine Rücksicht nahm – solche „Objekte“ könnten dann die Nachbarn gemeinsam kaufen und sich freuen dass Natur erhalten bleibt) oder um Handwerksbetriebe zu unterstützen die Geld für Reparaturen, Sanierung... brauchen um weiterhin bestehen zu können

! ta! gerade heute lese ich von Herrn Groß! „Der Bäcker ruft die Rebellen zusammen“ titelt der Blickpunkt vom 26. 6. 21. Oh, Herr Groß! Prima! Sie handeln! Sie tun mir gut!! Und Sie reden Tacheles – das ist so wichtig!

„Verein für regionale Lebensmittel-Versorgung“ – das will ich gerne genauer kennenlernen, deshalb bitte ich meinen Mann teilzunehmen; (für mich inzwischen leider unmöglich aufgrund der extremen Funkbelastung durch Smartphones / Handys...)

mir geht der Platz aus, doch ich hoffe, ich konnte meine Ideenansätze deutlich machen und sie fallen auf fruchtbaren Boden!

Wichtig ist es mir, wichtig, dass wir nicht einfach so weiter-Nichts-machen und die Mächtigen handeln lassen; denn wenn wir nur passiv zuschauen und alles als „das ist halt so“, „da kann man nichts machen...“ hinnehmen, schaden wir uns, der Erde und unseren Kindern;

jedes kleine Bisschen, das wir ändern, hilft. Jede Ware, die im Regal der Discounter und Ketten liegen bleibt; jede Googlelei die ersetzt wird durch ein Lexikon / Atlas / Zeitung / Nachbarn fragen; jedes AUSSCHALTEN und SELBSTGESTALTEN; jeder Boykott unsinniger, unnötiger Technologien, die nur die Reichen reichert und uns und unsere Gefühle ärmert machen (kein Bildschirmlehrer für unsere Kinder! lebendiges Lernen, wahres Er-LEBEN) dafür setze ich mich ein! „MACHT“ ihr mit?!

Klasse statt Masse fördern

10.7.21 *Wochen Spiegel*

Bäcker-Rebell Ralf Groß startet neues Projekt

■ KULMBACH
Von Klaus Klaschka

Ralf Groß und seine Mitstreiter wollen Erzeuger und Verbraucher zusammenbringen. Das Ziel ist die Stärkung des Handwerks in der Region. Ihr Motto: Nicht um jeden Preis billig.

Um Klasse statt Masse, ~~sondern~~ um ordentlich handwerklich erzeugte Lebensmittel, die nicht nur den Bauch füllen, sondern auch bekömmlich sind – und das aus Rohstoffen aus der nahen Region, von Handwerkern in der Region gemacht. Darum geht es dem „Förderverein für regionale und nachhaltige Lebensmittelerzeugung“. 2019 gegründet, 2020 im pandemischen Lockdown, hat er sich am Dienstagabend nun endgültig etabliert. Der Verein versteht sich ausdrücklich nicht als Vereinigung von Lebensmittelproduzenten. Er möchte vielmehr alle zusammenbringen: Erzeuger und Endverbraucher.

Kunden im Vorstand



Deshalb werden sämtliche Gremien auch grundsätzlich zur Hälfte mit Kunden besetzt sein. So auch der Vorstand, den die erste Mitgliederversammlung am Dienstag gewählt hat. Vorsitzender ist Bäckermeister Ralph Groß, sein Stellvertreter BBV-Kreisvorsitzender Wilfried Löwinger für die landwirtschaftlichen Erzeuger, Kassier ist Bäckermeister Heinrich Herz. Als weitere gleichberechtigte Vorstandsmitglieder für die Endverbraucher wurden Sieglinde Gelfert, Sabine Weich und Ingrid Wettermann gewählt.

Denn der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen beider Seiten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen: Die Ansprüche an Qualität seitens der Kunden zu einem Preis, von dem auch die Produzenten leben können. Aber auch die Interessen zwischen den Erzeugern sollen einen gemeinsamen Nenner finden, indem zum Beispiel um den idealen Preis zwischen Landwirten und Bäckereien verhandelt wird – bei bestmöglicher Rohstoffqualität. Dabei hat der Verein aber nicht nur, wie es im Augenblick der Fall ist, Gebäck im

Blick, sondern alle Lebensmittelproduzenten; es können und sollen sich also auch Metzger, Obst- und Gemüsebauern dem Verein anschließen – und dies aus der nahen Region – vom Säen bis zum Brot, vom Ferkel bis zum Steak, alles aus dem Landkreis Kulmbach, um zudem zu gewährleisten, dass jeder Schritt der Verarbeitung in der nahen Region und so auch überprüfbar bleibt.

„Solche Themen wie der Schlachthof sind für unseren Verein wichtig. Vor einem Jahr schon hat mir der Schlachthofleiter von der Heliumbetäubung erzählt. Hätte es unseren Verein schon länger gegeben, hätten wir das unterstützen können“, sagte Groß.

Ein weiteres Thema ist die Partheimühle in Stadtsteinach. „Sie ist die letzte Mühle, die im Landkreis noch in Betrieb ist. Wir wollen sie erhalten. An der Mühle muss das Dach erneuert werden, für 1,6 Millionen Euro. Für das denkmalgeschützte Gebäude gibt es eine Million Euro an Zuschüssen. 600.000 Euro muss der Partheimüller selbst aufbringen. Der Dirk ist jetzt 53 – zu alt für die Banken, sie geben ihm keinen Kredit mehr. Deshalb brauchen wir viele Mitglieder, mindestens 800, um ihn mit einem starken Verein zu unterstützen. Macht also Werbung“, forderte Groß die derzeit 30 Mitglieder auf.

Schon immer wettet Ralph Groß gegen industrielle Massenproduktion von Lebensmitteln. „Jetzt wird Mehl so lange mit irgendetwas behandelt, bis es den Leuten passt, die den Beruf gar nicht gelernt haben“, redet er Klartext in seinem Metier. „Teig soll so schnell wie möglich gebacken werden und wird mit Zusatzstoffen maschinengängig gemacht, um dadurch möglichst viel möglichst billig produzieren und verkaufen zu können. Dabei schreckt man nicht einmal davor zurück, Brötchen mit Brötchenaroma aufzupeppen; Hauptsache es tut wie Brötchen und sieht wie Brötchen aus.“ Teig brauche vom Anfang bis zum Ofen aber drei Stunden. Im Gärprozess werden die Inhaltsstoffe des Mehls aufgespalten und damit bekömmlich. Beim schnellen Zusammenmi-

das macht SINN! nachdem Alex bei der Infoveranstaltung war waren wir Mitglied in dem Verein; bitte macht auch mit!

anders! prima!

schen und Verbacken wird der Rohstoff nur aufgeblasen, umschreibt er industrielle Produktion grob. „Es braucht Dopingmittel.“ Wenn dann Zivilisationskrankheiten und Unverträglichkeiten zunehmen, dürfe man sich nicht wundern. Unter anderem darüber müsse man die Verbraucher informieren, denn es werde viel getäuscht – und das sogar legal.

„Wir Handwerksbäcker machen unseren Sauerteig selbst und verbacken den auch rein“, sagt der Grünwehrbeck. Wenn auf dem Supermarkt-Brot „mit Sauerteig“ steht, dann heißt das nur, dass etwas Sauerteig auch drin ist, aus Pulver oder sonstwas. Ein Brot backt normalerweise eine Stunde, doppelt gebackenes also zwei Stunden; in der Industrie reicht es, in der normalen Backzeit die Temperatur einmal zu senken und dann wieder aufzuheizen, dann kann man es doppeltgebacken nennen.

Was ist regional?

„Und was heißt schon regional“, wettet Groß weiter. Region Kulmbach? Franken? Bayern? Europa? „Auch Amerika ist eine Region“. Woher die Rohstoffe wirklich kommen, weiß man in der Industrieproduktion nicht. „Frankenmehl“ bedeute nur, dass es in Franken gemahlen ist; „dass das Korn zu 80 Prozent aus der Ukraine kommt, sagt keiner“. Man verspreche Qualität und Regionalität, weil dies gut beim Kunden ankomme; ob man das Versprechen auch halte, wisse niemand. „Ist alles nur Werbung.“

Beim Partheimüller wisse man, dass er das Korn nur von Landwirten aus der Region bezieht und dass er es nicht schnell durch die Mühle jagt, sondern in mehreren Schritten vermahlt. Den Bezug könne er nachweisen, und man könne sich die Mahlvorgänge auch vor Ort anschauen. Beim abgepackten Mehl im Supermarkt müsse man halt glauben, was drauf steht. Ähnlich sei es auch bei regionalen Metzgern am Ort. Woher die Tiere sind und wie sie aufgezogen wurden, sei jederzeit nachprüfbar. Abgepacktes Fleisch im Supermarkt kann von überall her sein; und wenn es noch so frisch aussieht – auch für die Optik gibt es viele Tricks.



Sympathisches Handwerk: Dafür setzt sich Ralf Groß seit langem ein. Das Bild zeigt ihn, wie er mit Kindern Lebkuchenhäuser backt und „baut“.

Foto: Archiv



Nicht nur in seinem Brot verwendet Bäckermeister Ralf Groß aus Kulmbach keinerlei Backmischungen. Seinen Teig setzt er selbst an. Seit Jahren wettet Groß gegen die Massenproduktion in der Großindustrie.

Foto: Archiv

im Vergleich zu der Art der Versorgung die ich auf der folgenden Seite zeige muss doch jeder fühlen wie irr-sinnig das „fortschrittliche“ Konzept ist, das uns aufgezwängt wird; ich will das nicht! „dein momentan wird's doch so gemacht: Angebot wird vorgegeben von Herstellern / Firmen und der Regierung, und zwar gibt's das, was das größte Wirtschaftswachstum verspricht und wo die Hersteller den stärksten Lobbyeinfluss haben – und der Industriestaat Deutschland wird zum Zukunftsziel ausgelobt – aber wollen wir das? wer hat uns gefragt? oder unsere Kinder? und wie sinnvoll ist das? Wachstum – wenn doch die „Vorräte“ zur Neige gehen – sollte da nicht das Verbliebene für wirklich Notwendiges und die gemeinschaft stützende eingesetzt werden, statt für neue Tankstellen, Waffen, neugebaute Umgehungsstraßen etc deshalb: lässt stehen, was uns angeboten wird und zerstörend ist; die Nachfrage soll das Angebot bestimmen, fordern wir von Herstellern und Regierung wirklich sinnvolles, z.B. ein Verbrennerauto mit 3 Liter Motor, z.B. eine Bäckerei, Metzgerei etc in jedem Ort; dann müssen eben Gesetze geändert werden... Leute, wir wissen doch was wir brauchen, werdet einfach ein bisschen aktiver – wir haben Einfluss – zusammen

Fleisch und Obst aus dem Netz: Ein Milliardenmarkt wird verteilt



Ein Mitarbeiter von Amazon Fresh packt Waren in eine Transporttasche. Der Online-Handel mit Lebensmitteln boomt. Foto: Monika Skolimowska, dpa

Düsseldorf – Er gehört zu den größten Gewinnern der Corona-Krise: der Online-Lebensmittelhandel. In den vergangenen drei Monaten kauften die Bundesbürger nach den Zahlen des E-Commerce-Bundesverbandes beinahe fast doppelt so viel an Nudeln, Fleisch, Obst und Gemüse im Internet wie ein Jahr zuvor. Ein Milliardenmarkt entsteht – und viele wollen ein Stück davon abbauen.

Platzhirsch im E-Commerce-Geschäft mit frischen Nahrungsmitteln ist nach Einschätzung von Experten zurzeit der Kölner Handelsriese Rewe, der mit großem Aufwand ein bundesweites Liefernetz aufgebaut hat und gleichzeitig in immer mehr Läden die Möglichkeit anbietet, online bestellte Ware fertig verpackt abzuholen. Fast 90 Prozent der Haushalte könnten inzwischen mit diesen Internetangeboten erreicht werden, heißt es in der Domstadt.

Erzrivale Edeka hat sich etwas mehr Zeit gelassen, ein Angebot an frischen Produkten weiträumig auszurollen. Doch inzwischen versucht der Händler offenbar, Boden gut zu machen. Neben dem bislang nur in Berlin und München verfügbaren Lieferdienst Bringmeister und den regionalen Angeboten vieler Edeka-Händler, hat sich Deutschlands größter Lebensmittelhändler mittlerweile Anteile an dem Start-up Picnic gesichert, das mit selbstentwickelten Elektrofahrzeugen wie ein moderner Milchmann zu festgelegten Zeiten online-bestellte Lebensmittel ausliefert. Seitdem wächst Picnic in Deutschland stürmisch. Allein im den ver-

gangenen zwölf Monaten stieg die Zahl der Kunden nach Firmenangaben von gut 60 000 auf mehr als 160 000. Nur die großen Discounter Aldi und Lidl sind, was den Online-Lebensmittelhandel in Deutschland angeht, bisher sehr zurückhaltend. Für sie sei das Thema Internet besonders schwierig, meint Hudez. „Denn die mit dem Online-Angebot verbundenen hohen Kosten passen einfach nicht zu ihrem Geschäftsmodell.“

Dafür drängen etliche Newcomer auf den Markt, die den Platzhirschen im Lebensmittelhandel Marktanteile abnehmen wollen. Dazu gehört der Lieferdienst Gorillas, der verspricht, bestellte Ware innerhalb von 10 Minuten an die Haustür zu liefern. Er ist zwar bislang nur in Teilen von Berlin, Hamburg und Köln verfügbar, konnte aber gerade erst bei Investoren rund 36 Millionen Euro für seine weitere Expansion einsammeln.

Doch hat der Internet-Boom einen Haken:

er bedeutet LKW-Verkehr, Lärm, neue Lagerhallen statt Naturlandschaft, Verpackung, künstliche Beleuchtung, undurchsichtige Handels- und Lieferketten, leere Geschäfte in den Städten, totale Abhängigkeit von den Riesenkonzernen, preislich und vom Angebot, Anonymität, Isolation, Strom- und Energieverbrauch, noch mehr Bildschirmflimmern...

- ich will so etwas nicht unterstützen
ich kaufe direkt, hier, vor Ort
und zahle bar,
- weil ich es mir wert bin!
 - weil es besser schmeckt!
 - weil es mich unabh- hängig macht!
 - weil es nur mich etwas angeht, was ich wann wo wie oft kaufe!

Klima reicht wohl noch für „Restlebenszeiten“

Unsere demokratisch gewählte Regierung gibt zwar Forschung in Auftrag, ignoriert aber die Ergebnisse der Wissenschaft bei ihren Gesetzen zugunsten der Wirtschaft. Ihre Glaubwürdigkeit hat die Politik bei vielen Wählern schon vor Jahren verloren. Einziger Ausweg für die Generationen mit möglicher Zukunft wäre vermutlich die offene Rebellion gegen die Alten.

Einfacher, ziviler Ungehorsam wird wohl kaum zu Veränderungen führen. Vermutlich wird es aber auch zu keiner Rebellion der Jungen kommen, da diese vor lauter Daddel auf dem Smartphone gar keine Zeit haben oder nicht merken, wie ihre Zukunft von den Alten – egoistisch auf eigenen Wohlstand fixiert – verkauft wird! Mir is wurscht! Die nächsten 15 bis 20 Jahre wird es schon noch gutgehen ...

Kai Bossling
Bamberg

BOY (- and girl!) **KOTT:** Konsequenz Alternativen suchen und unterstützen / nutzen, damit sie erhalten bleiben, und dies auch politisch fordern
z.B.:



"fairtrade"
finde ich prinzipiell gut, aber diese Schnittblumen werden wahrscheinlich in Kenia (Afrika) im Gewächshaus gezogen, dann eingeflogen Pestizide, Insektizide, Plastikfolie...

... legen großen Wert auf kleine Gesten am Valentinstag: Sie haben Blumen gekauft und Pralinen - beides aus dem Supermarkt.

Ferrero u.a. füllen den Regenwald im Amazonas (indirekt) da Kakao, Palmfett etc. enthalten sind; s. vorne

- weil Schenken gut tut - das kann ich gut nachvollziehen, allerdings würde ich mir andere Gesten / Geschenke wünschen, lassen wir Blumen und Naschzart stehen, suchen Alternativen, dann werden die Hersteller weniger verdienen und ihre Angebote / Lieferketten / Umweltzerstörung überdenken müssen und verändern!! : also: echte Küsse, gemalte Blumen, Zuhören...
- jedes Mal wenn wir so entscheiden, retten wir ein Stück Regenwald
 - jedes Mal wenn wir was bezahlen tun wir etwas für die Umwelt
 - jedes Mal wenn wir einen Topf mitnehmen für "take out" Speisen
 - eine Schale und Löffel mitbringen für's Bechereis
 - wenn wir Leitungswasser trinken statt gekauftes in Plastikflaschen
 - wenn wir eben nicht mal schnell online bestellen, sondern im E-Handel vor Ort, auch wenn die Auswahl vielleicht kleiner ist
 - alles reparieren und weiterverwenden und keinen Smarten Kühlschrank oder Funkwasserzähler einbauen lassen, der alle paar Minuten den Verbrauch rausfunkt
 - je weniger wir über's Smartphone machen, sondern "off-line", mechanisch, desto unbekannter sind wir und unsere Gewohnheiten denen, die sich an uns bereichern wollen!

Geht's den Kleinen an den Kragen?

Doch manch regionaler Supermarkt, wie die Kette Tegut beispielsweise, versucht beim digitalen Angebot nachzuziehen. In einigen Städten arbeitet Tegut mit der Internetplattform Amazon Prime Now zusammen. Die Kundinnen und Kunden bestellen sozusagen im Tegut-Laden auf der Plattform Amazon, die Ware wird in einer Filiale in Weiterstadt kommissioniert und über Amazon ausgeliefert. Was das bringt? Man spart sich vor allem den Gang zum Supermarkt. Der Nachteil? Besonders nachhaltig sind solche Online-Lebensmittelbestellungen nicht.

Amazon erhält die Kundenprofile, Kaufverhalten, Gewohnheiten etc

wir werden uns wehren und Zusammenhaltungen dann haben die Großen keine Chance!

Näher/in (m/w/d)

Stellenausschreibung

Die Firma Julius Zöllner GmbH & Co. KG ist ein familiengeführtes mittelständisches Unternehmen der Textilausstattungsbranche mit ca. 140 Mitarbeitern. Im Bereich der Baby- und Kinderausstattung sind wir seit Jahrzehnten im nationalen Markt eine der führenden Marken. Unser Sortiment umfasst die Produktgruppen Matratzen, Bettwaren, Folienartikel, textiler Stillbedarf und Möbel.

Julius Zöllner GmbH & Co. KG
z.Hd. Herrn Pötzl · Kaullache 4 · 96328 Küps-Schmölz
Bewerbungen per E-Mail an: poetzl@julius-zoellner.de



MACHT mit!

Kneitz

lokal

Die Wirsberger Textilwerke

vielleicht wird

jamal in Zukunft auch Kleidung wieder hier in handwerklich

gefestigt: wenn Bauern Hauf oder hein kultivieren und Fäden gesponnen werden (Spinnerei Klt, Kainleus?)...

Abruptes Ende für Postbank in Kronach

FREITAG, 30. JULI 2021



Vor fast 100 Jahren wurde das Kronacher Postamt errichtet. Der Rückzug auf Raten der Deutschen Post wird spätestens im März 2022 abgeschlossen. Dann verschwindet mit der Post auch die Postbank aus dem historischen Gebäude am Bahnhof.

SCHLIESSUNG Kahlschlag im alten Postamt: Die Postbank zieht sich komplett zurück. Kronachs Politiker zürnen, der Konzern verteidigt sich – und der Vermieter wird überrascht.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HENDRIK KOWALSKY

Kronach – Es ist eine überraschende Entscheidung, die für reichlich Diskussionen sorgt: Die Postbank mitsamt der Post schließt ihren Standort in Kronach. Wie der Konzern bestätigt, verlässt das Unternehmen das alte Postamt am Bahnhof spätestens zum März 2022.

„Die Entscheidung hat rein wirtschaftliche Gründe. Das Verhältnis zwischen Serviceleistungen und werthaltigem Kundenpotenzial muss ausgewogen sein. Unwirtschaftliche Filialen schließen wir, das passiert nun in Kronach“, erklärt Unternehmenssprecher Oliver Rittmaier.

wieder ein Beispiel für die Umstrukturierung die abläuft und nicht gewollt wird! Bürger wollen eine Postfiliale, Bürgermeister und Gemeinderäte wollen eine Postfiliale – aber die Post, ein Staatsunternehmen! schließt sie

Begründung: Geld und Digitalisierung

Beratung digital - oder im Nachbarkreis

Für die Kunden bedeutet der Wegfall der Bankgeschäfte am Bahnhof vor allem mehr Aufwand, wenn sie mehr als Geld abheben wollen. „Die klassische Beratung bei Bankgeschäften gibt es künftig in Kronach nicht mehr. Unser Online-Angebot wird immer stärker genutzt, selbst Ratenkredite sind online erhältlich. Die Digitalisierung schreitet voran“, sagt Rittmaier.

Kostenlos Geld abheben können Postbank-Kunden künftig noch in den Partnerbanken der Cashgroup, zu der neben Postbank auch Deutsche Bank, Commerzbank und Hypovereinsbank zählen. Zudem können Kunden bei diversen Kronacher Supermärkten und Shell-Tankstellen beim Bezahlen der Einkäufe Geld abheben.

Wer klassisch am Schalter bedient werden möchte, muss bald deutlich län-

gere Wege zurücklegen: In Kronach gibt es keine andere Postbankfiliale. Die nächstgelegenen Filialen stehen in Sonneberg, Kulmbach und Lichtenfels.

Kunden, die kein Online-Banking nutzen möchten, empfiehlt Rittmaier die Möglichkeit, Geschäfte per Telefon abwickeln zu lassen. „Eine Überweisung können unsere Kunden übrigens auch beleghaft per Post einreichen“, sagt der Sprecher.

Wie künftig Briefe und Pakete ankommen

Mit der Postbank verabschiedet sich auch die Post aus dem traditionsreichen Gebäude. Die bereits beschlossene Schließung der Postfachanlage zum 1. Oktober läutet das Ende der Ära am Bahnhofplatz ein. „Die postalische Grundversorgung müssen und werden wir aufrechterhalten. Dafür suchen wir nach weiteren Partnerfilialen und Pa-

ketshops in Kronach“, sagt Alexander Böhm, Pressesprecher der Deutschen Post AG.

Eine Verlegung der vor allem bei Geschäftskunden beliebten Postfächer ins Zustellzentrum nach Knellendorf hatte sich zerschlagen. „Wir haben unsere Kunden befragt, viele gaben an, sie würden dann lieber kündigen. Sie bekommen ihre Post künftig mit dem Briefträger. Alternativ gibt es einen Hol- und Bringservice“, sagt Böhm. Dieser sei allerdings teurer als die 22,90 Euro pro Jahr, die eins der 400 Postfächer am Bahnhof bislang kostete. Zuletzt wurden kaum ein Drittel der Postfächer genutzt, erklärt Böhm.

Abgeordneter Baumgärtner: „Eklat“

Während der Vermieter irritiert reagiert, formuliert Kronachs Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner (CSU) seinen Arger deutlicher: „Die Postbank und die Deutsche Post ziehen einfach Infrastruktur aus Kronach ab. Dies sind rein kapitalistische Entscheidungen gegen den ländlichen Raum. Die bestens verdienenden Konzernchefs sitzen in ihren Glaspalästen und die Menschen im ländlichen Raum sind ihnen einfach völlig egal.“

Der Abgeordnete bemängelt zudem, dass ein Austausch zwischen Landrat Klaus Löffler (CSU), ihm und der Deutschen Post zur Standorterhaltung an anderer Stelle durch die Entscheidung zur Schließung abgebrochen wurde. „Das zeigt klar, dass die Deutsche Post längst kein Interesse mehr an dem Standort Kronach hatte und die Kronacher Kunden für die Post einfach bedeutungslos sind.“

Postbank-Sprecher Rittmaier möchte die „Kritik der Lokalpolitik nicht kommentieren. Ich wüsste aber nicht, was ein anderer Standort am grundsätzlichen Problem ändern könnte. Die Digitalisierung schreitet voran.“

Wo-
hin
soll
das
füh-
ren?

was für eine fort-schrittliche Entscheidung!

fort von Bürgernähe, fort von Service für den Kunden, generell fort - weg, verlegt nach „online“ - und wer da nicht hinkommt, der hat Pech gehabt

war nicht früher mal die Deutsche Post (und auch die Bahn) ein Staatsunternehmen? ich wünsche mir, dass Einfluss auf die Unternehmensphilosophie genommen wird (Herr Platner, Sie haben doch 15 Milliarden, wollen Sie nicht das Unternehmen als Hauptanteilshalter kaufen und umstrukturieren) so, dass Postfilialen wieder geöffnet werden, gerade auf dem Land, in Kleinstädten, damit dort in persönlicher Beratung Postbankgeschäfte abgerichtet und Briefmarken am Schalter gekauft und Spardosen geleert werden können; und dass Briefträger auf Fahrrädern die Post ausfahren, so wie früher als ich Kind war das bringt Zufriedenheit

und die Deutsche Bahn soll genauso ihre Bahnhöfe wieder mit Personal besetzen, damit dort Reiseauskünfte eingeholt und Fahrkarten gekauft werden können - alles aus einer Hand

egal was das an finanziellen Verlusten vielleicht mit sich bringt, der menschliche Gewinn wäre enorm: für die Kunden wäre es oft viel einfacher von Menschen beraten zu werden, statt selbst in einem Wirrwarr von Informationen online zu suchen

Menschen in den Bahnhöfen, evtl. Bürgercafé, Warte Räume von Jugendlichen gestaltet, Wohnungen im Obergeschoss, Pflanzen, Fahrradgaragen, miteinander, öffentliche Toiletten im Gebäude, ein Raum für Seminare o.a. Veranstaltungen, oder als Probenraum für Theatergruppen, Fahrradreparaturwerkstatt oder Möbel/Kleider - Second-Hand-Laden... Telefonzelle davor oder Festnetztelefon im Gebäude, LAN-verkabelter Internetzugang, somit funkarme Zone, was wichtig ist für Kinder, Schwangere, Menschen mit EHS oder schwachem Immunsystem... das, das wäre sozial, das wäre förderungswürdig, das ist mein Traum

E-Flugtaxi schafft Jungfernflug

LUFTVERKEHR In Ballungsräumen soll das Taxi bald auch in die Luft gehen. Bald sollen ganz normale Bürger zusteigen.



FREITAG, 17. MAI 2019

München - Das fünfsitzige elektrische Flugtaxi Lilium Jet hat in Oberpfaffenhofen bei München seinen Jungfernflug erfolgreich absolviert. Firmengründer Daniel Wiegand sagte der Deutschen Presse-Agentur, der anderthalb Tonnen schwere Prototyp sei senkrecht gestartet und auf der Stelle geschwebt. Als nächstes „werden wir Manöver fliegen und in den Vorwärtsflug übergehen“, sagte Wiegand. Von 2025 an sollen die Flugtaxis in mindestens zwei Städten im kommerziellen Alltagsbetrieb fliegen. Das Flugzeug mit 36 elektrischen Jetmotoren in den Tragflächen sei leise und „wird mit 300 Stundenkilometern eine Stunde lang fliegen können“.

120

Stundenkilometer schnell soll der City-Airbus fliegen. Mehrere Unternehmen arbeiten an Flug-Taxis.

sagte Wiegand. „Tendenziell ist das Lilium-Flugzeug günstiger als ein Hubschrauber, weil fast keine Mechanik drinsteckt und es nur ein Zehntel der Energie verbraucht.“

Der erst 2015 gegründete Flugzeugbauer will alle Maschinen selbst betreiben, mit eigener Buchungsplattform. „Dass wir

das Flugzeug an reiche Privatleute oder Firmen verkaufen, schließe ich aus. Ziel ist, dass viele Bürger Flüge bei uns buchen, für Preise wie mit einem Taxi“, sagte Wiegand. Die leisen Senkrechtstarter könnten in Ballungsräumen, aber auch in ländlichen Regionen ohne Infrastruktur ihr Geld verdienen. Der chinesische IT-Konzern Tencent und andere Investoren haben Lilium bereits mehr als 100 Millionen US-Dollar (aktuell 89,3 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt. „Ein Börsengang wäre ein interessanter Weg für uns, aber heute ist das noch überhaupt kein Thema“, sagte Wiegand.

Zwar seien weitere Finanzierungsrunden nötig, das Geld reiche nicht bis 2025, aber das sei kein Problem, denn „unsere Investoren sind begeistert, es kommen auch neue dazu“. Der Flugzeugbauer Airbus hatte am 1. Mai in Donauwörth seinen viersitzigen elektrischen City-Airbus mit vier Rotoren erstmals in die Luft gebracht. Er soll mit 120 Stundenkilometern 50 Kilometer weit fliegen.

Das Karlsruher Start-up Volocopter hat sogar schon seit 2016 die deutsche Verkehrszulassung für ein zweisitziges elektrisches Flugtaxi und ist 2017 in Dubai im Test autonom geflogen. Der Airbus-Konkurrent Boeing hatte im vergangenen Ja-

nuar in den USA einen ersten Testflug mit einem autonomen Lufttaxi geschafft. Bei den E-Lufttaxis von Boeing und Lilium sorgen die Tragflächen für Auftrieb und mehr Reichweite. Dagegen brauchen E-Lufttaxis mit Rotor weniger Landefläche. Der fünfsitzige Lilium Jet, der auf einem zweisitzigen Testmo-

dell aufbaut, wird bei den Erprobungsflügen ferngesteuert. Im Betrieb soll das Lufttaxi von 2025 an „zunächst von einem Piloten geflogen werden, das vereinfacht die Lizenzen und Zulassungen“, sagte Firmenchef Wiegand. „In zehn Jahren vielleicht soll es aber auch autonom fliegen können. Von Audi ist der ehema-

lige Leiter des Autonomen Fahrens zu uns gewechselt.“ Lilium sitzt am Flugplatz Oberpfaffenhofen und beschäftigt heute rund 300 Mitarbeiter. „Wir werden noch einige Hundert Stellen mehr aufbauen und in Deutschland vier Fabriken aufbauen, wahrscheinlich in Bayern“, sagte Wiegand. dpa

noch so ein überflüssiges Projekt, das durch das Verkehrsministerium gefördert wird;

was soll noch alles in der Luft sein?

Drohnen, Flugzeuge, Flugtaxis ??!

geht's noch?

Herr Scheuer denkt sogar über eine Flug-Taxi-Linie zwischen Ingolstadt und Augsburg nach...

mir wird echt Angst, wenn ich mitkriege was da von Industrie und Regierung ausgetrickelt wird im Geheimen

was das an Strom und Material verschlingt!

da könnten wir noch lange unsere sparsamen Benzin/Dieselmotoren weiterfahren und

Kostengünstige (weil staatlich subventionierte!!) ÖPNV-Tickets bekommen und Nahverkehrswege im Stundenlohn statt WLAN und anderen Schminke-Schmincke

gefördert von CSU/CDU !! ich krieg die KRISTE !!

Programm Horizon vorgestellt

Brüssel - Mit Wissenschaftlern, Unternehmensvertretern und Politikern aus verschiedenen Ländern hat die EU-Kommission das milliarden schwere Forschungsprogramm Horizon Europe vorgestellt.

Horizon Europe umfasst 95,5 Milliarden Euro und konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Wissenschaftsexzellenz, globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit sowie Innovation in Europa.

QUANTENTECHNOLOGIE 515121

Bayern will weltweiten Spitzenplatz

München - Führende Wissenschaftler und Hochschulen in Bayern wollen die Quantenforschung vorantreiben und in den nächsten fünf Jahren mindestens zwei Quantencomputer entwickeln. Dazu bündeln die Bayerische Akademie der Wissenschaften, die Technische Universität München (TUM), die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, die Bayerische Akademie der Wissenschaften, die Fraunhofer-Gesellschaft und die Max-Planck-Gesellschaft Forschungs- und Entwicklungskapazitäten im „Munich Quantum Valley“.

Bayern solle damit einen Spitzenplatz bei Forschung und Einsatz der Quantentechnologie in der Welt einnehmen, sagte Wissenschaftsminister Bernd Sibler (CSU) am Donnerstag zum offiziellen Start des Projekts. Der Freistaat unterstützt das Vorhaben mit 300 Millionen Euro.

X das wollen „sie“ X

TECHNIK 27.1.21

Ein Roboter zum Bäume schneiden

Noch müsse der Roboter per Hand zu den Schnittstellen geführt werden. Langfristiges Ziel sei aber, den Roboter völlig autonom auf einer Streuobstwiese arbeiten zu lassen. epd

und wozu? es gibt
Menschen die das
gerne tun!

geplante

US-Raumstation am Mond

Die US-Raumfahrtbehörde Nasa will mit der Station „Artemis Gateway“ einen Außenposten installieren, der um den Mond kreisen soll. Von dort aus sollen unter anderem Expeditionen zum Mond selbst, aber auch Richtung Mars starten können.



Ein Partner für das Projekt ist die europäische Raumfahrtbehörde Esa. Sie hatte im Herbst mit der Nasa einen Vertrag über die Lieferung von Modulen für den Aufbau der Station abgeschlossen. dpa

mis Gateway“ einen Außenposten installieren, der um den Mond kreisen soll. Von dort aus sollen unter anderem Expeditionen zum Mond selbst, aber auch Richtung Mars starten können.

Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten zusammen, dann gehen Unternehmen an die Börse und die Reichen werden noch reicher

Ein IBM-Quantencomputer der Serie „Q System One“



Quantenphänomene ermöglichen beispielsweise abhörsichere Datenübertragung.

Ein Quantencomputer speichert Informationen nicht in Form von Bits, die nur zwei mögliche Zustände annehmen können, nämlich Eins oder Null. Ein „Qubit“ eines Quantencomputers kann stattdessen viele Zustände gleichzeitig einnehmen. Damit können Quantencomputer theoretisch um ein Vielfaches schneller und leistungsfähiger sein als herkömmliche Rechner. dpa

und wieviel Energie verbrauchen diese Rechner?!!!

→ siehe Zitat Fr. Kaiser „halbes Atom - Kraftwerk“
→ siehe „Superrechner Koreka“

→ unsere CSU und Industrieunternehmen wollen

Digital One in Hof

Bavaria One im Münchener Umland

Silicon Valley Technologiezentrum in Penzberg

Raketenausschuss für Satelliten in Oberbayern

Flugroboter ... und und und

alles one one one !!!

und verschweigen / ignorieren, dass digital auch

0 0 0 enthält

und genau das halte ich von den Plänen:

0 zero nichts null

warum?

weil mit Wachstum dieser Art untrennbar Zerstörung verbunden ist

verheerende Folgen für Erde und Mensch!

allein der Platz der gebraucht wird!

zugekocht - da spielt kein Kind mehr
Beton, Sand, Metall, Rolstoffe, Bäche und Flüsse verrotet, alles heizt
sich auf, dazu Lärm, Gestank...

Frank Günther hingegen gab für die Bürgerliste Zukunft Himmelkron zu verstehen, dass das Gewerbegebiet die Gemeinde ökologisch überbelasten wird: „Noch weniger Flächen, die Regenwasser aufnehmen, geringere Neubildung von Grundwasser, mögliche Überschwemmungen, weniger Futterflächen für die Landwirtschaft, mehr Lkws, mehr CO₂, mehr Luftverschmutzung, mehr Logistik.“ Diese Politik ist nach den Worten von Günther ursächlich dafür, dass die Ressourcen am Ort schneller verbraucht werden, als sie sich regenerieren können.

Überschwemmung

Der Schaden hätte nach Ansicht von Norbert Müller verhindert werden können. Müller hatte das Landratsamt auf die Gefahr, die von dem Maisfeld ausgeht, aufmerksam gemacht. Die Behörde hatte dem Landwirt auferlegt, bei einem Maisanbau begrünte Erosionstreifen als Hochwasserschutz anzulegen. Der Bauer wiederum hatte einen Unternehmer mit der Anpflanzung von Mais betraut. Letzterer wusste von nichts und so nahm das Unheil seinen Lauf.

wie können verantwortungs-
volle Politiker so etwas
noch immer unterstützen?

trotz der vielen Appelle
im Kleinen von Bürgerinitiativen
und im Großen von vernünftigen
industrienneutralen Leuten

Wird weitergebaut,
Unterhändler eingeschickt, Startups
gegründet und Outsourcing be-
trieben, dann ist nach außen
alles undurchschaubar verworren
und kompliziert, keiner über-
nimmt echt Verantwortung,
Gelder fließen intern hin- und
her, Börsenspekulationen werden
abgeschöpft...

Schaut mal bei Harald Welzer
„Die Smarte Diktatur - der
Angriff auf unsere Freiheit“
auf Seite 88 an, wie Zulieferer
in der IT-Branche aussieht...

Hochwasser: ganze
Gemeinde ohne Strom

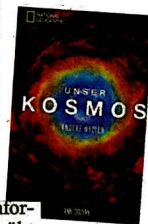
und
dann?
!

16.12.20
UN: Fortschritte nicht
zulasten der Umwelt

New York - Die Menschheit muss laut einem Bericht der Vereinten Nationen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung neue Wege einschlagen. Ökonomische Fortschritte dürften nicht mehr zulasten der Umwelt erzielt werden, warnte das Entwicklungsprogramm UNDP bei der Vorstellung des neuesten Index der menschlichen Entwicklung. Kein Land habe bislang eine hohe Stufe der menschlichen Entwicklung erreicht, ohne die Umwelt zu belasten, betonte UNDP-Chef Achim Steiner. Durch den massiven Verbrauch fossiler Brennstoffe wie Kohle und Öl sei ein erheblicher Schaden entstanden. Der Klimawandel mit seinen Folgen sei der Preis, den die Menschheit zu zahlen habe. Aufgabe der Länder sei es, Fortschritte zu erzielen und die Umwelt zu schonen. epd

Andere Welten

Carl Sagans Werk „Unser Kosmos“ war ein Weltbestseller. Sagans Witwe Ann Druyan hat mit „Unser Kosmos. Andere Welten“ einen Nachfolgeband verfasst,



Neben der Vermittlung vieler Informationen zu sehr heterogenen Themen übt Druyan auch Kritik daran, wie wir Menschen mit der Erde, mit anderen Lebewesen und mit anderen irdischen Zivilisationen umgehen. Es ist ein Appell an uns alle: Um eine Zukunft zu haben, muss die Welt sich ändern.

Ann Druyan, „Unser Kosmos. Andere Welten.“ National Geographic, 384 Seiten, ISBN: 978-3-86690-690-7, zirka 30 Euro.

Spielraum, Freibäder, Bälle, Helfer, Fahrräder, Topferkurse, Theatergruppen, Malerei, Wippen, Bäume

Fördergelder

sollen

für Kultur, Schulen, Bibliotheken, Psychologen...

fließen

für Alt-
baum-
erhaltung, Natur-
erhalt...

zusätzlich boykottieren wir die
überflüssigen, zerstörenden Waren
(die bleiben im Verkaufsregal stehen) und befreien
uns von der Smarten Diktatur und Manipulation
indem wir: ausschalten - selbst-
gestalten !!

das
wollen wir!
was wieder mal zeigt, dass die
„Regierten“ viel vernünftiger mit
der Erde und miteinander umge-
hen als die „Regierenden“,
die unter dem Einfluss der mächtigen
Unternehmenslobby stehen
deshalb meine Bitte an alle
Leser: Leute, spricht aus
was ihr denkt, wir wollen unse-
re Wünsche und Kritik „nach
oben“ weitergeben über Lokal-
politiker, damit sich was ändert
Zusätzlich boykottieren wir die
überflüssigen, zerstörenden Waren
(die bleiben im Verkaufsregal stehen) und befreien
uns von der Smarten Diktatur und Manipulation
indem wir: ausschalten - selbst-
gestalten !!

Wo sind die bäuerlichen Familienbetriebe geblieben?

Die bäuerliche Familienstruktur am flachen Land stirbt aus. Die Veredlung von Tier und Fleisch im bäuerlichen Familienbetrieb ist fast ausgestorben. Wenn die Alten nicht mehr konnten, wurde die Viehhaltung ersatzlos aufgegeben, flurbereinigte, interessante Ackerflächen verpachtet und die Stallungen im Hof zu schönen, modernen Wohnungen zweckentfremdet. Viele ortsnahe Flächen in und am Ort wurden Baugebiete, nach dem Motto: Kartoffel, Roggen, Bauplatz. In vielen

ehemals landwirtschaftlich geprägten Ortschaften mit starker Veredlung und Feldbau gibt es heute weder ein Rind noch ein Schwein oder Geflügel. Dafür gibt es heute große Ketten von Discountern, Super- und Lebensmittelmärkten samt Internet im ruinösen Wettbewerb. Sie diktieren die Preise aus der landwirtschaftlichen Überproduktion zu Lasten der verbleibenden (Massen-)Tierhaltung.

Nur wir als Verbraucher können diesen Wahnsinn stoppen. Es bringt uns rein gar nichts, wenn wir zu Weihnachten frischen Spargel aus Peru, Heidelbeeren aus Mexiko und mehrmals gespritzte Edelrosen als Schnittware aus Südafrika beziehen und andererseits Kinder in Asien, Afrika und Lateinamerika als Arbeiter missbraucht werden. Wann begreifen wir dieses Verbrechen weltweit?

Bernd-Peter Döring
Gundelsheim

erspricht mir aus der Seele deshalb: bitte denkt nach und ändert was Euch möglich ist !!!

X das wollen wir ! : X

UMWELT

Wunsch des Bund Naturschutz:

„Keine weiteren Discounter am Stadtrand von Kulmbach“

ARBEIT

Wunsch nach Kontakt: Beschäftigte wollen zurück ins Büro

Komponist und Trompeter Markus Stockhausen:

für mich persönlich 5G NICHT infrage kommt

Viel Grün mit Nützlichem verbinden, so stellt sich Leni Erlmann das neue Kaufplatz-Areal vor: Sie hat eine Anlage mit Gemeinschaftsgärten und einem großen Gewächshaus entworfen. So könnten ganzjährig regional Gemüse und Früchte angebaut werden, ohne lange Transportwege, und der Main könnte als Teil der Bewässerung genutzt werden. „Dieser Vorschlag passt auch gut zum Lebensmittelstandort und dem Campus mit Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung.“



So stellt sich Eva Lindner das Kaufplatz-Areal künftig vor. Ein Parkanlage mit harmonisch eingebundenem Main, dazu eine interkulturelle Begegnungsstätte und ein Terrassenhaus mit Beratungsstellen.

Die alten Häuser erhalten

Wie ich der Zeitung entnommen habe, sucht die Stadt Kulmbach nach neuen Lösungen in der Pörbitsch.

Warum renovieren Sie die alten Häuser nicht? Sie passen wunderbar in die Landschaft. In der Tilsiterstraße sind die alten Mehrfamilienhäuser auch renoviert worden und stehen neuen Gebäuden in nichts nach.

Es wäre schön, wenn die Wertschätzung der alten Gebäude erhalten bliebe, um die Wegwerfgesellschaft ein wenig sensibler zu machen. Mit guten Ideen und neuen Konzepten halte ich das durchaus für machbar. Sollte es um Geld gehen, so gibt es auch für Altbauten Fördermittel.

Angelika Tyll
Kulmbach

Warum nicht ein Stadtladen?

11/20 oder ein Sozialkaufhaus, sowie in

Zur Kulmbacher Innenstadt erhielten wir folgende Zeilen:

Es ist jedes Mal ärgerlich, wenn man in der Innenstadt zu tun hat und nebenher nichts für den täglichen Bedarf kaufen kann, nicht mal ein Stück Butter oder eine Tüte Milch. Dazu muss man sich erst zu einem Supermarkt in der Peripherie bemühen, durch die langen Gänge wursteln und (wenn man Pech hat) in der langen Menschengänge an der Kasse anstellen.

Deshalb möchte ich die Stadt Kulmbach fragen, was sie davon

hält, ein leeres Geschäft anzumieten und einen Stadtladen einzurichten. Dazu bräuchte sie sich nur mit einem Supermarkt in Verbindung zu setzen und den Laden mit Waren bestücken. Damit könnte man auf einen Großhändler verzichten.

Was ein fehlendes Haushaltswarengeschäft betrifft, könnte sich die Stadt mit etwa dem Rosenthal-Outlet-Center in Selb in Verbindung setzen und ein leeres Geschäft mit Waren von dort bestücken. Dann müsste man nicht extra nach Selb oder zu Karstadt in Bayreuth fahren, nur

um sich ein Kaffeegeschirr, ein Besteck, einen Kochtopf oder auch nur einen Kartoffelschäler zu kaufen.

Was liegenbleibt, geht zurück, und das Angebot wird immer auf den neuesten Stand gebracht. Mit einem Stadtladen würde man die Innenstadt beleben und erreichen, dass Käufer schichten sich auch für Angebote anderer Geschäfte interessieren. Und die Bewohner der Innenstadt selbst würden sich über die Möglichkeit der kurzen Wege freuen.

Heinz J. G. Gremer, Kulmbach

Leerstände gibt es genug... beides wäre schön für Kulmbach und ein Kulturschrein - Interkultureller Treff - Bücher + Lesesaal Handwerker wie Kott, blickt, Schuster wie ich, vorne schon vorgeschlagen habe: das können auch Bürger selbst organisieren

hies-
weg
flähe

..Ich in dir... Du in mir... wir... hier...

um uns vor Krankheit und Tod zu
Schützen

haben wir's gerade getan

haben unsere Gewohn-
heiten geändert
neue Gesetze befolgt,
verzichtet...

ALLE ZUSAMMEN WELTWEIT
gegen CORONA

dann können wir's doch jetzt genauso
tun

unsere Gewohnheiten ändern, weniger Auto fahren, weniger kaufen,
mehr reparieren, weniger bauen...
neue Gesetze befolgen: keine Verstrahlung des Wohnraums, Pfandthermobehälter für
Pizza, Bus- und Zugtickets mit ~~Lebensmittelpreis~~ Kostenfrei

aus dem Wissen dass es richtig ist

für uns und unsere Kinder
für alle auf der einen Erde

ALLE ZUSAMMEN WELTWEIT

in dem wir ein neues „System“ probieren

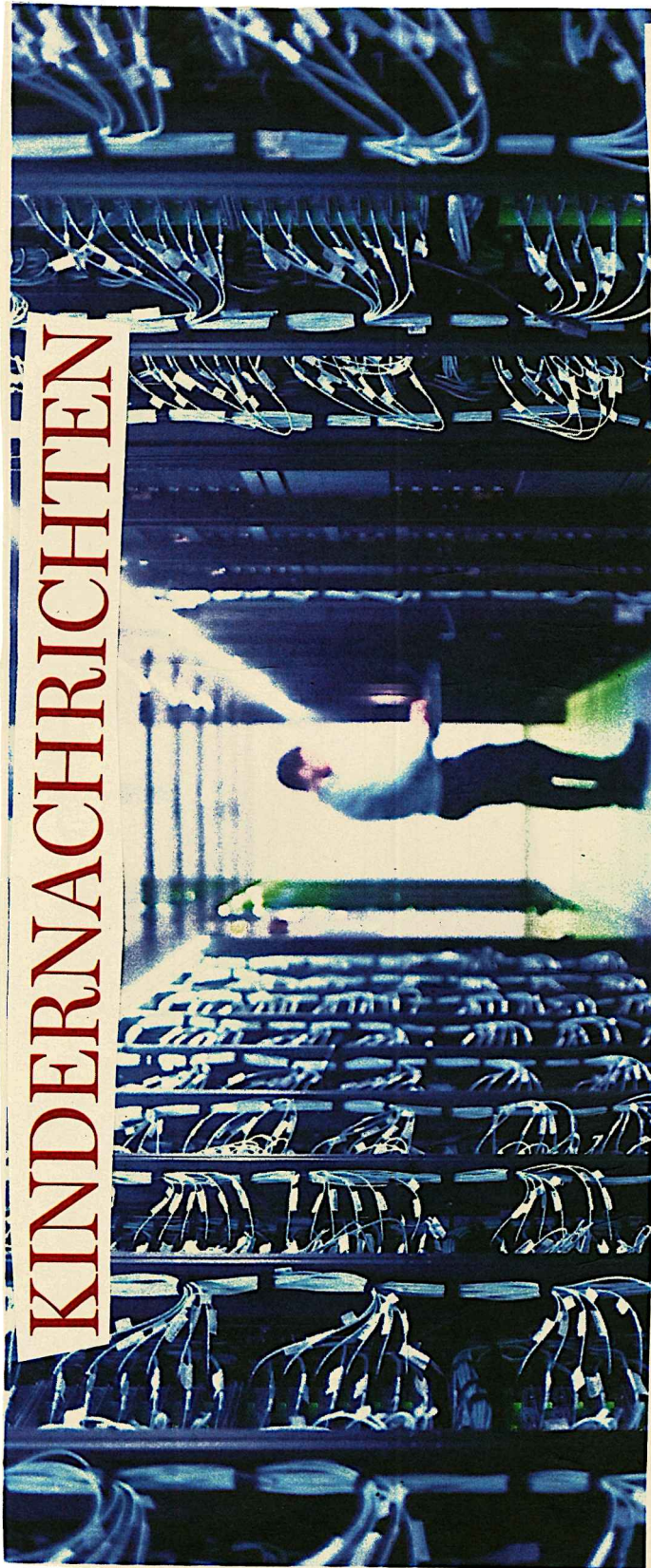
so, als sei jeder Mensch unser Nachbar, ^{unser Freund} auch wenn
er in China oder Timbuktu lebt

Weil es uns eben schon „was ausmacht“, wenn
weit weg (unser) Müll verklappt wird, billig Klamotten
hergestellt, der Boden verschmutzt wird für Silvesterböller,
Minen gesetzt, Raketen abgeschossen

wir brauchen doch nicht so weitermachen wie bisher
Es kann anders werden!

..jetzt... hier..

KINDERNACHRICHTEN



Dieser riesige Computer kann sehr große Mengen von Daten verarbeiten. Das wird in der Forschung gebraucht.

Foto: Uli Deck, dpa

Superrechner Horeka eingeweiht

TECHNIK Computer oder Laptop sind speziell in der Corona-Zeit noch wichtiger geworden. Zum Beispiel wurde so Unterricht zu Hause möglich. Für die Forschung sind aber viel größere Geräte nötig.

VON MARCO KREFTING, DPA

Karlsruhe - Bläulich leuchtet es in den Gängen. Links und rechts ragen Wände voller Technik empor. Kabel greifen wie Krakenarme um sich. Hier steht ein Superrechner! Ein XXL-Computer sozusagen. Der heißt Horeka und steht an der Universität in Karlsruhe im Bundesland Baden-Württemberg. Die Forscherinnen und Forscher dort haben Großes damit vor. Wir beantworten einige Fragen dazu.

1. Was sind Superrechner?

Das sind extrem große Computer-Anlagen. Die passen nicht wie ein Laptop in eine Umhängetasche oder wie ein größerer Computer unter den Schreibtisch. In Karlsruhe ist ein ganzes Gebäude mit der Technik gefüllt. Das sieht aus wie ein Regallager im Supermarkt. Nur ist es voll mit Computerteilen statt mit Nudeln und Konservendosen. Die Technik soll helfen, komplizierte Rechnungen möglichst schnell zu lösen.

und in Alaska, Norwegen!
USA ... stehen riesige Hallen
voll mit Computern

3. Wie schnell ist ein Superrechner?

Solche Superrechner stehen an vielen Orten auf der ganzen Welt. Sie haben alle unterschiedliche Leistungen. Daher kann man keine allgemeine Antwort geben. Der Superrechner Horeka in Karlsruhe kann rund 17 Milliarden Rechenoperationen in der Sekunde bewältigen, sagt die Uni. Das ist eine 17 mit 15 Nullen dahinter. Weil das immer noch eine schwer vorstellbare Zahl ist, hier ein Vergleich: Die Leistung von Horeka entspricht jener von mehr als 150 000 Laptops.

also braucht er auch viel Strom wie 150 000 Laptops!
und das 24 Stunden am Tag,
denn diese Rechner laufen ununterbrochen...

5. Der Computer zu Hause wird schon mal warm. Läuft so ein Superrechner dann nicht megaheiß?

Auch daran haben die Fachleute gedacht: Es gibt eine Menge Rohre mit Kühltwasser, um die Temperatur zu regeln. Bis zu 90 000 Liter Wasser fließen pro Stunde durch diese Rohre. Zudem nutzen die Menschen die Wärme, die im Gebäude mit dem Superrechner entsteht. Sie können damit zum Beispiel im Winter Büroräume heizen.

Servercomputer

Anatom baut immer mehr davon! VW, Audi, Daimler etc. speichern ihre Daten auf diesen externen PCs...

17 90 000 l Wasser pro Stunde!
1500 l pro Minute

Billiarden Rechenoperationen in der Sekunde kann der Superrechner Horeka in der Sekunde bewältigen.

Speichern in der Cloud " bedeutet, dass immer mehr solcher Computerballen gebaut werden, denn die "cloud" (engl. 3d für "Wolke") ist keine rosa Wolke am Himmel, sondern Elektronik und Elektrizität und verbraucht extrem viel Energie und Ressourcen!

ist das quasi-phosphor ständig an "tauschen" die Apps ständig Daten! "früher, news", nutzen also diese

„Digitale Bildung – ein Widerspruch“ von Christian Rittelmeier, Athena Verlag
 ist auch sehr empfehlenswert zu lesen; genauso die Bücher von Ingo Leipnus
 und Paula Bleckmann; von Manfred
 Spitzer „Digital! Demut“ u.v.a.

IHK-NEUJAHRSEMPFANG 8.1.2019

„Digitalisierung kann einen auch auf die falsche Schiene bringen“

VON UNTERREDAKTIONSMITGLIED
 MATTHIAS LUTZ/FELDER

Bayreuth – Was wird in jüngster Zeit nicht alles über die Digitalisierung verlautbart? Zumeist spielen die Referenten mit der Angst, alles werde auf den Kopf gestellt.

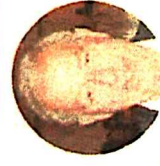
Einen etwas anderen Vortrag erlebten gestern Abend die Gäste des Neujahrsempfanges der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Oberfranken in Bayreuth. Als Festredner hatten die Kammerverantwortlichen den Informatiker und Globalisierungsexperten Franz Josef Rademacher eingeladen. Der 68-jährige Professor für digitale Transformation an der Universität Friedrichshafen machte in seinem frei gehaltenen Vortrag von Anfang an klar, dass die Digitalisierung zwar der Grund für viel Verunsicherung ist, aber „an sich erst einmal gar nichts Besonderes“. Schon Gottfried Wilhelm Leibniz sei mit der Frage beschäftigt gewesen, ob man die Wahrheit berechnen könne. Dass Digitalisierung jetzt vorherrschendes Thema sei, sei

dem Umstand zu verdanken, dass der Chip eines Smartphones ungefähr Tausend Mal so leistungsfähig sei wie der Großrechner, mit dem die Apollo-Mission berechnet worden sei.

Überall Selfies

„Diese Maschine (Smartphone) ist fantastisch, aber die meisten Leute nutzen sie in einer sehr trivialen Weise“, sagte der promovierte Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler, der unter anderem Mitglied des Club of Rome sowie Vizepräsident des Ökosozialen Forums

„Der Glaube, alles würde besser mit vielen Daten, ist absurd.“



FRANZ JOSEF
 RADERMACHER
 Globalisierungsexperte

dementsprechend. Der Mensch werde so immer mehr zum Roboter.

Der prinzipielle Unterschied zwischen Mensch und Maschine sei aber das Gefühl. „Das Gefühl ist das einzige, was das Leben lebenswert macht“, sagte Rademacher. Insofern „dürfen wir uns vor diesen Hypes nicht verunsichern lassen“. „Wir haben die Chance auf eine Digitalisierung, die zum Menschen passt.“

Vor Rademachers Vortrag hatte IHK-Präsidentin Sonja Weigand in ihrer Begrüßung auf die eigentliche Kunst im Leben hingewiesen. Sie „besteht wohl darin, stets Balance zu halten zwischen bislang gemachten Erfahrungen, althergebrachten Traditionen und modernen, innovativen Entwicklungen“.

Auf das Gefühl kommt es an

Die entscheidende Frage der Digitalisierung sei: Welchen Menschen wollen wir eigentlich? „Sind wir auf der Welt, um Disziplinmaschinen zu schaffen?“, warf Rademacher in Anspielung auf eine deutsche Tugend in den Raum. Führungskräfte, vor allem Politiker, seien ständig der Gefahr ausgesetzt, etwas Falsches zu sagen und handelten

meine Meinung: Digital arbeiten – veraltet – ja! – aber nicht: Digital lernen! Es ist ein in die 30er Jahren des (aber von der IT-Branche suggerierter) Trugschluss: der Mensch kann nicht digital lernen; Gehirnforscher wissen das; digitale Medien Schaden des optimalen Gehirnentwicklungs von Kindern verhindern sie! nehmen Zeit weg für Bewegung, echtes Leben und Erfahren und Begreifen; verbrauchten Energie und Strom und Natur, verpesten alles mit Elektromagnet; zeigen nur das was ihnen eingeprägt wurde; sind nur 2-dimensional; asymmetrisch, dumm – Zweite Wahl eben!

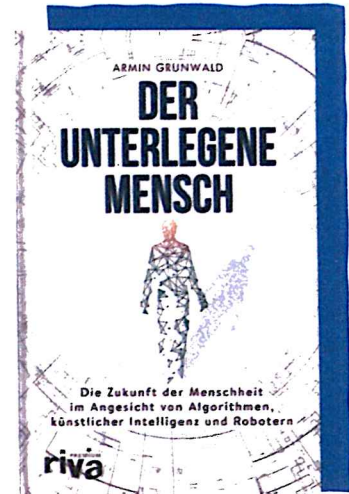
Drei empfehlenswerte Bücher - ein Kontrastprogramm zur Schönfärberei

noch mehr
kritische
Stimmen
!

Digital first, Bedenken second! Es ist fast unerträglich, wie ausnahmslos alle Bundestagsparteien das hohe Lied des Fortschritts durch die Digitalisierung singen. Kritisches Hinterfragen ist unerwünscht. Alibibürgerbeteiligungen mit dem Ziel, das Hinterfragen einzufangen, werden inszeniert. Prof. Armin Grunwald, Leiter des Ausschusses für Technikfolgenabschätzung im Bundestag stellt in seinem Buch erstaunt fest: "Während Mitgestaltungsansprüche der Zivilgesellschaft und der Bürger in vielen anderen Bereichen wie etwa der Energiewende eingefordert werden und längst anerkannt sind, herrscht bei der Digitalisierung Funkstille." Warum die Politik nicht über absehbare Folgen diskutieren will, das analysieren drei Bücher von Autoren und Institutionen, von denen man das so nicht erwartet hätte: Armin Grunwald vom TAB des Bundestages, die Bosch Stiftung und Marie-Luise Wolff, Präsidentin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

Armin Grunwald: Der unterlegene Mensch, München, 2019, 19,99 Euro

Denn "der Mythos ist stärker als die Realität", schreibt der Leiter des Technikfolgenausschusses im Bundestag, Prof. Armin Grunwald und schlussfolgert: "Leider ist also die Digitalisierung nicht an sich umweltfreundlich, sondern erzeugt sogar neue oder verschärft bestehende Umweltprobleme." Im Klappentext des Buches heißt es: "Alle reden von Digitalisierung. Wunderbare Zukunftsperspektiven werden entworfen. Komfort und Wohlstand, mehr Gesundheit und möglicherweise die digitale Unsterblichkeit warten auf uns. Diese neuen Annehmlichkeiten sind aber nur die eine Seite der Medaille. Zunehmende Abhängigkeit von digitalen Technologien, das Risiko totaler Überwachung, massenweise Übernahme menschlicher Arbeitsplätze durch Roboter, die Manipulation öffentlicher Meinung, der drohende Kontrollverlust des Menschen über die Technik – diese andere Seite zeigt bedrohliche Züge. In diesem Buch entwirft der Physiker, Philosoph sowie Deutschlands führender Technikfolgenabschätzer Armin Grunwald ein kritisches Bild der Welt von morgen und zeigt auf, womit wir zu rechnen haben, wenn wir die Digitalisierung nicht bewusst gestalten und uns selbst komplett ersetzbar machen."



Sühlmann-Faul / Rammler: „Der blinde Fleck der Digitalisierung“,
oekom München, 2018, 22,00 Euro

Im Gegensatz zur heilen Welt der Digitalisierung, die die vom digitalen Hype besoffenen Bundestagsparteien zeichnen, analysiert der Forschungsbericht der Bosch-Stiftung von Sühlmann-Faul / Rammler (2018) „Der blinde Fleck

der Digitalisierung“, welche ökologischen Schäden der Energie- und Ressourcenhungers des Geschäftsmodells Digitalisierung heute schon weltweit anrichtet. Im Verlagstext heißt es: „Die Digitalisierung ist die größte gesellschaftsweite Transformation unserer Zeit. Ihre technologische Entwicklung verläuft exponentiell und macht dadurch Innovationssprünge und deren Nebenfolgen zunehmend unabsehbar. Trotzdem betonen Politik und Wirtschaft die Notwendigkeit, die Digitalisierung nicht zu begrenzen und dem Pfad der technologischen Entwicklung zu folgen.“

Die verheerenden Folgen für die Nachhaltigkeit werden jedoch verschwiegen. Durch die enorme Steigerung des Bedarfs an Energie, Rohstoffen, Logistik und Transport, Produktion und Entsorgung entstehen riesige Probleme. Felix Sühlmann-Faul und Stephan Rammler beschreiben in diesem Buch die Nachhaltigkeitsdefizite, die auf den Ebenen Ökologie, Ökonomie, Politik und Gesellschaft im Rahmen der Digitalisierung entstehen. Die Autoren geben Handlungsempfehlungen, zeigen Wege einer erhöhten Nachhaltigkeit durch Digitalisierung und schildern die wichtigsten nächsten Forschungsschritte für eine nachhaltige Digitalisierung.“ (Online Werbetext des Verlages).

Marie-Luise Wolff: „Die Anbetung. Über eine Superideologie namens Digitalisierung“, Frankfurt/Main, 2020, 22,00 Euro

Schon der Titel „Die Anbetung. Über eine Superideologie namens Digitalisierung“ des Buches von Marie-Luise Wolff, Präsidentin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) verrät, dass die Autorin gegen den Strich denkt. Sie analysiert in ihrem Buch mit welcher Marktmacht die IT-Konzerne die Gesellschaft derzeit umkrempeln und staatliche Regulierung versagt. Im Verlagstext heißt es: „Das Ausmaß der digitalen Risiken ist noch nicht einmal annähernd klar geworden. Die modernen Monopolisten Apple, Amazon, Facebook oder Google verdienen Milliarden mit dem Verkauf unserer persönlichsten Daten. Ohne entsprechende Aufklärung oder gar Gegenleistung verkaufen sie private Informationen, die auch zur Überwachung und Manipulation missbraucht werden. Mit der Worthülse Digitalisierung haben die Datenmonopolisten eine neue Superideologie erfunden, die alles rechtfertigt was sie tun. Der digitale Konsument wird zunehmend selbst zum Produkt und Instrument der Algorithmen. Die erfolgreiche Managerin Marie-Luise Wolff weiß um die immensen Chancen der aktuellen Dynamik – umso mehr kritisiert sie die Entwicklung zu einer sinnlos durch-digitalisierten Wirtschaft und entanalogenisierten Gesellschaft. Sie fordert ein radikales Umdenken und ein Ende der Anbetung digitaler Trugbilder, die weder Fortschritt noch Werte schaffen. Es ist Zeit für eine sinngebende Ökonomie, die sich von digitalem Spielzeug mit echten Problemlösungen absetzt.“ (Online Werbetext des Verlages).



Wenn unsere Regierung den Industriestaat als politisches Ziel propagiert und Verschmutzungsrechte verkauft, dann frage ich: was soll das?

Wenn trotz der damit verbundenen Umweltzerstörung die Mobilfunkanlagen für 5G aufgebaut werden, dann frage ich: warum wird das gemacht? das ist schlecht für die Erde und schlecht für uns

Warum wird es trotzdem gemacht? warum wird es zudem noch als "Rettung", als hilfreich be-logen? was steckt dahinter? wer steckt dahinter?

(Ablasshandel?!)

"Verschmutzungsrechte, Abgashandel, Emissionshandel" - Was für eine **FARCE**, da wird noch Geld gemacht mit der Umweltzerstörung, quasi wird sie einfach hingenommen, denn verringert wird sie nicht dadurch, dass dafür bezahlt wird, v.a. nicht, wenn das Geld zum Bezahlen einfach so verstreut wird ...

stellt Euch doch mal die Erde als Wohnung vor: es wurde geheizt und überall liegt Müll, die Luft ist voller Rauch, Glasscherben, Flaschen etc. liegen herum - das gefällt dem Wohnungsinhaber nicht und er sagt: "beim nächsten Mal darf es nicht so aussehen, jeder Gast muss sich kümmern, jeder ist verantwortlich dafür, dass die Verschmutzung nicht solche Ausmaße annimmt"

[sog. Eigenverantwortung - dies klappt in der Industrie nicht, wie man an Kinderarbeit, Dumpinglöhnen, Bodenverschmutzung etc. sieht] der "Emissionshandel" ist dann so, als würde der Gastgeber sagen: "wer die Wohnung verschmutzt, der muss dafür bezahlen - gleichzeitig drückt er aber den Gästen beim Hereinkommen an der Wohnungstür Bündel von Geld in die Hand [Subventionen, Corona - Aufbauhilfen: 26 Mrd € für Digitalisierung / Mikroelektronik, Autoverkehr - die ja an sich wieder umweltzerstören, also die Wohnung verschmutzen]

das bedeutet doch, dass weiter verpestet werden kann und werden wird, es ist lediglich ein neuer Geldkreislauf entstanden zwischen Regierung und Industrie

denn 65 € pro Tonne verursachtes CO₂ klingt ja erstmal gut, aber wenn jemand genug Geld hat, dann ist das egal, er zahlt und verpestet weiter

Was kann also der Wohnungsinhaber effektiv tun?

- nur Gäste reinlassen die nicht die Wohnung zerstören
- mit den Gästen zusammen die Wohnung aufräumen
- überlegen, warum die Wohnung vermüllt wurde
- ... ?

das ist mein Ansatz! das SYSTEM muss sich ändern - andere Prioritäten / Wichtigkeiten

- „DER
ÄRGSTE FLUCH DES MENSCHEN IST
DAS GELD.“

ein Zitat des altgriechischen Dramatikers Sophokles

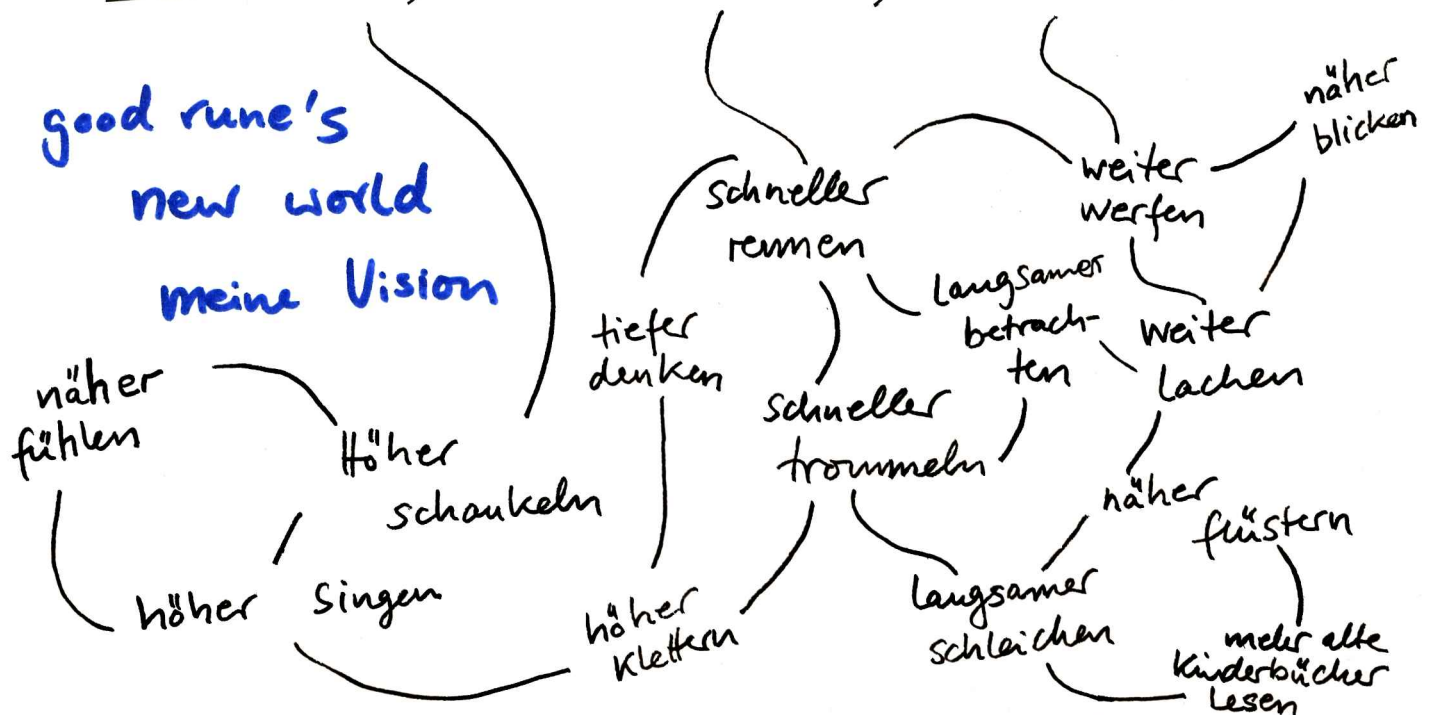
Sparen
Bewahren
Schützen

kein Industriestaat, sondern
ein Sozialstaat ist mein Wunsch, ein Natur Land...

wer CDU/CSU wählt, der wählt Umweltzerstörung, denn ihr Wahlprogramm ist der Industriestaat, die Digitalisierung, Überwachung, Kontrolle - ein krankes und krankmachendes System - das habe ich in meinen 3 Heften denke ich eindringlich gezeigt durch ständige Konkurrenz und weltweite Rivalität (Raumfahrt, Raketen, Aufrüstung) wird die Erde zerstört

SCHLUSS Damit !! **ÖDP wählen!**

Höher, schneller, weiter



Irreführende

es ist so, wie ich es auf den vorausgehenden Seiten beschreibe: bewusste Täuschung Statistiken, Zahlen geschönt, ...

Klimaversprechen

8.2.22

NACHHALTIGKEIT Manche Firmen versprechen, wegen der Klimakrise bald radikal umzusteuern.

Oft ist das jedoch nicht sehr glaubwürdig, wie eine Analyse von Klimaexperten belegt.

Berlin - Die Klimaschutz-Versprechen von 25 der größten Unternehmen weltweit können einer Studie zufolge überwiegend nicht für bare Münze genommen werden. In Wirklichkeit reduzieren die Pläne ihren Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase durchschnittlich nur um 40 Prozent - und nicht um 100 Prozent, wie es Begriffe wie „Netto-Null“ und „klimaneutral“ suggerieren. Die Ergebnisse wurden am Montag vom NewClimate Institute in Zusammenarbeit mit Carbon Market Watch veröffentlicht. Nur die Netto-Null-Zusage einer Firma bekam die Bewertung „angemessene Integrität“. Dreischnitten mit „mäßig“ ab, zehn mit „gering“, und den restlichen zwölf wurde „sehr geringe“ Integrität bescheinigt.

Hauptautor Thomas Day vom NewClimate Institute bilanzierte, den ehrgeizig klingenden Versprechen fehle es allzu oft an echter Substanz. Dies könne sowohl Verbraucher als auch Regulierungsbehörden „in die Irre führen“.

Kompensation durch Wälder

Der Studie zufolge werden sich 24 von 25 Unternehmen wahrscheinlich auf Kompensationsgutschriften unterschiedlicher Qualität verlassen. So setzen etwa zwei Drittel auf Wälder und andere natürliche Kohlenstoffspeicher, die aber etwa durch einen Waldbrand leicht wieder rückgängig gemacht werden können.

An der Spitze liegt der Studie zufolge der dänische Logistikkonzern Maersk mit einer „angemessenen Integrität“ - gefolgt von Apple, Sony und Vodafone mit „mäßiger“ Integrität. Weiter kommt die

Analyse zu dem Schluss, dass die Zusagen von Amazon, Deutsche Telekom, Enel, GlaxoSmithKline, Google, Hitachi, IKEA, Vale, Volkswagen und Walmart von „geringer Integrität“ seien und die von Accenture, BMW Group, Carrefour, CVS Health, Deutsche Post DHL, E.ON SE, JBS, Nestlé, Novartis, Saint-Gobain und Unilever von „sehr geringer“ Integrität.

25 Firmen

1x Note 3

3x Note 4

10x Note 5

12x Note 6 ungenügend!

Vale ist der weltgrößte Bergbaubetrieb; Diamanten-Goldminen, Coltan... für Halbleiterindustrie, Elektronik, Stand-alone in Brasilien, Afrika...

Accenture sitzt in Irland: IT-Services und Consulting (Beratung im Computerbereich)

Enel: Italien - Stromerzeugung + verteilung, Erdgas, Energiebranche

Carrefour: Frankreich

Supermarktkette in 30 Ländern weltweit → Billigproduktion, Verpackung, LKW-Transport

Saint Gobain: Frankreich - weltweit Materialien für Bau, Verkehr, Gesundheitssektor

JBS: weltgrößter Rindfleischproduzent und Lederwaren (JBS Cargill Vale), also Rinderhäute, die Herden sind in Südamerika, da wird Regenwald abgeholzt für Weiden (Brasilien) und das Geben der Häute versendet das Trinkwasser

Deutsche Post, Telekom, Amazon, VW kommt ihr

Unilever stellt u.a. Reinigungs-, Hygiene, Desinfektionsartikel her; Plastikverpackungen, Transport

...

meine Konsequenz: BOYKOTT und Information und Altes bewahren, reparieren, wenig neu kaufen, möglichst hier vor Ort, direkt und trödeln, Kleider tauschen, nur 2 Paar Winterschuhe, WENIGER, einfacher, glücklicher

Als Konsequenz pocht der Experte Gilles Dufrasne von Carbon Market Watch auf strengere Regeln. „Wir brauchen Regierungen und Regulierungsbehörden, die diesem Greenwashing-Trend ein Ende setzen“, sagte er.

Vage Zielvorgaben könnten sogar schlimmer sein als nichts zu tun, wenn sie die Öffentlichkeit in die Irre führen. Auf der Weltklimakonferenz in Glasgow hatte

te UN-Generalsekretär Antonio Guterres im November gefordert, dass jedes Land, jede Stadt, jede Firma und jede Finanzinstitution „radikal, glaubwürdig und nachvollziehbar“ ihre Emissionen runterfahren - „und zwar ab jetzt“. Anders sei das gemeinsame Ziel nicht zu erreichen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen im Vergleich zur vorindustriellen Zeit.

dpa

➔
green washing bedeutet „grün waschen“ also harmlos aussehen lassen, sogar hilfreich obwohl es schädlich ist

ANZEIGE

Die Grüne Welle

Der Bamberger Lastenrad-Laden „Mulistall“ möchte einen Beitrag dazu leisten durch umweltfreundliche Alternativen den Autoverkehr in den Innenstädten zu reduzieren

► **BAMBERG.** In den deutschen Innenstädten geht es eng zu. Viele Bürger sind deshalb bereits auf das Fahrrad umgestiegen. Auch Lastenfahräder liegen momentan im Trend. Sie eignen sich als ideale Alternati-

ve zum Auto in der Stadt: Sei es für den Großeinkauf, für den Kindertransport oder für einen großen Ausflug mit der Familie. Doch Lastenrad ist nicht gleich Lastenrad. Lastenfahräder eignen sich auch hervorragend für den gewerblichen Einsatz. Ob Lieferservice, Fahrradkurier oder Handwerker – für jeden Einsatzzweck und jedes Transportgut gibt es das passende Lastenfahrad. Für die persönlichen Bedürfnisse gibt es individuelle Lösungen, die das Mulistall-Team mit ihrem Lastenrad-Geschäft in Bamberg für ihre Kunden möglich macht.

Transporter mit Pedalen

Dem Team hinter Mulistall – Jan Reißenweber, Matthias Uri und Pavlin Kirilov – ist es ein Anliegen die Anzahl an Transportern in der Stadt zu reduzieren. Somit gehört zum Sortiment von Bamberg's Lastenrad-Laden auch Schwerlastenräder, die mit Freizeiträdern wie man sie bisher kennt, nichts mehr zu tun haben. Durch die speziellen Ladeflächen und Aufbauten können motorbetriebene Schwerlasten-

räder über eine reine Zuladung von bis zu 250 Kilogramm verfügen. Damit steht Gewerbetreibenden ein umweltfreundliches Transportmittel für den immer grüner werdenden Innenstadtverkehr zur Verfügung, das ergänzend zu vorhandenen Transportern eingesetzt werden können. Autofreie Straßen beispielsweise können mit den Lastenfahrrädern problemlos befahren und durch die hohen Zuladungen auch genügend Waren auf einmal transportiert werden – hier sind Lastenräder zum Beispiel effektiver und kostengünstiger einsetzbar. Ob Lieferdienste warme Speisen oder kühle Getränke, Fahrradkurier mehrere Pakete gleichzeitig, oder Handwerker sperriges Material transportieren. „Die aktuelle Entwicklung im Bereich der Lastenräder und Lastenanhängen bietet uns neue und vorher nie dagewesene Möglichkeiten. Lastenräder wurden schon vor über 100 Jahren erfolgreich eingesetzt. Damals waren die technischen Möglichkeiten begrenzt und es konnten in der Regel nur kleinere Frachten transportiert werden – dies hat sich

Informationen

Vom **29. bis 30. Januar** ist Mulistall auf der Immobilienmesse Franken in der Brose-Arena vertreten.

Zudem veranstaltet Mulistall am **Samstag, 19. Februar**, in der Hallstadter Straße 24 in Bamberg, einen Gewerbetag. Von 9 bis 13 Uhr können alle Interessierten mit den Rädern Testfahrten machen und sich von den Spezialisten von Mulistall beraten lassen.

Auch vom **11. bis 13. März** zeigt sich Mulistall auf der Gesundheitsmesse in Bamberg. An diesen Tagen können Räder ebenfalls vor der Halle Probe gefahren werden.



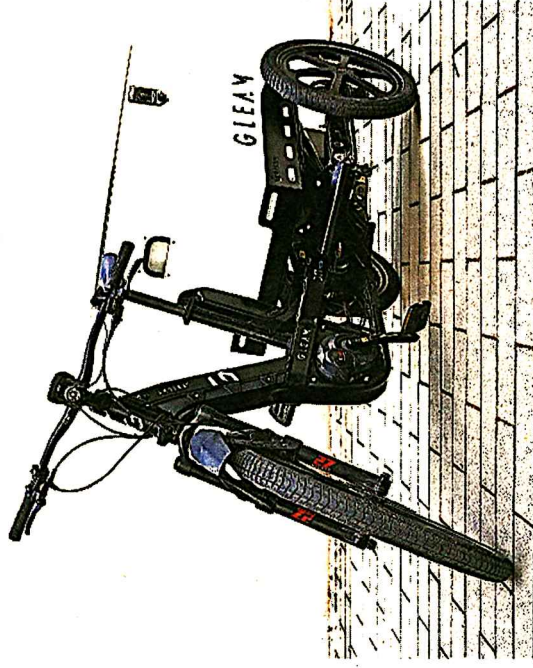
«Lassen Sie uns gemeinsam an der **Mobilität 2.0** arbeiten und die Welt von morgen verändern!»

Mulistall

geändert!“ so Jan Reißenweber.

Ladengeschäft mit angegliederter Fahrradwerkstatt

Die Bedürfnisse sind von Kunden zu Kunden unterschiedlich. Von speziellen Transportaufbauten, über Werkzeugboxen bis hin zu zahlreich weiteren Ausstattungsvarianten – Mulistall hat es sich zur Aufgabe gemacht auf jeden Wunsch einzugehen und gemeinsam mit dem Kunden individuell auf dessen Bedürfnisse und Vorlieben das



Das praktische Glean Bike gibt es ebenfalls bei Mulistall.

Foto: Fa. Glean Technologies GmbH

maßgeschneiderte Lastenrad konfigurieren zu können, egal ob Privat- oder Geschäftskunden. Die Produktpalette ist breit und mit der angegliederten Werkstatt kein Problem Kundenwünsche dementsprechend umzusetzen. Übrigens: In der freien Fahrrad-Werkstatt von Mulistall werden auch Fahrräder aller Art und Marken repariert.

Kontakt

Mulistall – Ihr Lastenrad-Spezialist, Hallstadter Straße 24 in 96052 Bamberg, Telefonnummer: 0951/30959583, E-Mail: info@mulistall.de

Übrigens: E-Lastenräder und -anhänger werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewerblich gefördert.

psn